

ORANIER

Heiztechnik

D **AT** **CH**

Bedienungs- und Montageanleitung
für Pelletofen



ORANIER
Boreas Aqua

CE

Inhaltsverzeichnis D / AT / CH

1. Symbolerklärung, Transportverpackung, Umweltschutz	4
1.1 Symbolerklärung	4
1.2 Transportverpackung	4
1.3 Umweltschutz	5
<hr/>	
2. Bestimmungsgemäße Verwendung und Sicherheitshinweise	6
2.1 Einsatzzweck	6
2.2 Bestimmungsgemäße Verwendung	6
2.3 Sicherheitshinweise	6
2.4 Brennstoffqualität	8
2.5 Haftungsausschluss	8
2.6 Nicht bestimmungsgemäße Verwendung	9
<hr/>	
3. Produktübersicht und Bedienelemente	10
3.1 Vorderansicht	10
3.2 Rückansicht	11
3.3 Pellettank	12
3.4 Brennraumtür	13
<hr/>	
4. Angaben zum Gerät	14
4.1 Lieferumfang	14
4.2 Nicht mitgeliefertes Zubehör	14
4.3 Original Ersatzteile	14
4.4 Produktbeschreibung	14
4.5 Technische Daten	15
4.6 Maßzeichnungen	15
<hr/>	
5. Schornsteinanlage und Zuluftbedingungen	16
5.1 Schornsteinberechnung	16
5.2 Anschluss an den Schornstein/ Rauchrohranschluss	16
5.3 Demontage der Top-Platte bei schwierigen Einbausituationen	17
5.4 Horizontale Rauchrohrführung	17
5.5 Externe Verbrennungsluftversorgung	18
<hr/>	
6. Vorbereiten des Gerätes für den Betrieb	19
6.1 Montage der Verkleidungselemente	19
6.2 Raumtemperaturfühler	20
6.3 Auswahl des Aufstellungsortes	21
6.4 Höhenverstellbare Gerätefüße	21
6.5 Elektrische Anschlüsse	22
6.5.1 Anschluss „Externe Anforderung“	22

6.5.2 Anschluss Speicherladepumpe	23
6.5.3 Abnehmen der linken Seitenwand	24
6.5.4 Anschlussschema	25
6.6 Hydraulische Anschlüsse	26
6.6.1 Entlüften der Anlage	26
6.7 Erstinbetriebnahme	27
6.8 Nachfüllen Pellets	28
6.9 Anpassen des Gerätes an Umgebungsbedingungen	28

<hr/>	
7. Bedienteil und Display	29
7.1 Bedienteil	29
7.2 Display	30
7.3 Informationsmenü	30


<hr/>	
8. Bedienung und Steuerung	31
8.1 Starten des Gerätes	31
8.2 Steuerungsart	31
8.2.1 Wassergeführter (=wassertemperatur- abhängiger) Betrieb	31
8.2.2 Raumthermostat	31
8.2.3 Leistungsgeführter Betrieb	31
8.3 Zieltemperatur einstellen	32
8.3.1 Raumthermostat einstellen	33
8.4 Zeitgesteuerten Betrieb aktivieren	33
8.5 Schaltzeiten	34
8.5.1 Set programmieren	34
8.5.2 Täglich	35
8.5.3 Wöchentlich	36
8.5.4 Wochenende	37
8.6 Erweitertes Hauptmenü	39
8.6.1 Untermenü „Einstellungen“	39
8.6.1.1 Untermenü „Datum und Uhrzeit“	39
8.6.1.2 Untermenü „Sprache“	39
8.6.1.3 Untermenü „Fernbedienung“	40
8.6.1.4 Untermenü „Verbrennungseinstellung“	40
8.6.1.5 Untermenü „Sommer-Winter“	41
8.6.2 Untermenü „Service“	41
8.6.2.1 Untermenü „Zähler“	41
8.6.2.1.1 „Betriebsstunden“	42
8.6.2.1.2 „Zündungen“	42
8.6.2.1.3 „Fehlzündungen“	42
8.6.2.2 „Fehlerliste“	42
8.6.2.3 „Sekundäre Informationen“	42
8.6.2.4 „Reinigung zurücksetzen“	43
8.6.2.5 Untermenü „Kalibrierung Förderschnecke“	43

8.6.2.6 Untermenü „Kalibrierung Abgas Ventilator“	43	13. Stör- und Fehlermeldungen	62
8.6.2.7 Untermenü „Automatische Leistung“	44	14. Kundendienst	63
8.6.2.8 „Manuelles Befüllen“	44	15. ORANIER-Werksgarantie	64
8.6.3 Untermenü „Tastatur“	44	16. Kundendienstanfrage	66
8.6.3.1 „Kontrast“	44	17. Leistungserklärung	68
8.6.3.2 „Min. Helligkeit“	44	18. EU-Konformitätserklärung	69
8.6.3.3 „Screen Saver“	45	19. CE-Kennzeichnung	69
8.6.3.4 Anzeige „Firmware Codes“	45	20. Energielabel und Produktdatenblatt	70
8.6.4 Untermenü „Systemmenü“	45	21. Technische Dokumentation	70
8.7 Anzeigebereich „Statusmeldungen“	46	22. Geräte-Kenndaten	71
8.8 Struktur Hauptmenü	47		
8.9 Fernbedienung	49		
9. Wi-Fi-Modul	50		
9.1 Montage und Anschluss	50		
9.2 „Oranier smartCon App“	51		
10. Arbeitsweise	52		
10.1 Zündung	52		
10.2 Zünden der Pellets	52		
10.3 Stabilisierung	53		
10.4 Heizbetrieb	53		
10.5 Reinigungsphase	53		
10.6 Ausbrandphase	53		
11. Reinigung und Pflege	54		
12. Wartung	57		
12.1 Allgemeine Reinigungsarbeiten	57		
12.2 Brennraum überprüfen	58		
12.3 Abgasweg und Abgasventilator reinigen	59		
12.4 Reinigung Rauchrohr bei Abgang oben	61		
12.5 Reinigen des Pellettanks und der Förderschnecke	61		


1. Symbolerklärung, Transportverpackung, Umweltschutz

1.1 Symbolerklärung

Warnhinweise




Warnhinweise im Text werden mit einem **Warndreieck mit Ausrufezeichen** gekennzeichnet. Zusätzlich kennzeichnen Signalwörter die Art und Schwere der Folgen, falls die Maßnahmen zur Abwendung der Gefahr nicht befolgt werden.



Bei Gefahren durch elektrischen Strom wird das Warndreieck mit Ausrufezeichen durch ein **Warndreieck mit Blitzsymbol** ersetzt.

Die folgenden Signalwörter können in dem vorliegenden Dokument verwendet werden:

- **HINWEIS** bedeutet, dass Sachschäden auftreten können.
- **VORSICHT** bedeutet, dass leichte bis mittelschwere Personenschäden auftreten können.
- **WARNUNG** bedeutet, dass schwere bis lebensgefährliche Personenschäden auftreten können.
- **GEFAHR** bedeutet, dass schwere bis lebensgefährliche Personenschäden auftreten werden.



Wichtige Informationen ohne Gefahren für Menschen oder Sachen werden mit dem nebenstehenden Symbol gekennzeichnet. Sie werden durch Linien ober- und unterhalb des Texts begrenzt.

Wichtige Informationen

Symbol	Bedeutung
▶	Handlungsanweisung
→	Verweis auf eine Stelle im Dokument
•	Aufzählung/Listeneintrag
-	Aufzählung/Listeneintrag (2. Ebene)


1.2 Transportverpackung

Transportverpackung entfernen

Für bestmögliche Transportsicherheit ist das Gerät mit der Transportpalette verschraubt.

Um das Gerät von der Transportpalette zu lösen, müssen im Bodenbereich des Gerätes 4 Schrauben gelöst und entfernt werden.

Diese Schrauben sind von unten durch die Transportpalette eingeschraubt. Gelöst werden können diese demnach nur von der Unterseite der Transportpalette aus.




HINWEIS:
Bei absehbar schwierigen Transportsituationen vorab eventuell vorhandene schwere Verkleidungselemente demontieren.

Bitte nicht zu verwechseln mit den **höhenverstellbaren Gerätefüßen (8)**!

- ▶ Verschraubung des Gerätes an der Transportpalette lösen.
- ▶ Sackkarre zwischen das Gerät und die Transportpalette schieben.
- ▶ Polsterung (z.B. Decke) zwischen Sackkarre und Gerät einbringen.
- ▶ Das Gerät mit einem Spanngurt an der Sackkarre fixieren.



- ▶ Das Gerät mit der Sackkarre von der Palette anheben und an den Aufstellort verbringen.



Nutzen Sie zum besseren Verständnis auch unser erklärendes Video. Scannen Sie dazu mit Ihrem Smartphone oder Tablet den nebenstehenden QR Code.



1.3 Umweltschutz

Entsorgung der Verpackung

Die Verpackung schützt das Gerät vor Transportschäden. Dabei sind die Verpackungsmaterialien nach umweltverträglichen und entsorgungstechnischen Gesichtspunkten ausgewählt und somit recyclebar.

Der Holzanteil der Verpackung besteht aus unbehandeltem, trockenem Nadelholz und kann über den Restmüll oder ein Wertstoff- und Recycling-Center entsorgt werden. Wir empfehlen den Holzanteil der Verpackung dementsprechend zu zerkleinern.

Die Rückführung der übrigen Verpackungsteile, wie Verpackungsbänder, PE-Beutel etc., in den Materialkreislauf spart Rohstoffe und verringert das Abfallaufkommen.

Ihr Fachhändler nimmt diese Verpackungsteile im Allgemeinen zurück.

Sollten Sie die Verpackungsteile selbst entsorgen, erfragen Sie bitte die Anschrift des nächsten Wertstoff- und Recycling-Centers!

Batterieverordnung

Batterien dürfen nicht im Hausmüll entsorgt werden. Verbrauchte Batterien müssen in den örtlichen Sammelsystemen entsorgt werden.

Entsorgung des Gerätes nach Ablauf der Gerätelebensdauer

Soll das Gerät komplett entsorgt werden, so sprechen Sie dazu die lokalen Entsorgungsunternehmen an.

Der überwiegende Anteil der Gerätebestandteile kann aufgrund der verwendeten Materialien Stahlblech bzw. Gusseisen einer Wiederverwendung (Recycling) zugeführt werden.

Eine Übersicht der für die Gerätebestandteile verwendeten Materialien und deren korrekte Entsorgung entnehmen Sie bitte der nachfolgenden Tabelle:

Gerätebestandteil	Material	Demontage	Entsorgung
Feuerraumauskleidung	Vermiculite	Entnehmen	Restmüll
	Feuerbeton	Entnehmen	Restmüll
Sichtscheibe	Glaskeramik	Halteschrauben lösen	Restmüll
Dichtungen	Glasfaser	Klebung bzw. Schraubung lösen	Künstliche Mineralfaser (KMF); lokale Entsorgungsmöglichkeit erfragen
Steinverkleidungen	Naturstein	Halteschrauben lösen	Bauschutt
Keramikverkleidungen	Keramik	Halteschrauben lösen	Bauschutt
Gerätekorpus	Stahlblech	-	Metallschrott
Gerätetür(en)	Gusseisen	Befestigungsschrauben lösen	Metallschrott
	Stahlblech	Befestigungsschrauben lösen	Metallschrott
Sonstige metallische Komponenten	Metall	Befestigungsschrauben lösen	Metallschrott
Elektro oder Elektronikkomponenten	-	Befestigungsschrauben lösen	Elektro-Altgeräte-Rücknahmesystem

2. Bestimmungsgemäße Verwendung und Sicherheitshinweise

2.1 Einsatzzweck



HINWEIS:

Dieses Gerät ist ausschließlich als Einzelraumfeuerstätte unter den dafür geltenden Richtlinien zugelassen und darf daher nicht als Alleinheizung verwendet werden!

2.2 Bestimmungsgemäße Verwendung

Im Gegensatz zu Pellet-, Öl-, oder Gaskesseln mit einer Brenneinheit handelt es sich bei einem Pelletofen um einen „automatisch beschickten Ofen mit Tagesbehälter zur Verfeuerung fester Biomasse (Pellets) mit einem Abgasgebläse“.

Dieses Abgasgebläse (**Abgasventilator (28)**) (→ Kapitel 12.4) befördert die Abgase in das Abgassystem (Schornstein).

Das Gerät ist mit einem Brennstofftank ausgestattet, der ausreichend groß für einen Tagesbedarf dimensioniert ist. Für längere Heizperioden ist der notwendige Brennstoff täglich nachzufüllen. Das bedeutet, dass das Gerät ohne Unterbrechung betrieben werden kann, die Anforderungen für eine Alleinheizung aber nicht erfüllt.

Das Gerät ist nur für die Wohnraumbeheizung zugelassen. Die Aufstellung beispielsweise in Garagen, Feuchträumen oder im Freien ist nicht zulässig.

Die in dieser Bedienungsanleitung angegebenen Installations- und Betriebsvorschriften können ganz oder teilweise von regionalen oder behördlichen Vorschriften abweichen.

In diesem Falle gelten immer die behördlichen Vorgaben!

Grafiken in dieser Bedienungsanleitung sind nicht maßstabsgetreu und dienen lediglich der Illustration.

In diesem Gerät dürfen ausschließlich Pellets entsprechend EN 17225-2, (Klasse A1), EN plus (Klasse A1) bzw. DIN 51731, DIN Plus, ÖNORM M7135 verfeuert werden. Andere Brennstoffe sind nicht zulässig!

Es dürfen auf keinen Fall Abfälle oder Abfallprodukte, weder fest noch flüssig, in dem Gerät verbrannt werden!

Für den Betrieb ist das Gerät mit Hilfe der Netzanschlussleitung (Lieferumfang) über eine ordnungsgemäß ausgeführte Netzanschlussdose dauerhaft mit Netzspannung zu versorgen.



Das Gerät ist ausschließlich mit der mitgelieferten Netzanschlussleitung „Europe CEE 7/VII Schurter 6003.0215“ oder höherwertig zu betreiben.

- Für Länder mit anderen Netzsteckern ist eine entsprechende gleichwertig zertifizierte Netzanschlussleitung zu verwenden, welche den jeweiligen Anforderungen des Landes, in dem das Gerät betrieben werden soll, entspricht.

Ordnungsgemäße Bedienung, Reinigung, Wartung und Aufstellung sind die Voraussetzungen für ausdauernde und störungsfreie Funktion des Gerätes.

Diese Bedienungsanleitung macht Sie mit der Funktion und Handhabung des Ofens vertraut und ist Bestandteil dieser Feuerstätte. Bewahren Sie die Bedienungsanleitung gut auf, damit Sie sich zu Beginn einer Heizperiode wieder über die richtige Bedienung informieren können.

Diese Feuerstätte darf nicht verändert werden! Der Erwerber und Betreiber eines Pelletofens ist verpflichtet, sich an Hand dieser Anleitung über die richtige Handhabung zu informieren. Unsere Gewähr für eine einwandfreie Funktion erlischt sofort, wenn die nachfolgenden Richtlinien und Anweisungen nicht beachtet werden. **Wir danken für Ihr Verständnis!**

2.3 Sicherheitshinweise

(Gültig auch für den Betrieb mit *smartCon*)



WARNUNG!

Brandgefahr durch heiße Geräteteile

Da das Gerät auch automatisiert betrieben und fachmännisch von außen gewartet werden kann, besteht die Möglichkeit, dass das Gerät auch in Ihrer Abwesenheit unbeaufsichtigt in Betrieb gehen kann.

Deswegen sind besondere Sicherheitsmaßnahmen einzuhalten!

Das Gerät darf niemals abgedeckt werden!

Sicherheitsabstände zu brennbaren und leicht entzündlichen Materialien und Gegenständen sind unter allen Umständen einzuhalten!

Bei Nichtbeachtung dieser Sicherheitshinweise besteht allerhöchste Brandgefahr!



VORSICHT!

Verletzungsgefahr durch heiße Geräteteile

Oberflächen, Brennraumbür, Rauchrohr und Sichtscheibe werden im Betrieb heiß.

• Produktsicherheit

Dieses Gerät darf von Kindern ab 8 Jahren sowie von Personen mit verringerten physischen, sensorischen oder mentalen Fähigkeiten oder Mangel an Erfahrung und Wissen nur benutzt werden, wenn sie beaufsichtigt oder bezüglich des sicheren Gebrauchs des Gerätes unterwiesen wurden und die daraus resultierenden Gefahren verstehen.

Kinder dürfen nicht mit dem Gerät spielen. Reinigung und Benutzer-Wartung dürfen nicht von Kindern ohne Beaufsichtigung durchgeführt werden.

Dieses Gerät ist nach dem aktuellen Stand der Technik und anerkannten sicherheitstechnischen Vorgaben konstruiert und gefertigt. Dennoch ist nicht auszuschließen, dass während des Betriebes Personen- und Sachschäden auftreten können.

Verwenden Sie das Gerät deshalb sicherheits- und gefahrenbewusst, nur seiner Bestimmung entsprechend und ausschließlich in einwandfreiem, unbeschädigten Zustand!

- Lassen Sie sich vom Installateur Ihres Gerätes die technischen Dokumente des Gerätes sowie alle Zubehörteile aushändigen.

• Verhalten im Notfall

Bringen Sie sich nicht selbst in Lebensgefahr. Wenn ohne Gefährdung der eigenen Person möglich:

- ▶ Warnen Sie andere Personen und fordern Sie sie zum Verlassen des Gebäudes auf.
- ▶ Nehmen Sie das Gerät umgehend außer Betrieb! Betätigen Sie dabei nur die Schaltfläche „EIN/AUS“ (23) auf dem **Bedienteil (9)** (→ Kapitel 7.1)!



WARNUNG!

Trennen Sie das Gerät dabei nicht vom Stromnetz, weder durch Ziehen des Netzsteckers noch durch Betätigen des **Netzschalters (19)**. Die Funktionsfähigkeit des **Abgasventilators (28)** muss unbedingt gewährleistet bleiben!

• Brandgefahr

Durch die Verbrennung von Pellets wird Wärmeenergie frei, die zu einem starken Aufheizen der Oberflächen, vergleichbar mit einem Kaminofen, führt.

- ▶ Das Gerät darf nie mit geöffneter **Brennraumtür (2)** oder geöffnetem **Pellettankdeckel (10)** betrieben werden, es könnten Funken und Flammen austreten und gesundheitsschädliche Abgase in den Aufstellungsbereich gelangen. Das Gerät ist daher mit Schaltkontakten an **Brennraumtür (2)** und **Pellettankdeckel (10)** versehen, die bei zu lange während der Öffnung die Pelletzuführung unterbrechen und das Gerät in den Betriebszustand „Ausbrand“ mit einer Fehlermeldung versetzen.
- ▶ Platzieren oder lagern Sie keine brennbaren Materialien oder Flüssigkeiten auf oder neben dem Gerät.
- ▶ Platzieren Sie keine brennbaren Gegenstände (z.B. Teppiche, Möbelstücke, Pflanzen o.ä.) im Bereich der Feuerraumöffnung.
- ▶ Das Gerät muss auf einer nicht brennbaren Unterlage und unter Einhaltung der vorgeschriebenen Sicherheitsabstände aufgestellt werden.

• Gefahr durch unzureichende Verbrennungsluftzufuhr

- ▶ Stellen Sie eine ausreichende Versorgung des Aufstellungsraumes mit Verbrennungsluft während des Betriebes des Gerätes sicher. Dies gilt auch für den zeitgleichen Betrieb des Gerätes mit weiteren Wärmeerzeugern.

• Schäden durch Bedienfehler

Fehlerhafte Bedienung kann zu Personen- und/oder Sachschäden führen!



WARNUNG!

Erstickungsgefahr durch Abgase
Gerät nur mit geschlossener und verriegelter **Brennraumtür (2)** betreiben!

- ▶ Sorgen Sie dafür, dass Kinder das Gerät nicht unbeaufsichtigt bedienen oder zum Spielen verwenden.

- ▶ Stellen Sie sicher, dass nur Personen zu dem Gerät Zugang haben, die auch zu sachgerechter Bedienung in der Lage sind.
- ▶ Nur erlaubte Brennstoffe verwenden.
- ▶ Benutzen Sie zum Anheizen niemals brennbare Flüssigkeiten!
- ▶ Niemals das Feuer im Brennraum mit Wasser löschen!

• Bauseitige Voraussetzungen, Installation und erste Inbetriebnahme

Für den Betrieb des Gerätes gelten örtlich spezifische feuerpolizeiliche und baurechtliche Vorschriften, deren Einhaltung Grundvoraussetzung für einen ordnungsgemäßen Betrieb des Gerätes sind.

- ▶ Das ordnungsgemäß installierte Gerät muss durch eine genehmigungspflichtige Behörde, z.B. Bezirks-Schornsteinfeger, abgenommen werden.

• Verletzungsgefahr durch heiße Geräteteile

Während des Betriebes sind Oberflächen, Brennraumtür, Bedienelemente, Sichtscheibe und Rauchrohre sehr heiß.

- ▶ Kinder niemals mit dem in Betrieb befindlichen Gerät unbeaufsichtigt lassen!



VORSICHT!

Gefahr von Verbrennungen

Im Betrieb erhitzen sich Geräteteile sehr stark. Verwenden Sie beim Nachfüllen von Pellets in das in Betrieb befindliche Gerät unbedingt Schutzhandschuhe!




HINWEIS:

Befinden sich die Pellets in einer nicht hitzebeständigen Verpackung (z.B. Kunststoffstoffsack), kann der Kontakt mit der heißen Oberfläche das Verpackungsmaterial schmelzen, möglicherweise sogar entzünden und so eine dauerhafte Beschädigung der Oberfläche des Gerätes herbeiführen!

• Reinigung, Wartung und Störungsbehebung

- ▶ Gerät regelmäßig reinigen lassen.
- ▶ Reinigung und Wartung nur durch zugelassenen Fachbetrieb. Es ist unerlässlich, dass die vorgeschriebene Reinigung und Wartung des Gerätes ausschließlich von entsprechend geschultem Fachpersonal durchgeführt wird, um die Leistungsfähigkeit zu erhalten und Gewährleistungsansprüche nicht zu verwirken. Eine Nichtbeachtung dieser Wartungsvorschriften kann zu Fehlfunktionen, Schäden oder sonstigen negativen Effekten führen.
Der Hersteller haftet nicht, wenn Anweisungen und Reinigungsvorgaben dieser Anleitung nicht befolgt werden!
- ▶ Verwenden Sie ausschließlich ORANIER Original-Ersatzteile und Original-Zubehör.

• Gefahr von Stromschlag



GEFAHR!
Lebensgefahr durch elektrischen Strom
 Bei abgenommenen Verkleidungsteilen liegen stromführende Geräteteile frei:


- ▶ Vor jedem Öffnen der Geräteverkleidung ist das Gerät unbedingt vom Stromnetz zu trennen.

Arbeiten an stromführenden Teilen dürfen nur von autorisiertem Fachpersonal ausgeführt werden.

• Geräteverhalten bei Stromausfall


Das Geräteverhalten ist abhängig von der Dauer des Stromausfalls:

- Nach einem Stromausfall von weniger als 60 s setzt das Gerät den Heizbetrieb anschließend normal fort.
- Bei einer Dauer des Stromausfalls zwischen 60 s und 5 min geht das Gerät in die „**Wiederholte Zündung**“.
- Bei einer Dauer des Stromausfalls von mehr als 5 Minuten wird der Fehler „**Er15**“ angezeigt und das Gerät geht in die **Ausbrandphase**.



WARNUNG!
Lebensgefahr durch schädliche Abgase
 Während und nach einem Stromausfall **Brennraumtür (2)** und **Pellettankdeckel (10)** geschlossen halten.

2.4 Brennstoffqualität



HINWEIS:
In dem Gerät dürfen ausschließlich Pellets verfeuert werden. Andere Brennstoffe sind nicht zulässig! Keinesfalls Abfälle oder Abfallprodukte in dem Gerät verbrennen!

Pellets bestehen aus naturbelassenem Holz und werden ohne Zusatz von Bindemittel, nur unter Verwendung von hohem Druck, gepresst.


Die Anforderungen an den zulässigen Brennstoff sind in den Normen; EN 17225-2 (Klasse A1), EN plus (Klasse A1) bzw. DIN Plus, ÖNORM M7135, definiert.

Pellet-Eigenschaften (Anforderung EN 17225-2 (Klasse A1))

Länge:	10 - 30 mm*
Durchmesser:	6 mm
Schüttgewicht:	650 kg/m³
Heizwert:	> 5 kWh/kg
Restfeuchte:	< 10 %
Aschengehalt:	< 0,5 %
Dichte:	1,12 kg/dm³

*) Die Verwendung von längeren Pellets kann zu Blockaden der Förderschnecke führen!

Es sind ausschließlich staubarme Holzpellets zu verwenden!



Auch wenn auf der Verpackung der Pellets „**DIN Plus**“ beworben wird, kann es trotzdem vorkommen, dass die Pellets diese Norm tatsächlich nicht erfüllen. Eine schlechte Pelletqualität lässt sich u.a. an geringer Festigkeit der Pellets und an einem hohen Sägestaubanteil erkennen. Bei schlechtem Heiz- oder Zündverhalten probeweise andere Qualitäts-Pellets verwenden.

Um ein problemloses Verbrennen der Pellets zu gewährleisten, ist es notwendig, sie trocken und frei von Verschmutzungen zu lagern:

Verschmutzungen können zu Fehlfunktionen oder gar einem Komplettausfall des Gerätes führen.

Nicht ausreichend trocken gelagerte Pellets können zu schlechtem Brennverhalten, Startverhalten und zu übermäßig starken Verschmutzungen führen.


Gleiches gilt für stark bröselnde Pellets. Häufiges Umlagern der Pellets kann zum Zerbrechen und Zerbröseln führen.

2.5 Haftungsausschluss

Im Fall von Personen- bzw. Sachschäden haftet der Hersteller für den Baustandard und die Sicherheit der Maschine nur dann, wenn Konstruktionsfehler nachgewiesen werden können.

Keine Haftung bei:

- Unsachgemäßer bzw. nicht bestimmungsgemäßer Verwendung, Installation, Bedienung.
- Unzureichender Wartung.
- Verwendung anderer als ORANIER Original-Ersatzteile.
- Baulichen Veränderungen.



Werden die für die Funktionen notwendigen Gegebenheiten, wie z.B. ordnungsgemäße, regelmäßige Reinigung und Einhaltung der Wartungsintervalle, nicht erfüllt oder sind ungeeignete Einbausituationen (z.B. nicht ausreichender Förderdruck) gegeben, fallen in diesem Zusammenhang auftretende Probleme nicht unter die Gewährleistung!

2.6 Nicht bestimmungsgemäße Verwendung

Eine nicht bestimmungsgemäße Verwendung des Gerätes führt zum Gewährleistungs- bzw. Garantieverlust.

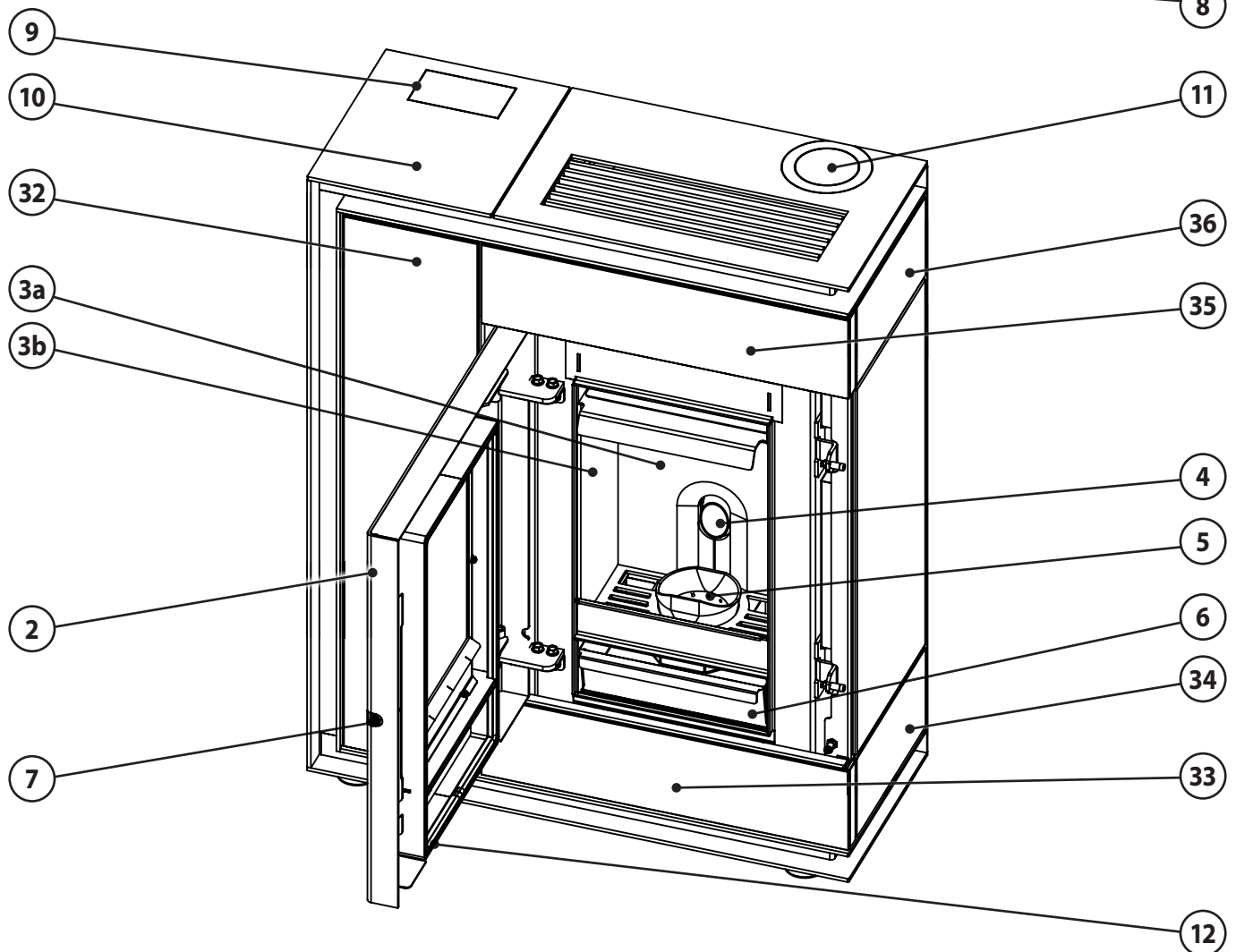
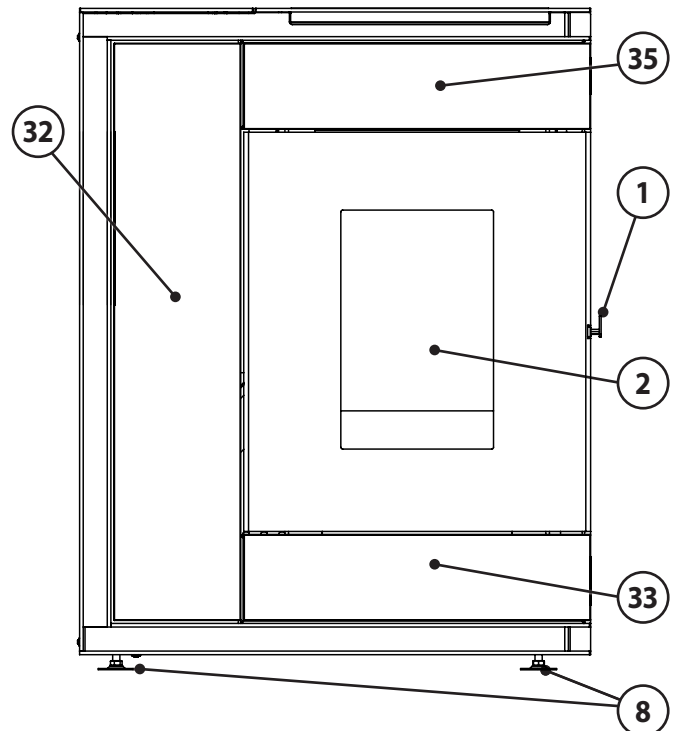
Darüber hinaus besteht die Gefahr von Schäden oder Verletzungen, die erheblich und sogar lebensgefährlich sein können.

Als nicht bestimmungsgemäße Verwendung gilt:

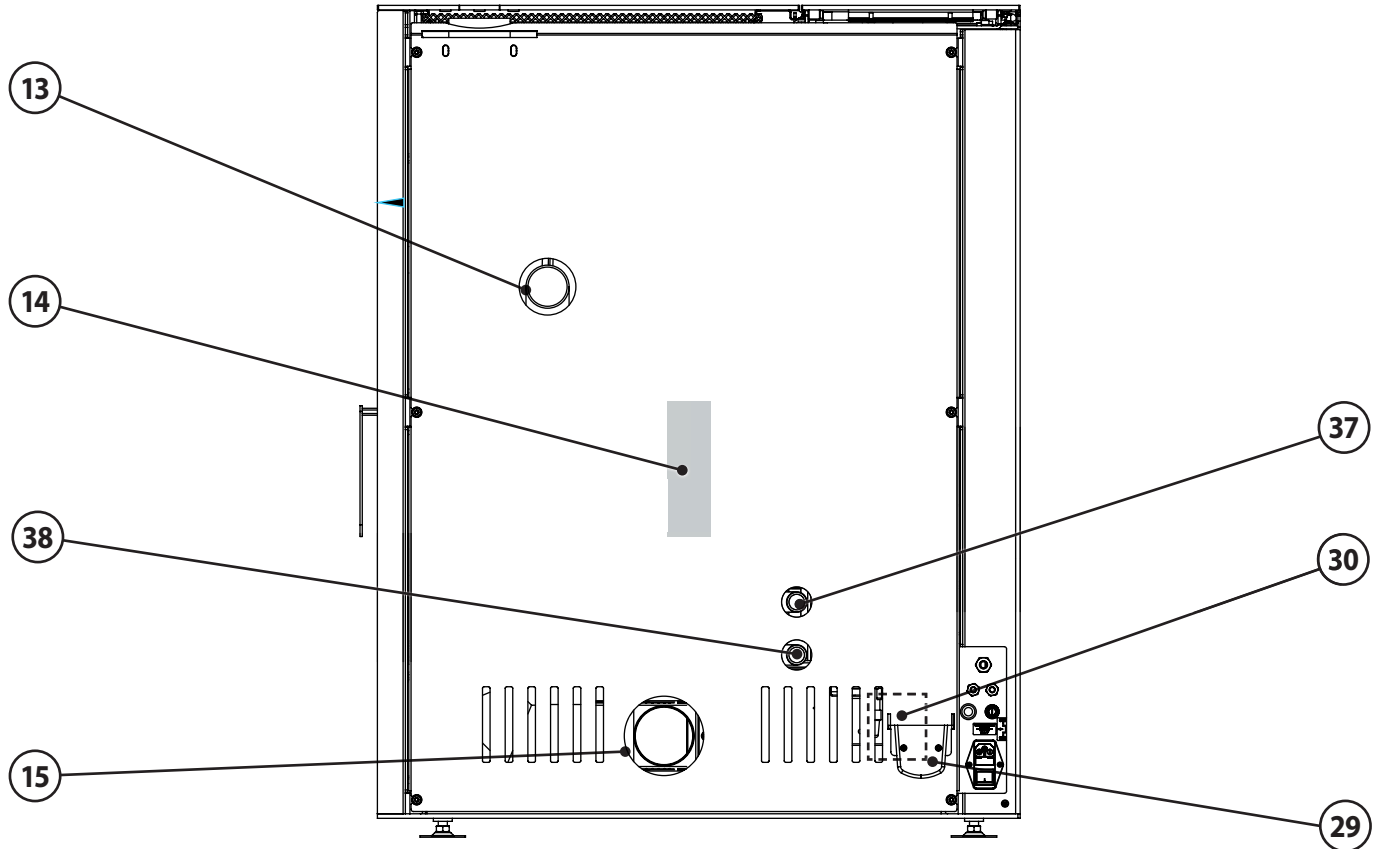
- Jede bauliche Veränderung des Gerätes.
- Ein Betrieb ohne fachgerechten Anschluss an einen geeigneten Kamin.
- Der Betrieb mit geöffneter **Brennraumtür (2)** oder geöffnetem **Pellettankdeckel (10)**.
- Der ferngesteuerte Betrieb des Gerätes unter Verstoß gegen die Sicherheitshinweise, die in 2.3 dieser Bedienungs- und Montageanleitung näher ausgeführt sind (insbesondere Abdeckung des Gerätes, keine Sicherheitsabstände des Gerätes zu brennbaren und leicht entzündlichen Materialien und Gegenständen).
- Verwendung anderer als ORANIER Original-Ersatzteile.
- Verwendung von Pellets, die nicht den Herstellervorgaben entsprechen.

3.1 Vorderansicht:

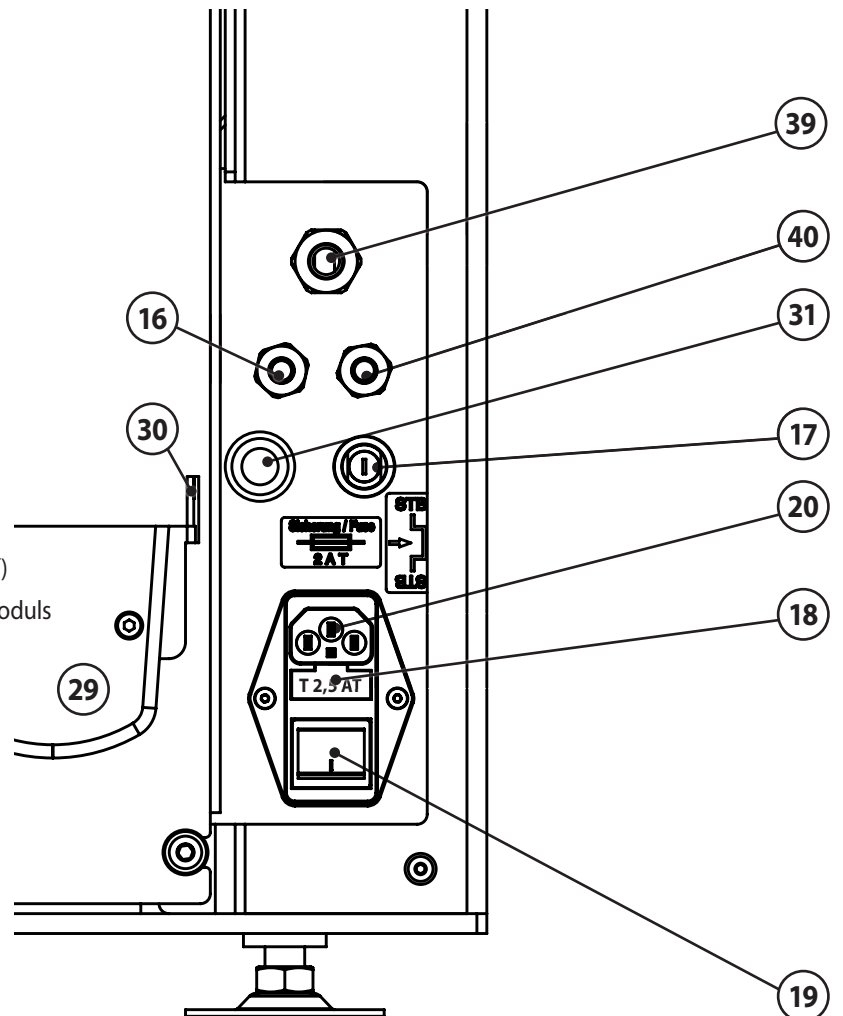
- 1 Brennraumtür-Verschlusswerkzeug
- 2 Brennraumtür (mit Sichtscheibe)
- 3a Hintere Brennraumverkleidung (Vermiculite)
- 3b Seitliche Brennraumverkleidung (Vermiculite)
- 4 Pelletzufuhröffnung
- 5 Brennerschale
- 6 Aschenkasten
- 7 Brennraumtür-Verschluss
- 8 Höhenverstellbare Gerätefüße
- 9 Bedienteil
- 10 Pellettankdeckel
- 11 Rauchrohrstutzen oben / Abdecksegment (nach Variante;
- 12 Türdichtung
- 32 Seitliche Frontverkleidung (Keramik)
- 33 Untere Frontverkleidung (Keramik)
- 34 Untere Seitenverkleidung (Keramik)
- 35 Obere Frontverkleidung (Keramik)
- 36 Obere Seitenverkleidung (Keramik)



3.2 Rückansicht:



- 13 Verbrennungsluft-Ansaugöffnung
- 14 Typenschild
- 15 Rauchrohrstutzen hinten
(entfällt bei Variante Anschluss oben)
- 16 Raumtemperaturfühler
(zu Transportzwecken eingeschoben)
- 17 Sicherheits-Temperaturbegrenzer („STB“)
- 18 Geräte-Hauptsicherung
- 19 Netzschalter
- 20 Netzanschluss
- 29 Wi-Fi-Modul
(Lieferumfang; Montage und Anschluss bei Bedarf)
- 30 Befestigungsöffnung zum Einhängen des Wi-Fi-Moduls
- 31 Anschlusskabel mit RS232-Stecker
für Anschluss Wi-Fi-Moduls
- 37 Anschluss Vorlauf
- 38 Anschluss Rücklauf
- 39 Durchführung Pumpenanschluss
- 40 Durchführung externer Schaltkontakt



3.3 Pellettank


VORSICHT!
Gefahr von Verbrennungen

Im Betrieb erhitzen sich Geräteteile sehr stark. Verwenden Sie beim Nachfüllen von Pellets in das in Betrieb befindliche Gerät unbedingt Schutzhandschuhe!

Zum Nachfüllen von Pellets in den Pellettank gehen Sie bitte wie folgt vor:

- **Pellettankdeckel (10)** an der Vorderkante greifen und anheben.



- Nach dem Einfüllen der Pellets klappen Sie den **Pellettankdeckel (10)** nach unten. Dabei muss die Einfüllöffnung dicht verschlossen werden.



Füllen Sie nicht zu viele Pellets ein, damit gewährleistet bleibt, dass der **Pellettankdeckel (10)** die Einfüllöffnung dicht verschließen kann.

Die Verriegelung des **Pellettankdeckels (10)** erfolgt durch einen Magneten im vorderen Bereich.


VORSICHT!
Brandgefahr

Entfernen Sie umgehend alle eventuell neben die Einfüllöffnung gefallen Pellets .


HINWEIS:

Nach dem Befüllen des Pellettankes **Pellettankdeckel (10)** umgehend wieder verschließen, um Fehlfunktionen zu vermeiden.

3.4 Brennraamtür

Die **Brennraamtür (2)** kann nur mit dem speziellen **Brennraamtür-Verschlusswerkzeug (1)** ent- bzw. verriegelt, geöffnet und vollständig geschlossen werden.



Das **Brennraamtür-Verschlusswerkzeug (1)** befindet sich bei Auslieferung auf dem Schutzgitter des Pellettanks.

- 1 Brennraamtür-Verschlusswerkzeug
- 2 Brennraamtür mit Sichtscheibe
- 7 Brennraamtür-Verschluss

Öffnen der Brennraamtür (2)

- ▶ Zum Öffnen der **Brennraamtür (2)** das **Brennraamtür-Verschlusswerkzeug (1)** entsprechend nebenstehender Abbildung in die Inbusöffnung des **Brennraamtür-Verschlusses (7)** einstecken.
- ▶ Verschlussmechanik durch Bewegen des **Brennraamtür-Verschlusswerkzeuges (1)** im **Brennraamtür-Verschluss (7)**.
 - ▶ - nach oben entriegeln,
 - ▶ - nach unten verriegeln.
- ▶ Beim Verriegeln ist es notwendig, die **Brennraamtür (2)** gegen das Gerät zu drücken. Achten Sie darauf, dass die **Brennraamtür (2)** nach dem Verriegeln dicht am Korpus anliegt.

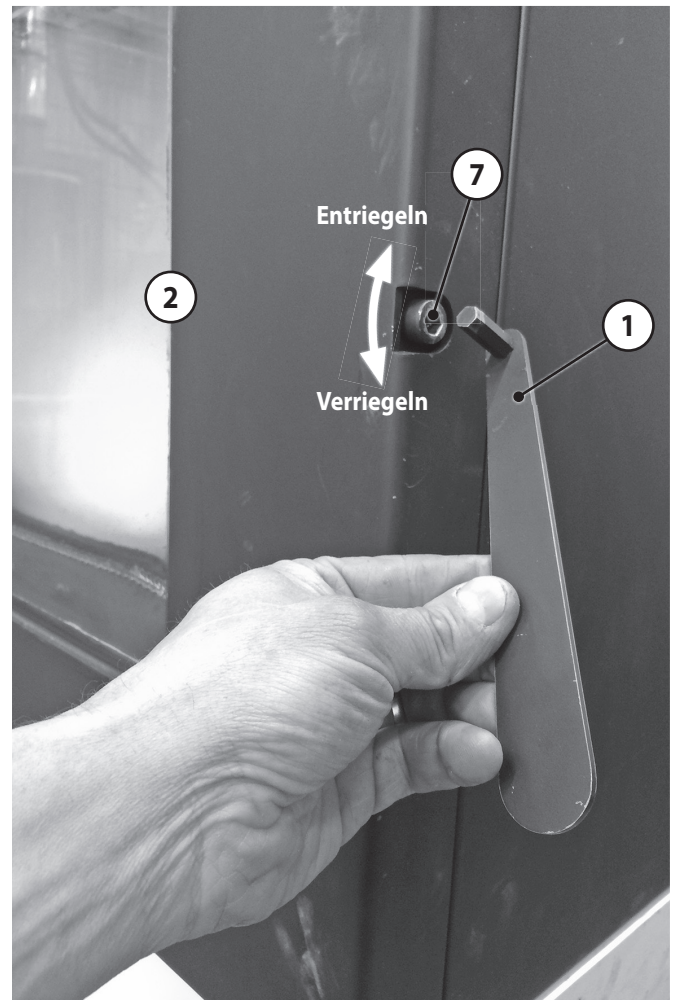


WARNUNG!

Gefahr von Verbrennungen

Die **Brennraamtür (2)** eines in Betrieb befindlichen Gerätes ist sehr heiß!

Brennraamtür (2) deshalb nur mit Schutzhandschuh gegen das Gerät drücken!



4. Angaben zum Gerät

4.1 Lieferumfang

- ▶ Prüfen Sie den Lieferumfang bei Erhalt auf Vollständigkeit und Unversehrtheit.
 - Palette mit Gerät
 - Separater Karton mit Verkleidungselementen
 - Bedienungsanleitung und Hinweisblätter in Plastikhülle im Gerät
 - **Brennraumtür-Verschlusswerkzeug (1)**
 - Netzanschlussleitung
 - **Wi-Fi-Modul (29)** mit Netzteil in Kartonbox
 - Halteblech Wi-Fi-Modul und 2 Befestigungsschrauben im Beipack
 - Fernbedienung
 - **Abdecksegment (11)** für Rauchrohröffnung oben, bei Rauchrohranschluss nach hinten

4.2 Nicht mitgeliefertes Zubehör

Folgende Zubehörteile sind nicht im Lieferumfang des Gerätes enthalten, können aber über Ihren Fachhändler oder online über www.oranier.com bezogen werden.

- Rauchrohre
- Flexrohre und Wanddurchführung für externe Verbrennungsluftversorgung
- Bodenplatte aus Glas oder Stahl
Aufgrund der geringen Temperatur im unteren Bereich des Pelletofens während des Heizbetriebes ist eine feuerfeste Bodenplatte nicht zwingend erforderlich. Bei Rauchrohranschluss nach hinten ist jedoch der Abstand zwischen Rauchrohr und Fußboden zu beachten. Bei brennbaren Baustoffen ist dort in der Regel ein Brandschutz erforderlich!



HINWEIS:

Bei Rauchrohr-Anschluss nach hinten ist vor der Installation des Gerätes die Notwendigkeit einer feuerfesten Bodenplatte mit dem zuständigen Schornsteinfeger abzustimmen.

- Filzgleiter als Unterlage bei empfindlichem Untergrund (z.B. Glasplatte)

4.3 Original Ersatzteile

Verwenden Sie ausschließlich Original-Ersatzteile.

Ersatzteile anderer Hersteller sind durch ORANIER nicht geprüft und daher nicht freigegeben.

Nicht freigegebene Ersatzteile verändern möglicherweise die konstruktiv vorgegebenen Eigenschaften des Gerätes und führen somit zur Beeinträchtigung der Sicherheit und zum Verlust der Zulassung. Dies kann bei einem eventuellen Schadensfall versicherungsrechtliche Konsequenzen haben..

Die Artikelnummern der Originalersatzteile finden Sie unter www.oranier-kundendienst.com.

4.4 Produktbeschreibung

Gerät:

Das Gerät besteht aus einer geschweißten Stahlkonstruktion. Im Mittelteil befindet sich der mit Schutzplatten (**3a, 3b**) ausgekleidete Brennraum. Unter der **Brennerschale (5)** befindet sich der **Aschenkasten (6)**.

Geräte dieser Bauart arbeiten im Konvektionsbetrieb, d. h. die Umgebungsluft wird von den im Pelletofen enthaltenen Konvektionsschächten angesaugt, stark erwärmt und wieder an den Wohnraum abgegeben.

Das Gerät arbeitet raumluftabhängig und kann optional an eine externe Verbrennungsluftleitung angeschlossen werden.

Brennraumverkleidungen (3a, 3b):

Der Brennraum ist mit Vermiculite-Bauteilen (**3a, 3b**) ausgekleidet. Diese dienen dem Hitzeschutz und zur Heizgaslenkung. Im Betrieb können an den Vermiculite-Bauteilen Risse entstehen.

Ursache dafür sind insbesondere:

- Hohe Temperaturunterschiede
- Wärmedehnung durch übermäßige Erhitzung.

Oberflächenrisse sind zunächst unbedenklich. Erst wenn der darunterliegende Metallkorpus freiliegt, muss ein Austausch der Vermiculiteplatten erfolgen. Die **Brennraumverkleidungen (3a, 3b)** und die Heizgasumlenkungen fallen nicht unter die Werksgarantie.



WARNUNG!

Brandgefahr durch Verwendung nicht originaler Ersatzteile

Durch Verwendung von Brennraumauskleidungen mit falschen Wärmeeigenschaften kann es zu Überhitzung umgebender Wände und Einrichtungsgegenständen kommen!

Verwenden Sie daher ausschließlich Original-Ersatzteile!

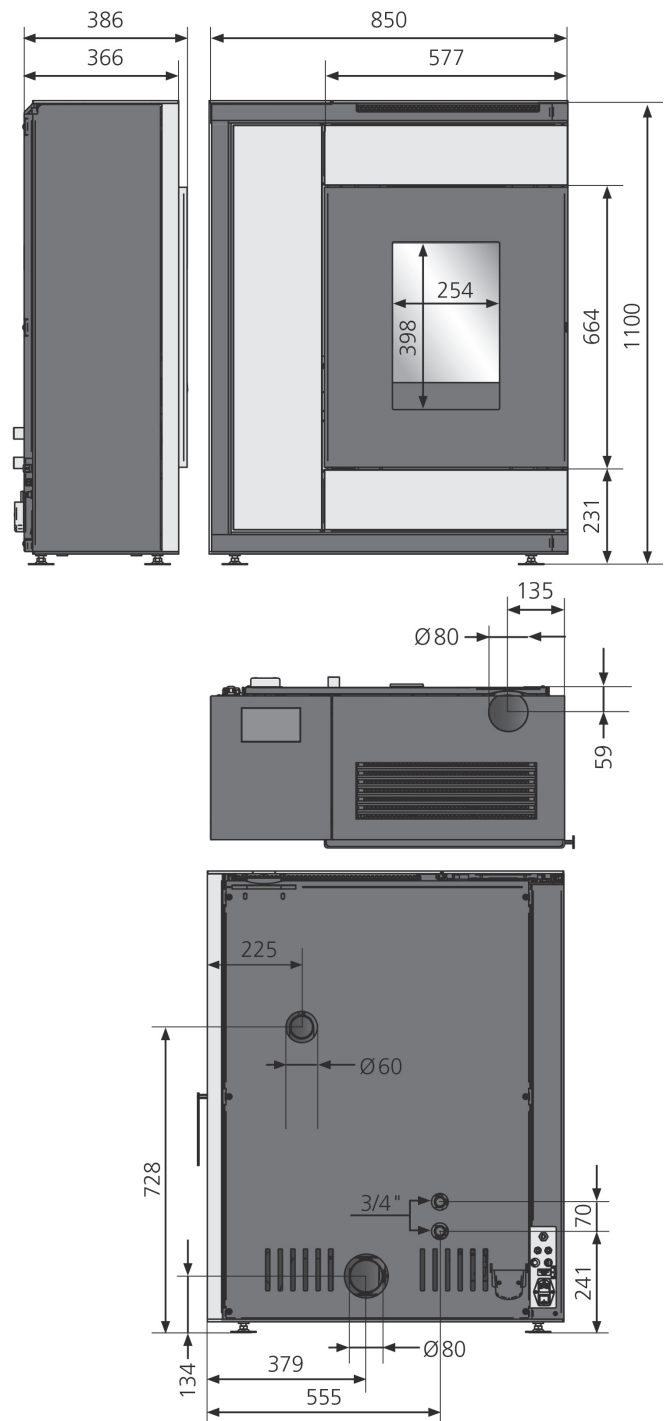
Vermiculite-Bauteile sind asbestfrei und ungiftig. Vermiculite-Bauteile haben gegenüber Schamottesteinen den entscheidenden Vorteil, dass die Verbrennungstemperatur im Ofen signifikant gesteigert werden kann. Durch den heißeren Abbrand wird die Wärmeenergie des Brennstoffes besser ausgenutzt (Wirkungsgrad).

Ein Betrieb des Gerätes ohne montierte Heizgasumlenkungen ist nicht zulässig, weil die Funktion nicht mehr gewährleistet werden kann und irreparable Schäden entstehen können.

4.5 Technische Daten

Eigenschaft	Einheit	Wert
Pelletofen Typ:		Boreas Aqua
Nennwärmeleistung:	kW	9,5
Teillastwärmeleistung:	kW	2,9
Brennstoffassungsvermögen:	kg	30
Brenndauer Leistungsstufe 1 / 6:	h	50 / 14
Energieeffizienzklasse:		A+
Energieeffizienzindex EEI:		124
Raumheizvermögen DIN 18893 max.:	m ³	200
Höhe:	mm	1100
Breite / Tiefe:	mm	850/386
Gewicht (ohne Verpackung):	kg	212
Für Dauerbetrieb geeignet:		ja
Wirkungsgrad Nenn- / Teillastwärmeleistung:	%	≥90 % / ≥90 %
Abgastemperatur Austritt Gerät Nenn- / Teillastwärmeleistung:	°C	131 / 60
Abgastemperatur Messstrecke Nenn- / Teillastwärmeleistung:	°C	109 / 50
Erforderlicher Förderdruck:	Pa	13
Erforderlicher Förderdruck für Schornsteinberechnung	Pa	2
Mittlere CO-Emission Nenn- / Teillastwärmeleistung:	mg/Nm ³	≤200 / ≤300
Mittlere CO ₂ -Emission Nenn- / Teillastwärmeleistung:	Vol. %	9,1 / 5,8
Mittlere Staubemission Nenn- / Teillastwärmeleistung:	mg/Nm ³	≤15 / ≤30
Abgasmassenstrom Nenn- / Teillastwärmeleistung:	g/s	7,6 / 3,5
Zugelassener Brennstoff:		Holz-Pellets
Rauchrohranschluss:	mm	80
Verbrennungsluftanschluss:	mm	60
Spannungsversorgung:		230 V / 50 Hz
Elektrische Leistungsaufnahme Betrieb:	W	22
Elektrische Leistungsaufnahme Start:	W	334
Umgebungstemperatur Betrieb:	°C	10 - 35
Umgebungstemperatur Lagerung:	°C	5 - 40

4.6 Maßzeichnungen



i Die Angaben „Nenn“ beziehen sich auf die Nenn-Wärmeleistung (Maximalleistung) und die Angaben „Teillastwärmeleistung“ auf die Minimalleistung während der Typprüfung.

5. Schornsteinanlage und Zuluftbedingungen

Der Schornstein hat die Aufgabe, die bei der Verbrennung entstehenden Abgase durch den thermischen Auftrieb nach außen zu führen. Durch den zusammen mit dem Abgasventilator entstehenden Unterdruck in der Brennkammer, wird die Verbrennungsluft durch die Zuluftöffnung zur Verfügung gestellt und hat somit erheblichen Einfluss auf die Feuerungsleistung.

Der Förderdruck wird zunächst durch die wirksame Höhe des Abgassystems (Schornsteinfüttermitte bis Schornsteinmündung) und die Differenz zwischen Abgastemperatur am Ofenausgang und der Temperatur am Schornsteinkopf bestimmt; und kann Schwierigkeiten mit dem Förderdruck nur bedingt ausgleichen.

Dem entgegen wirken vor allem Druckverluste in der Rauchrohrführung und der Verbrennungsluftzuführung.



Der **Abgasventilator (28)** des Pelletofens dient dazu die Druckverluste im inneren des Pelletofens zu überwinden. Der natürliche Unterdruck des Abgassystems, die Zuluftführung und der **Abgasventilator (28)** bilden eine Funktionseinheit.

Sogenannte LAS-Schornsteine, bei denen die Zuluft durch einen Ringspalt vom Schornsteinkopf her zugeführt wird, verursachen beim Anheizen des Gerätes oft Probleme, da sich im Ringspalt der Zuluft ebenfalls ein thermischer Auftrieb einstellt. Das gilt auch, wenn die Zuluft über einen separaten Schacht von oben zugeführt wird.

Der Anschluss des Gerätes an einen LAS-Schornstein ist daher als kritisch zu bewerten. Es ist zu beachten, dass die Schornsteinberechnung bei Nennlast erfolgt, also bei maximal beheiztem Gerät. Bei kaltem Gerät liegt sowohl abgasseitig, als auch zuluftseitig, ein Unterdruck an. Dies kann zu Startschwierigkeiten führen.



Bei Anschluss an LAS-Schornsteine ist eine Inbetriebnahme und ggf. Neu-Justage der Brennparameter durch autorisiertes Fachpersonal unerlässlich. Im Praxisbetrieb sind Zündprobleme oder eine unbefriedigende Verbrennung möglich.

5.1 Schornsteinberechnung

Um den störungsfreien Betrieb Ihres Pelletofens zu gewährleisten, ist ein Nachweis über die Eignung der zu verwendenden Schornsteinanlage nach EN 13384-1, zwingend erforderlich. Bei Anschluss mit externer Verbrennungsluftversorgung ist auch deren Zuluftweg in diese Berechnung mit einzubeziehen!

Die Berechnung ist für einen notwendigen Förderdruck von 2 Pa durchzuführen. Der errechnete Unterdruck am Gerät muss bei Nennleistung zwischen 2 und 20 Pa liegen.

Liegt ein hoher Förderdruck (>20 Pa) vor, ist eine entsprechende technisch zulässige Einrichtung bauseits zu erstellen, um den Förderdruck zu begrenzen.

Für ein zuverlässiges Zünden muss ein Förderdruck >1 Pa vorliegen. Bei negativem Förderdruck kann ein sicheres Startverhalten nicht gewährleistet werden!

Örtliche Vorschriften sind bindend und zu beachten!



Im Falle des Betriebs an einer ungeeigneten Schornsteinanlage übernimmt ORANIER keine Funktionsgarantie für das Gerät.

5.2 Anschluss an den Schornstein/Rauchrohranschluss

Das in dieser Anleitung beschriebene Gerät ist ausschließlich für den Betrieb mit geschlossenem Brennraum zugelassen.

Der Betrieb an einem mehrfach belegten Schornstein ist nicht zulässig!

Die Ausführung und der Zustand des zum Anschluss vorgesehenen Schornsteins trägt maßgeblich zur einwandfreien Funktion des Pelletofens bei.

Das Gerät wird, je nach Variante, nach hinten oder nach oben angeschlossen. Zum Anschluss an den Schornstein sollte ein Rauchrohr mit geeignetem Dichtsystem verwendet werden, da, bedingt durch den **Abgasventilator (28)**, in der Verbindung ein Überdruck entstehen kann.

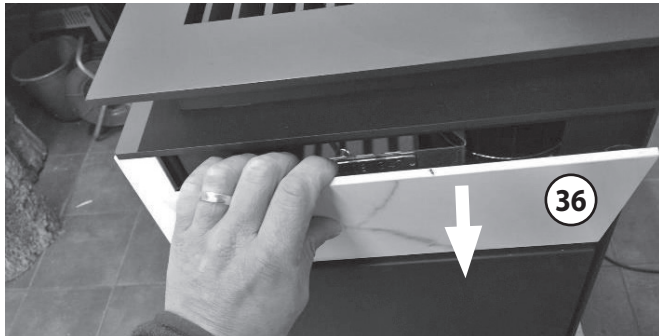
Alle Verbindungen vom Gerät zum Schornstein müssen stabil, fest, dicht und spannungsfrei sein. Achten Sie darauf, dass das Rauchrohr nicht in den freien Querschnitt des Schornsteins hineinragt. Wir empfehlen die Verwendung eines Mauerfutters.

Im Beipack befindet sich, abhängig von der gewählten Variante, ein **Abdecksegment (11)** zum Einlegen in die Rauchrohröffnung der Top-Platte.

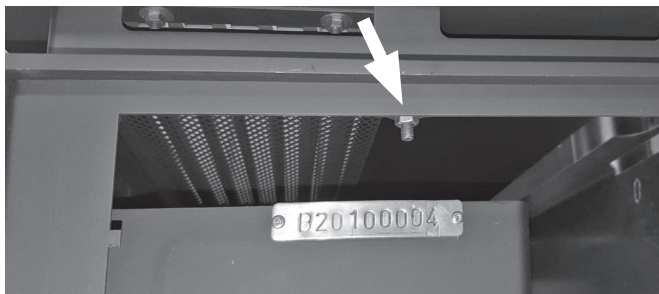
5.3 Demontage der Top-Platte bei schwierigen Einbausituationen

Die Top-Platte mit dem Ausschnitt für den Rauchrohranschluss oben kann wie folgt demontiert werden:

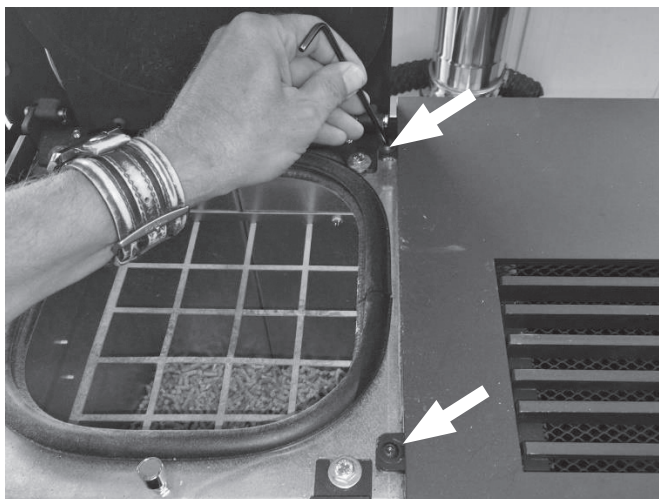
- **Obere Seitenverkleidung (36)** demontieren, dazu die **obere Seitenverkleidung (36)** etwas nach oben schieben, Oberkante nach außen kippen und entnehmen.



- An der rechten Seite wird eine Sechskantmutter zugänglich. Diese Sechskantmutter demontieren.



- Nach Öffnen des **Pellettankdeckels (10)** werden 2 Inbusschrauben zugänglich. Beide Inbusschrauben demontieren.



- Top-Platte abnehmen.

5.4 Horizontale Rauchrohrführung

Horizontal ausgeführte Abschnitte des Rauchrohrs wirken sich ungünstig auf den Förderdruck aus.

Dadurch können Zündprobleme entstehen. Mögliche Rußanlagerung in solchen horizontalen Bereichen verringern den Rauchrohrquerschnitt, senken damit den Förderdruck zusätzlich und verschärfen so die Problematik. Im Extremfall kann dies auch zu einem Kaminbrand führen!

Wir übernehmen daher keine Funktionsgarantie bei horizontaler Rauchrohrführung mit einer Länge von mehr als 0,4 m!



Versehen Sie den Rauchrohranschluss zum Schornstein mit einer Reinigungsöffnung, um das Rauchrohr leichter reinigen zu können.

Das Rauchrohr zwischen Pelletofen und Kamineintritt ist so zu gestalten, dass die Abgase mit geringem Druckverlust und geringer Abkühlung in den Schornstein eintreten können (siehe DIN 18160). Die Kontrolle und Reinigung des Rauchrohres muss jederzeit möglich sein.

Für sichere Dichtheit der Verbindungen sollten überschiebbare Steckverbindungen mit geeignetem Dichtsystem verwendet werden. Dabei sind originale ORANIER-Systemrohre oder Gleichwertiges zu verwenden.



WARNUNG!

Erstickengefahr durch austretende Rauchgase

Aus nicht fachgerecht installierten Rauchrohren kann an undichten Verbindungen Rauchgas austreten und zu Kohlenmonoxid-Vergiftungserscheinungen führen!

5.5 Externe Verbrennungsluftversorgung

Im Bedarfsfall kann das Gerät mit einem Anschluss für eine externe Verbrennungsluftversorgung ausgerüstet werden.

Für besonders dichte Räume kann hier eine Verbrennungsluftversorgung von außen angeschlossen werden.

Der Anschlussstutzen für externe Verbrennungsluft befindet sich an der Rückseite des Gerätes.

Ein Vorteil einer externen Verbrennungsluft-Zuführung liegt u.a. darin, dass nicht die erwärmte Raumluft zur Verbrennung herangezogen wird, sondern Frischluft aus dem Außenbereich.

Es verringert somit auch die Notwendigkeit, ausreichend Verbrennungsluft für den Aufstellungsbereich sicherzustellen.

► Achten Sie bei einer externen Verbrennungsluftversorgung auf dichte Rohrführung!

- Die Eignung der externen Verbrennungsluftversorgung (Leitungslänge, Querschnitte, Bögen und Filter) muss in der Schornsteinberechnung nach EN 13384-1 nachgewiesen werden. Als Richtwerte können folgende Werte zugrunde gelegt werden:

Rohr mit Innen-Ø 70 mm:

Maximale Länge 3 m, max. 3 Stk. 90°-Bögen

Rohr mit Innen-Ø 100 mm:

Maximale Länge 6 m, max. 4 Stk. 90°-Bögen

- Die Luftleitung ist mit glattem Rohr aus Stahl oder Kunststoff auszuführen; es ist dabei auf Temperaturbeständigkeit zu achten. Für die Verbindung zwischen Ofen und Luftleitung hat sich Aluflexrohr bewährt.
- Am Eintrittsquerschnitt der Verbrennungsluft ist ein Filter (Maschenweite 1 mm) anzubringen, damit keine Kleintiere, Insekten oder Verunreinigungen die Luftansaugung behindern können. Dieser Filter ist so zu dimensionieren, dass eine ausreichende Verbrennungsluftversorgung gewährleistet ist und ist darüber hinaus in regelmäßigen Abständen zu überprüfen und ggf. zu reinigen.
- Der Eintrittsquerschnitt ist so zu wählen, dass, trotz Verwendung etwaiger Filter oder Ähnlichem, ein ausreichender freier Querschnitt gegeben ist, der über dem notwendigen Leitungsquerschnitt liegen muss.
- Ein vor der äußeren Zuluftöffnung angebrachtes Schutzgitter darf nicht ungewollt den Zuluftquerschnitt verkleinern oder gar verschließen können.
- Die äußere Zuluftöffnung ist so auszuführen, dass diese bau-seits ausreichend gegen eindringende Feuchtigkeit (z.B. Schlagregen) und Druckschwankungen (z.B. Windböen) geschützt ist. Als Mindestmaßnahme ist dabei ein 90°-Bogen nach unten anzusehen.
- In jedem Fall ist zu beachten, dass der Verbrennungsluftbedarf von ca. 30 m³/h bei einem Förderdruck von 4 Pa sichergestellt ist.
- Der Förderdruck muss, im Zusammenspiel mit dem Abgasventilator, die zusätzlichen Widerstände einer derart ausgerüsteten Feuerungsanlage überwinden können.

- Bei feuchten Aufstellräumen (Neubau!) kann es zu Kondensatbildung am Gerätekorpus und in der Folge zu Korrosion kommen.
- Beim Anschluss des Gerätes an eine externe Verbrennungsluftversorgung empfehlen wir Ihnen, die Verbrennungsluft nicht aus Räumen mit hoher Luftfeuchtigkeit (z.B. einem feuchten Keller) zu entnehmen.
In solchen Fällen kann es im kalten, unbeheizten Gerät zu Kondensation der Luftfeuchtigkeit und in der Folge zu Korrosion am Gerätekorpus kommen.

6. Vorbereiten des Gerätes für den Betrieb

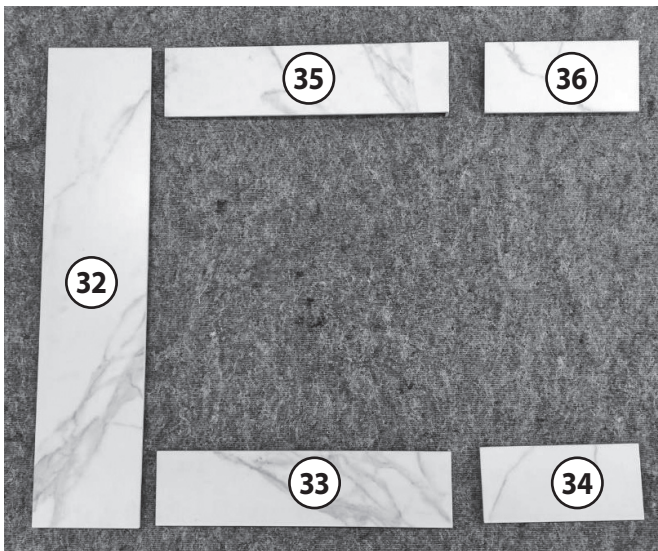
Für einen störungsfreien und sicheren Betrieb ist es erforderlich, einzelne Gerätebestandteile korrekt zu positionieren und in dieser Position zu sichern.


Diese Arbeiten müssen bereits vor einer ersten Inbetriebnahme ausgeführt werden, damit eine einwandfreie Funktion des Gerätes gewährleistet ist.

6.1 Montage der Verkleidungselemente

Die Montage der 5 keramischen Verkleidungselemente empfiehlt sich zum Zeitpunkt nach der endgültigen Aufstellung am Aufstellort, dem Anschluss an den Schornstein und ggf. an eine externe Verbrennungsluftversorgung.

- Bereiten Sie eine ausreichend große und weiche Unterlage (z.B. eine Decke) vor, auf die Sie die Verkleidungsteile einzeln ablegen können.





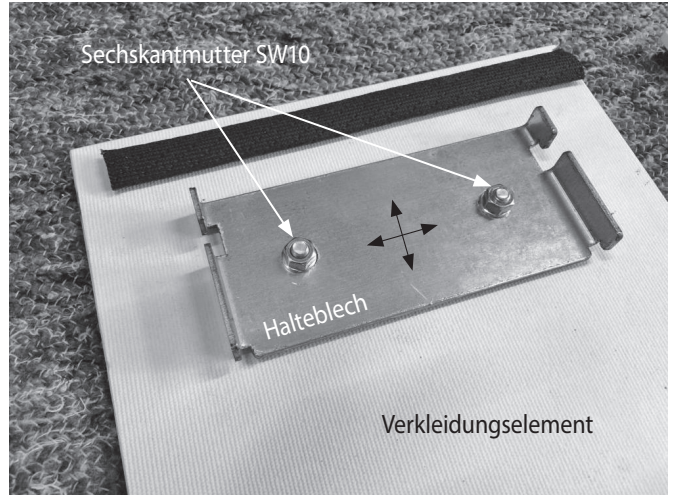
HINWEIS:
 Der bei diesem Gerät verwendete Ofenlack erzielt seine endgültige Festigkeit erst nach dem ersten Aufheizen und anschließendem vollständigen Abkühlen.
 Montieren Sie die Verkleidungselemente daher nur mit äußerster Sorgfalt!
 Wir empfehlen einen ersten Heizbetrieb unter Aufsicht *ohne montierte Verkleidungselemente*, um den Ofenlack widerstandsfähiger gegen möglicherweise entstehende Kratzer bei der Montage der Verkleidungselemente zu machen

An der Rückseite der Verkleidungselemente sind Halbleche verschraubt, mit denen sie in den Gerätekorpus eingehangen werden. Dafür sind keine Werkzeuge erforderlich.

Zum Ausgleich von Fertigungstoleranzen kann jedoch im Bedarfsfall die Position eines Halblechs auf dem Verkleidungselement geringfügig justiert werden:

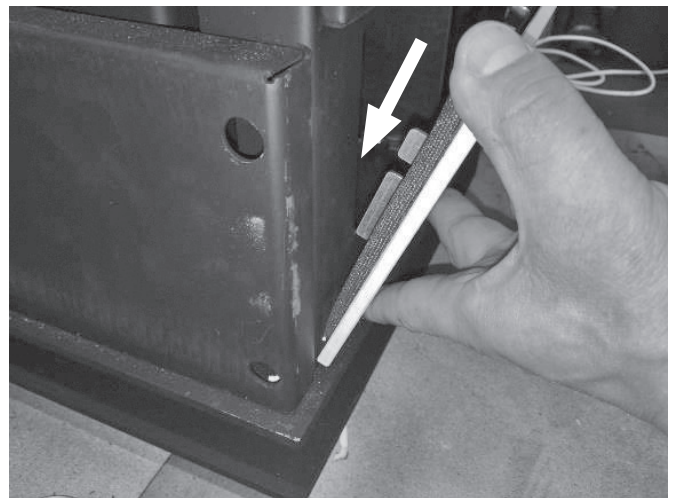
- Beide Sechskantmuttern SW10 lösen.

- Halblech ausrichten.
- Beide Sechskantmuttern SW10 **sehr gefühlvoll** anziehen, um das Halblech wieder am Verkleidungselement zu fixieren.



Nachfolgend wird stellvertretend die Montage der **unteren Seitenverkleidung (34)** beschrieben. Alle weiteren Verkleidungselemente werden auf die gleiche Weise in den Gerätekorpus eingehangen.

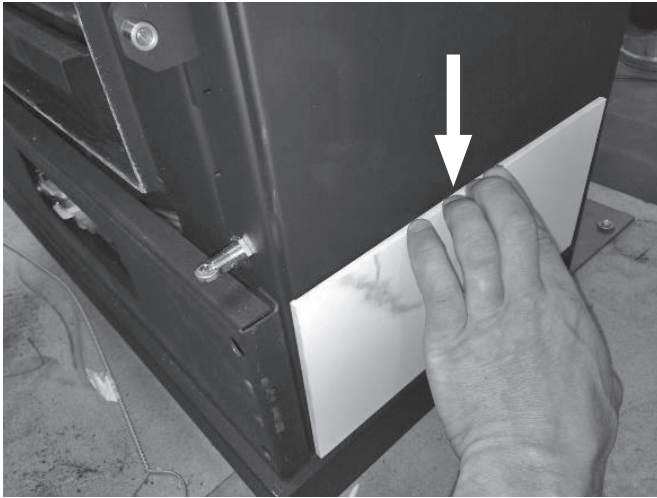
- Setzen Sie das Verkleidungselement mit der Unterkante voraus in die dafür vorgesehene Öffnung im Gerätekorpus ein.



- Schwenken Sie die Oberkante des Verkleidungselements zum Gerätekorpus, bis das Verkleidungselement vollständig am Gerätekorpus anliegt.

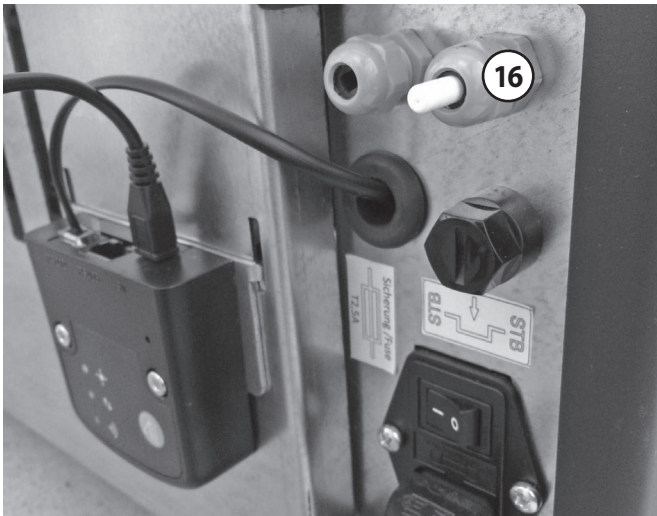


- ▶ Schieben Sie das Verkleidungselement einige Millimeter bis zum mechanischen Anschlag des Halblechs nach unten. Damit ist das Verkleidungselement sicher befestigt.

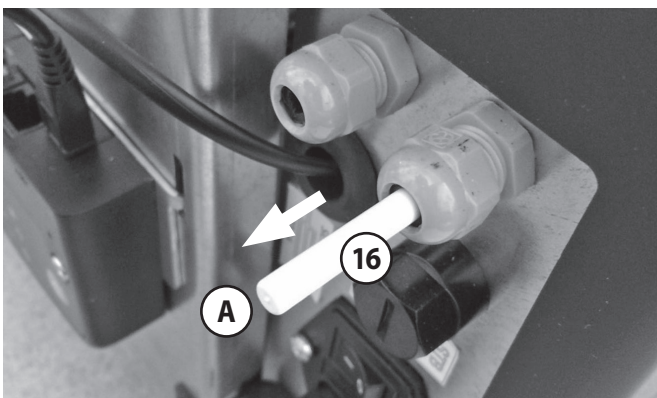


6.2 Raumtemperaturfühler

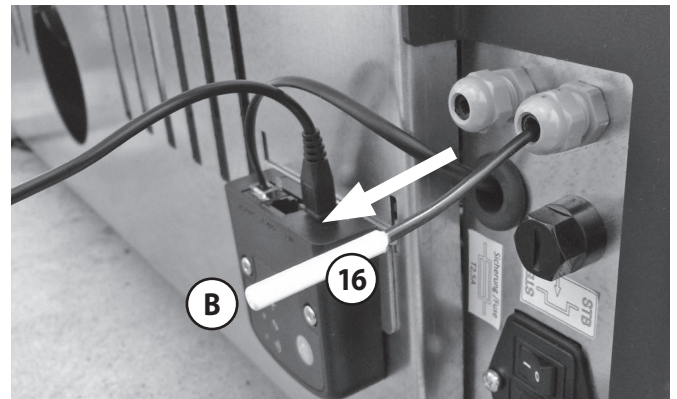
Der **Raumtemperaturfühler (16)** ist zu seinem Schutz in der Transportposition fast vollständig in die Gerätedurchführung eingeschoben. Die vom **Raumtemperaturfühler (16)** gelieferten Temperaturwerte sind sehr wichtig für eine effektive Steuerung des Gerätes im Betrieb.



Für realistische Messwerte ist der **Raumtemperaturfühler (16)** zumindest soweit aus der Gerätedurchführung zu ziehen, bis er komplett sichtbar wird (**A**).



Es kann unter Umständen auch notwendig sein, dass der **Raumtemperaturfühler (16)** noch weiter aus dem Gerät herausgezogen werden muss (**B**).



HINWEIS:

Der **Raumtemperaturfühler (16)** ist im hinteren Bereich des Gerätes in Bodennähe platziert, der normalerweise kältesten Stelle des Gerätes. Durch bestimmte Strömungssituationen und reflektierte oder direkte Wärmestrahlung vom Rauchrohr können in diesem Bereich dennoch Temperaturen entstehen, die deutlich höher sind, als die tatsächliche Raumtemperatur. Es sind daher bauseits geeignete Maßnahmen (Abschirmblech o.ä.) zur Gewährleistung realistischer Raumtemperaturwerte an der Position des **Raumtemperaturfühlers (16)** zu erbringen.

6.3 Auswahl des Aufstellungsortes

Bei der Auswahl des Aufstellungsortes und der späteren Installation des Gerätes ist zu beachten, dass die geforderten Mindestabstände unbedingt eingehalten werden!

Dabei ist zu berücksichtigen, dass die angegebenen Maße aufgrund von unvermeidbaren Fertigungstoleranzen leicht abweichen können.

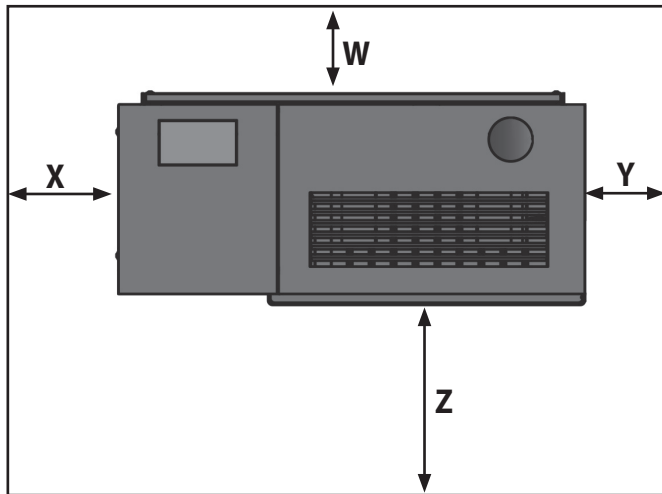
Dabei ist für die Anschlussmaße von Rauchrohr und Verbrennungsluft ein tendenziell größerer Toleranzbereich zu berücksichtigen.

i Für regelmäßige Reinigungs- und Wartungsarbeiten ist ausreichende Bewegungsfreiheit um das Gerät herum zu gewährleisten. Ist die Bewegungsfreiheit eingeschränkt, kann zusätzlicher Arbeitsaufwand entstehen, der in diesem Falle zu Lasten des Kunden geht.

Aufstellort im Aufstellungsraum:

Aus Brandschutzgründen sind rund um das Gerät Sicherheitsabstände festgelegt, die unbedingt eingehalten werden müssen!

- ▶ Halten Sie den Bereich der Sicherheitsabstände frei von brennbaren Materialien und Gegenständen, wie z.B. Teppichen, Möbelstücken, Pflanzen o.ä.
- ▶ Der Bereich rund um die Anschlussöffnung in der Wand zum Schornstein muss frei sein von brennbaren und temperaturempfindlichen Materialien.



Neben den reinen Sicherheitsmindestabständen muss die Möglichkeit gegeben sein, dass normale Reinigungs- bzw. Wartungsarbeiten ausgeführt werden können. Es sind daher folgende Mindestabstände für Wartungs- und Reinigungsarbeiten einzuhalten:

Z: 90 cm im Strahlungsbereich der Scheibe
W: 25 cm Wandabstand hinten
X, Y: 50 cm Wandabstand seitlich

Sicherheitsmindestabstände:

Z: 90 cm im Strahlungsbereich der Scheibe
W: 5 cm Wandabstand hinten
Y: 30 cm Wandabstand rechts

Hintere (W) und seitliche (Y) Sicherheitsmindestabstände sowie Sicherheitsmindestabstand im Strahlungsbereich der Sichtscheibe **Typenschild (14)** des Gerätes angegeben.

Bei der Ausführung des Rauchrohres ist darauf zu achten, dass das Rauchrohr an jeder Stelle min. 45 cm von brennbaren Gegenständen oder tragenden Wänden entfernt sein muss. Dies erfordert unter Umständen einen größeren Wandabstand des Gerätes, als oben angegeben ist.

Die Mindestabstände beziehen sich auf brennbare oder tragende tragende Wände. Bei **hochwärmegedämmten Wänden** mit einem U-Wert <0,4 W/(m²·K) vergrößert sich gemäß DIN 18896 der erforderliche Mindestabstand zwischen Gerät und Wand um 5 cm.

Bei Aufstellung sehr nahe an der Wand kann es zu Pyrolysespuren an der Wand kommen.

Bei Rauchrohranschluss nach oben beachten Sie bitte auch im Bereich des Rauchrohrs die Sicherheitsmindestabstände.

i Bei Aufstellung des Gerätes auf empfindlichen Böden und zur zusätzlichen Geräuschkopplung empfehlen wir das Aufkleben von Filzgleitern auf die Gerätefüße.

Die exakte waagrechte Ausrichtung erfolgt durch Verstellen der 4 **höhenverstellbaren Gerätefüße (8)**.

6.4 Höhenverstellbare Gerätefüße (8)

Das Gerät ist mit 4 **höhenverstellbaren Gerätefüßen (8)** versehen. Diese sind bei Auslieferung vollständig eingedreht. Zur Gewährleistung der notwendigen Luftdurchströmung im Betrieb müssen diese **höhenverstellbaren Gerätefüße (8)** mit einem Gabelschlüssel SW17 entsprechend weit herausgedreht werden, um eine lotrechte Ausrichtung sowie sicheren und festen Stand des Gerätes zu gewährleisten.




HINWEIS:

Das Gerät erzeugt mit Gebläse und Förderschnecke im Betrieb nur leise Geräusche, die sich aber unter ungünstigen Umständen, abhängig von der Beschaffenheit der Aufstellfläche, über die **höhenverstellbaren Gerätefüße (8)** auf die Aufstellfläche übertragen können (Körperschall). Um diese Schallübertragung zu vermindern, empfehlen wir in diesen Fällen den Einsatz von schall- und schwingungsdämpfenden Platten zwischen den **höhenverstellbaren Gerätefüßen (8)** und der Aufstellfläche.

6.5 Elektrische Anschlüsse

Das Gerät ist mit dem mitgelieferten Netzanschlusskabel an eine vorschriftsmäßig installierte Netzsteckdose anzuschließen und mit Netzspannung zu versorgen.

Die Leiterplatte der **Steuerelektronik** verfügt im äußeren Bereich, der nach Abnehmen der linken Seitenwand (→ Kapitel 6.5.3) sichtbar wird, über grüne Klemmleisten.



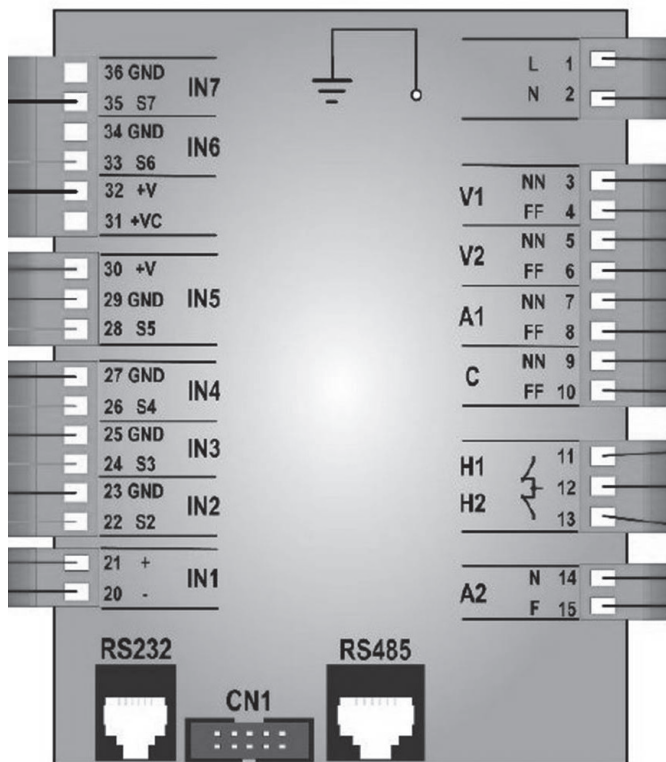
GEFAHR!
Lebensgefahr durch elektrischen Strom

Bei abgenommenen Verkleidungsteilen liegen stromführende Geräteteile frei:

- ▶ Vor jedem Öffnen der Geräteverkleidung ist das Gerät unbedingt vom Stromnetz zu trennen!

Arbeiten an stromführenden Teilen dürfen nur von autorisiertem Fachpersonal ausgeführt werden!

Diese Klemmleisten können zum Anschluss externer Geräte dienen, z.B. die Option „Externe Anforderung“.



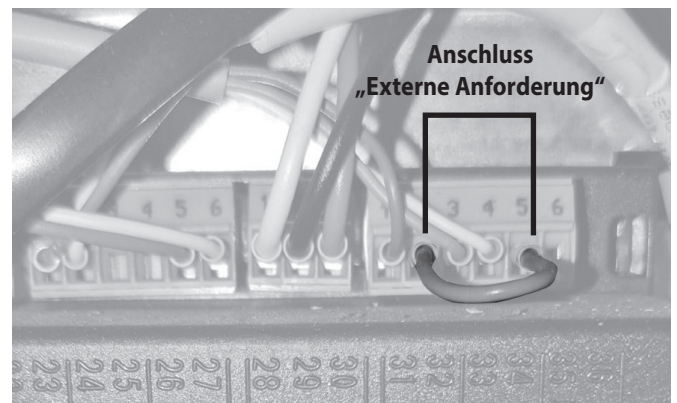
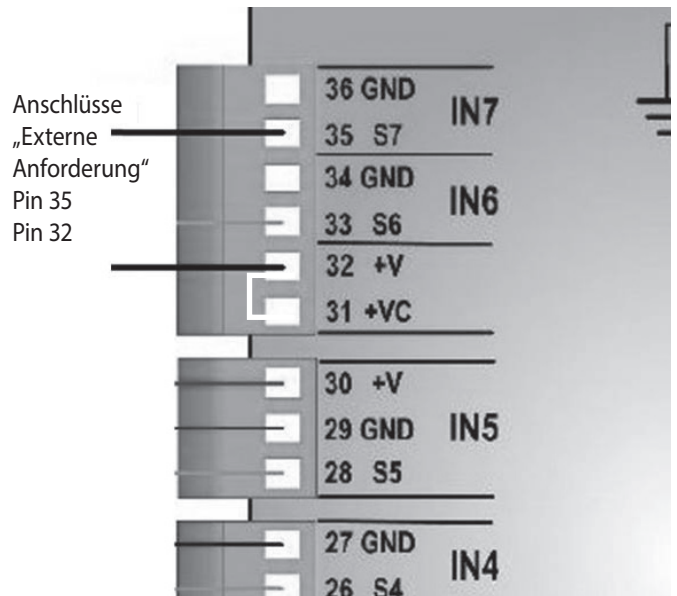
6.5.1 Anschluss „Externe Anforderung“

Dabei handelt es sich um einen **potenzialfreien Schalteingang**, mit dem das Gerät gestartet und in den Ausbrand versetzt werden kann.

Dieser **potenzialfreie Schalteingang** lässt das Gerät beim Schließen des Kontakts starten. Wird der Kontakt geöffnet, geht das Gerät in den Ausbrand und anschließend in den Zustand „Aus“. Das Gerät lässt sich dabei, unabhängig vom Zustand des Schalteingangs, wie gehabt über das **Bedienteil (9)** (→ Kapitel 7.1) schalten.

Das Gerät wird von dem Schalteingang nicht blockiert.

Der Anschluss erfolgt an die 5-polige grüne Klemmleiste an **Pin 35** und **32**:

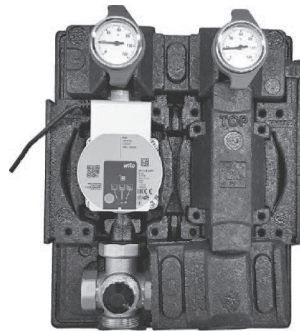


6.5.2 Anschluss Speicherladepumpe (ORANIER Aquaload)

Jede Feuerstätte mit Wasser-Wärmetauscher muss mit einer Rücklaufanhebung ausgerüstet werden. Diese Einrichtung verhindert, dass kaltes Rücklaufwasser den Brennraum bis in den Taupunktbereich (Kondenswasserbildung!) abkühlt. Leistungsmindernde Verteerungen und Rostbildung an den Heizflächen werden so vermieden!

Wir empfehlen Ihnen den Einsatz der Original **ORANIER-Speicherladestation AQUAload**, die neben einer leistungsstarken Umwälzpumpe auch ein bereits fertig eingestelltes Rücklaufanhebeventil enthält.

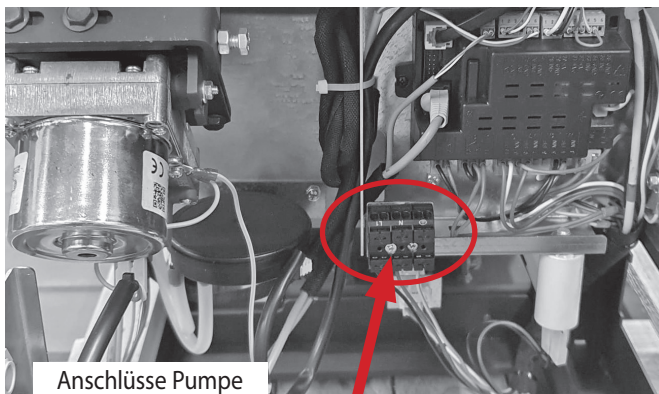
AQUAload mit...



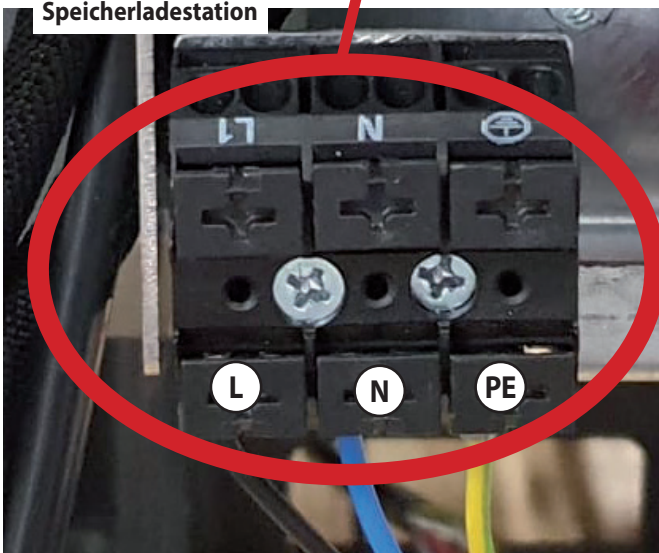
...und ohne Verkleidung!

Die **Stuerelektronik** des Pelletofens kontrolliert auch die angeschlossene **Speicherladestation**.

Das Gerät verfügt in der Nähe der Steuerplatine über eine **Klemmleiste**, an der die **Speicherladestation** angeschlossen wird.

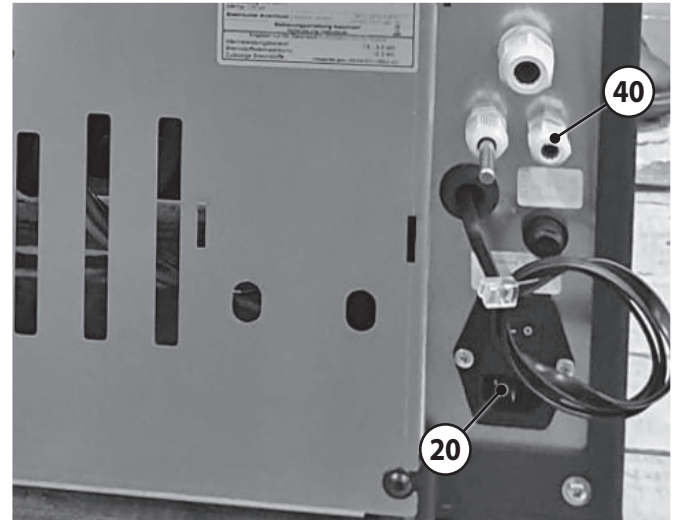


Anschlüsse Pumpe
Speicherladestation




Die **Klemmleiste** wird nach dem Abnehmen der linken Seitenwand (→ Kapitel 6.5.3) zugänglich.

Bei der Verlegung des Steuerkabels vom Gerät zur **Speicherladestation** ist das Steuerkabel durch die dafür vorgesehene **Durchführung externer Schaltkontakt (40)** im Bereich des **Netzanschlusses (20)** zu führen und die Zugentlastung ordnungsgemäß zu montieren.



Darüber hinaus ist bei der **Kabelführung innerhalb des Gerätes unbedingt darauf zu achten, dass das Steuerkabel nicht mit im Betrieb heißen Bauteilen (Kessel, Abgaskasten) in Berührung kommt. Das Steuerkabel ist deshalb mit Kabelbindern in seiner Position zu sichern.**



GEFAHR!
Lebensgefahr durch elektrischen Strom

Das Steuerkabel zur **Speicherladestation** führt Netzspannung.
Arbeiten an stromführenden Teilen dürfen nur von autorisiertem Fachpersonal ausgeführt werden!
Das Fachpersonal wählt auch die für den Aufstellungsort geeignete und vorgeschriebene Kabelführung!

6.5.3 Abnehmen der linken Seitenwand

Um den Pumpenanschluss oder die Steuerelektronik zu erreichen, muss die linke Seitenwand abgenommen werden. Gehen Sie dafür wie folgt vor:

- ▶ Lösen und entfernen Sie die drei linken Schrauben der Rückwand (Pfeile).



- ▶ Lösen und entfernen Sie die Schraube (Pfeil) im unteren Bereich der linken Seitenwand.



Nach Öffnen des **Pellettankdeckels (10)** werden 2 Inbusschrauben (Pfeile) zugänglich.

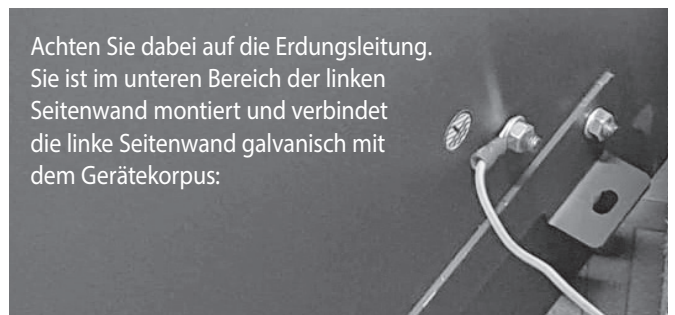
- ▶ Beide Inbusschrauben demontieren.

Achten Sie dabei auf die Unterlegscheiben, diese müssen, beim Wiedereinsetzen der beiden Inbusschrauben, wieder verwendet werden!



- ▶ Kippen Sie die Oberkante der linken Seitenwand etwas nach außen und nehmen Sie die linke Seitenwand nach oben ab.

Achten Sie dabei auf die Erdungsleitung. Sie ist im unteren Bereich der linken Seitenwand montiert und verbindet die linke Seitenwand galvanisch mit dem Gerätekorpus:



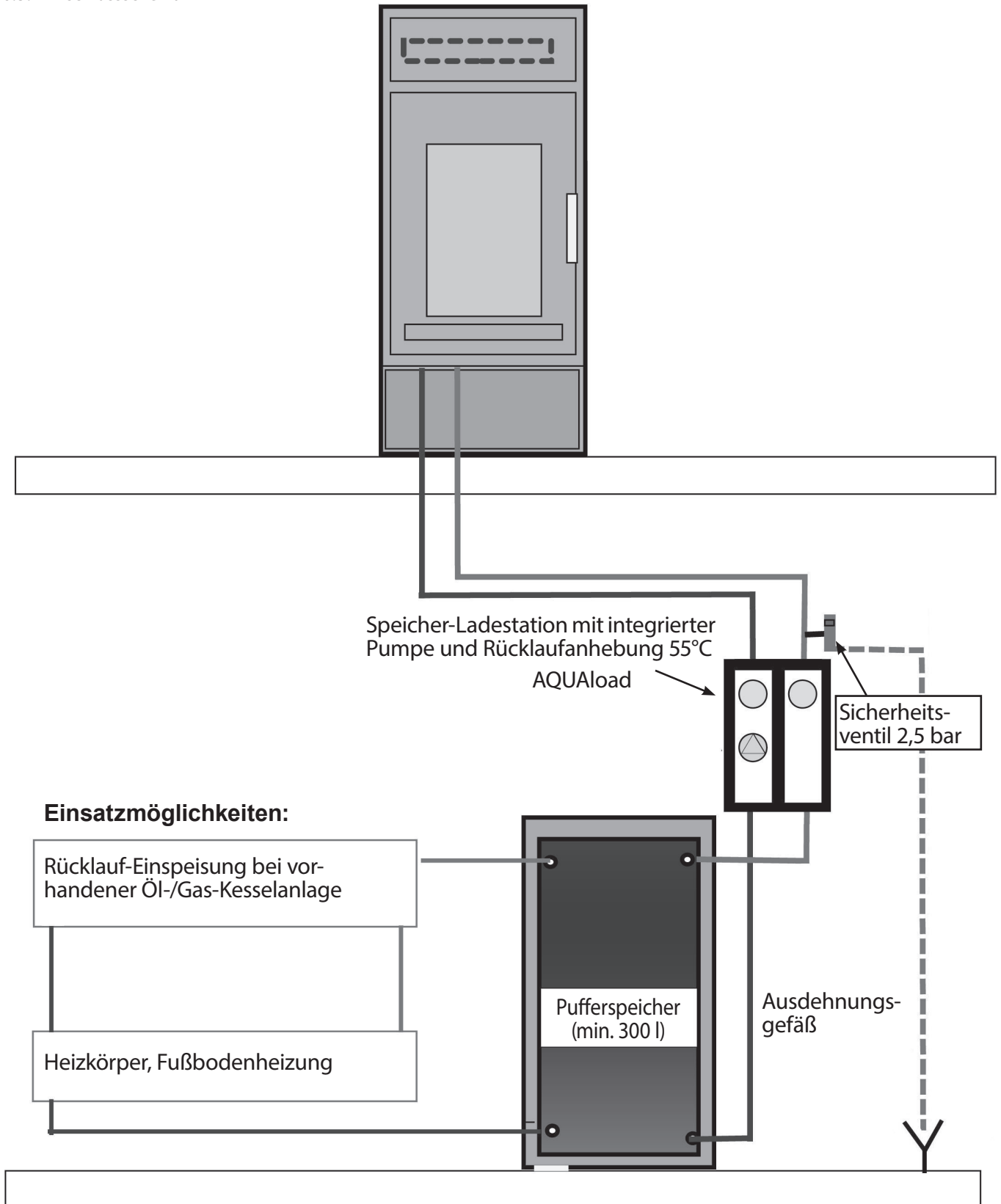
- ▶ Entfernen Sie das die Erdungsleitung von der linken Seitenwand und legen Sie die linke Seitenwand anschließend auf einer weichen Unterlage ab.



HINWEIS:

Achten Sie beim späteren Zusammenbau unbedingt darauf, dass das Erdungskabel wieder mit der linken Seitenwand verbunden wird.

6.5.4 Anschlussschema



6.6 Hydraulische Anschlüsse

Die Einbindung des Gerätes in den Heizungskreislauf erfolgt über die beiden 3/4"-Anschlüsse **Rücklauf (38)** und **Vorlauf (37)** an der Geräte-Rückseite.

Schließen Sie den Vor- und Rücklauf entsprechend dem geplanten Anlagenschema an die Heizungsanlage an. Rohrdimensionierung entsprechend der Anlagenberechnung durchführen!



(Die obige Abbildung zeigt die Anschlüsse **Rücklauf (38)** und **Vorlauf (37)** mit aufgesetzten Transport-Schutzkappen)

Um Service- und Wartungsarbeiten durchführen zu können, sind lösbare Verbindungen herzustellen. Außerdem kann die **Anschlussblende** abgenommen werden, um die Rückwand nach hinten zu verschieben.

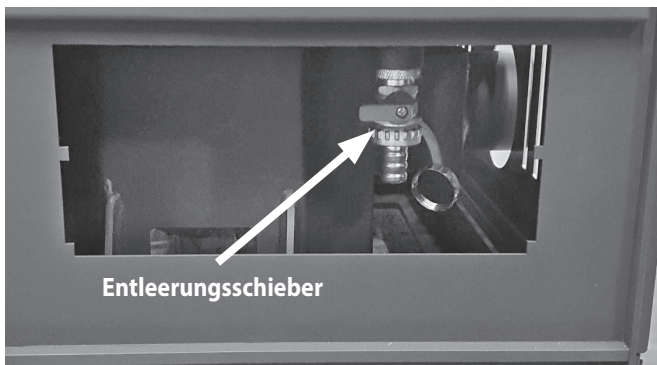


Die Verwendung von flexiblen Leitungen an den Anschlüssen ermöglicht ein Verrücken des Gerätes und erleichtert und vergünstigt damit Wartungsarbeiten sehr.

Ein spezieller **Entleerungsschieber** ermöglicht das Ablassen der im Geräteessel befindlichen Wassermenge.

Dieser **Entleerungsschieber** ist nach Abnehmen der **unteren Seitenverkleidung (34)** erreichbar.

Wir empfehlen aber die **Geräterückwand** abzunehmen, um einen Schlauch anzuschließen.



Über einen angeschlossenen Schlauch kann das im Geräteessel befindliche Wasser abgeleitet werden.



HINWEIS:
Der Anschluss des Wärmetauschers an eine Heizungsanlage darf nur von einem autorisierten Fachbetrieb durchgeführt werden!
 Dabei sind alle jeweils am Aufstellungsort geltenden Vorschriften, Normen und Regeln einzuhalten!

6.6.1 Entlüften der Anlage

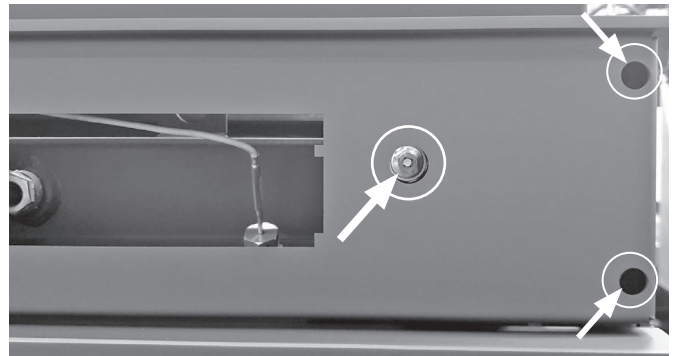
Das Entlüften der fertig installierten Anlage nach dem Befüllen kann wegen des großen Wasservolumens nicht in einem einzigen Durchgang erfolgen.

Die in die Anlage eingefüllte Wassermenge beinhaltet eine große Menge an Luft, die erst nach und nach an die höchste Stelle des Wärmetauschers gelangt.

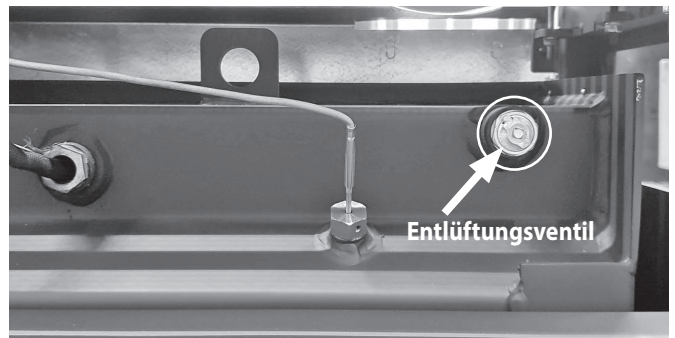
Deshalb muss der Entlüftungsvorgang erfahrungsgemäß 3-4 mal durchgeführt werden. Die Endmontage der Verkleidung sollte daher erst nach erfolgreichem Abschluss aller Entlüftungsarbeiten erfolgen.

Beachten Sie bitte, dass auch nach längeren Stillstandszeiten (zum Beispiel nach dem Sommer) oder aber auch während des Betriebes ein Entlüften der Anlage notwendig werden kann.

Zum Entlüften des Gerätes ist die **obere Frontverkleidung (35)** über der **Brennraumtür (2)** zu demontieren. Durch eine Öffnung in der Blende ist das Entlüftungsventil erreichbar.



Diese Blende kann auch demontiert werden, indem die beiden Schrauben rechts entfernt werden. Nach Entfernen der Blende ist das Entlüftungsventil noch einfacher erreichbar.



Am effektivsten lässt sich ruhendes Wasser entlüften. Dies ist der Fall, wenn das Wasser während des Entlüftens nicht zirkuliert und sich so „beruhigen“ kann.

Manchmal ergeben sich Einbausituationen, in denen Anlagen schwierig zu entlüften sind. Ist trotz mehrfachem Entlüften immer noch Luft im System (erkennbar an der Geräusentwicklung), empfehlen wir Ihnen den Einbau und Einsatz eines **Luftabscheiders**.



Nach einer Neuinstallation kann sich der Entlüftungsvorgang über mehrere Wochen hinziehen. Während dieser Zeit ist die Anlage 1x wöchentlich zu entlüften.

6.7 Erstinbetriebnahme



HINWEIS:

Das Gerät darf ohne fachgerechten Anschluss an einen Wasserkreislauf unter keinen Umständen in Betrieb genommen werden! Andernfalls können an Wärmetauscher und wasserführenden Bauteilen irreparable Schäden entstehen.



HINWEIS:

Die Lackierung des Ofens erreicht erst nach mehrmaligem Heizen mit Nennwärmeleistung ihre Endfestigkeit. Um Lackbeschädigungen zu vermeiden, ist eine Oberflächenreinigung erst nach mehreren Heizvorgängen zu empfehlen!

Voraussetzung:

Die Ofenanlage entspricht den geltenden Vorschriften und ist durch eine genehmigungspflichtige Behörde (z.B. Schornsteinfeger) abgenommen worden.

- ▶ Entnehmen Sie vor dem ersten Anheizen bitte alle Dokumente und Zubehörteile aus dem Feuerraum, ggf. Pellettank und dem **Aschenkasten (6)**.
- ▶ Entfernen Sie alle Aufkleber rückstandsfrei von der Sichtscheibe.

Die erste Inbetriebnahme

Der Speziallack des Gerätes wird erst während der ersten Inbetriebnahme des Gerätes ausgehärtet. Dabei wird der Lack zunächst plastisch weich, bis er nach dem Abkühlen des Gerätes seine Endfestigkeit erreicht.

Beachten Sie daher folgendes:

- ▶ Vergewissern Sie sich vor der ersten Inbetriebnahme, dass sich keine Gegenstände (Kleinteile, Verpackungsmaterial) mehr im **Aschenkasten (6)** oder in den Abgaswegen des Gerätes befinden.
- Während des Einbrennens des Speziallacks sollten die Lackflächen nicht berührt werden.
- Während der ersten Heizvorgänge kann es durch Nachtrocknung des Speziallacks zu verstärkter Geruchsbildung kommen. Dies verliert sich aber bereits nach kurzer Zeit.
- ▶ Öffnen Sie daher anfangs die Fenster des Aufstellungsraumes zum Lüften.
- Während des Einbrennens keine Gegenstände auf den Kaminofen stellen.
- Das Gerät darf während des Einbrennvorgangs nur unter Aufsicht betrieben werden.



Gemauerte Schornsteine, die längere Zeit nicht betrieben wurden, müssen häufig zunächst „trockengeheizt“ werden.

Erst nach einigen Abbränden stellt sich ein guter Förderdruck ein.

Durch den sehr hohen Wirkungsgrad und der damit verbundenen niedrigen Abgastemperatur der Pelletgeräte kann es durchaus sein, dass gemauerte Schornsteine nicht ausreichend durchgeheizt werden. Es ist eine Kaminsanierung notwendig.

6.8 Nachfüllen Pellets

Bleibt der **Pellettankdeckel (10)** länger Zeit geöffnet, kann unerwünschte Nebenluft durch den Pellettank in die Brennkammer gelangen und das Brennverhalten beeinflussen.

Die Brandsicherheit des Geräts ist damit nicht mehr gewährleistet!

Schließen Sie den **Pellettankdeckel (10)** nach Einfüllen von Pellets daher umgehend!

Befüllen Sie zunächst den Pellettank (→ Kapitel „3.3 Pellettank“).

- ▶ **Pellettankdeckel (10)** an der Vorderkante greifen und etwas anheben.

Durch eine eingebaute Gasdruckfeder wird der **Pellettankdeckel (10)** anschließend automatisch vollständig angehoben.

- ▶ Eine Ecke eines Pelletsacks abschneiden.



- ▶ Pellets in den Pellettank füllen.



WARNUNG! Brandgefahr

Entfernen Sie umgehend alle eventuell neben die Einfüllöffnung gefallenen Pellets.



Füllen Sie nicht zu viele Pellets ein, damit gewährleistet bleibt, dass der **Pellettankdeckel (10)** die Einfüllöffnung wieder dicht verschließen kann.



WARNUNG!

Erstickungsgefahr durch schädliche Abgase
Nach dem Befüllen des Pellettanks **Pellettankdeckel (10)** umgehend wieder verschließen.

- ▶ Nach dem Einfüllen der Pellets klappen Sie den **Pellettankdeckel (10)** nach unten. Dabei muss die Einfüllöffnung dicht verschlossen werden.

6.9 Anpassen des Gerätes an Umgebungsbedingungen

Zur Gewährleistung eines optimierten Betriebs sollte ein Pelletgerät an die Umgebungsbedingungen am Aufstellungsort angepasst werden. Zwar sind die Geräte so konstruiert, dass sie bereits ab Werk in einem weiten Bereich von Umgebungsbedingungen zufriedenstellend betrieben werden können, leider können dabei aber nicht alle Umgebungsbedingungen optimal berücksichtigt werden.

Die Leistung des **Abgasventilators (28)**, der Förderdruck des Schornsteins und die Verbrennungsluftführung bilden eine Funktionseinheit.

Es ist somit die Leistung des **Abgasventilators (28)** an den Förderdruck des angeschlossenen Schornsteins anzupassen. Ebenso kann es notwendig sein, die geförderte Pelletmenge anzupassen.

Für einen stets zuverlässigen Gerätestart kann es notwendig werden, die Startparameter ebenfalls durch geeignete Anpassungen zu optimieren.

Unter besonders ungünstigen Gegebenheiten kann es vor allem für die Startphase notwendig werden, dass einzelne Parameter nachreguliert werden müssen.

Es kann auch nicht ausgeschlossen werden, dass evtl. bauseits zu treffende Maßnahmen notwendig sind, um eine optimale Funktion zu gewährleisten.

Diese Abstimmung und Anpassung erfordert Fachkenntnis und Erfahrung, deshalb empfehlen wir Ihnen dringend:



HINWEIS:

Eine Erstinbetriebnahme ausschließlich durch einen eigens geschulten und zertifizierten Service-Partner durchführen lassen!

7.1 Bedienteil

Das **Bedienteil (9)** umfasst neben dem **Display**, auch 6 **Schaltflächen**, mit denen das Gerät durch leichte Berührung in Betrieb oder in Bereitschaft gesetzt, gesteuert und eingestellt werden kann. **Wird eine Schaltfläche betätigt, leuchtet eine LED im Zentrum der Schaltfläche.**



Schaltfläche „ESC“ (22)

Kurze Betätigung: Abbruch einer Eingabe **ohne Übernahme** eines (geänderten) Wertes
 Navigieren in übergeordnete Menüebene



Schaltfläche „AUF“ (25)

- **Kurze Betätigung im Startbildschirm:** Ändern der **Verbrennungseinstellung**
- **Wert erhöhen;** lange Betätigung bewirkt kontinuierliche Erhöhung. Bestätigen des (geänderten) Wertes mit **Schaltfläche „OK/Menü“ (24)**
- **Aufwärts** navigieren in Menüs



Schaltfläche „EIN/AUS“ (23)

Lange Betätigung:

- Starten/Stoppen des Gerätes
- Zurücksetzen bei Fehlermeldungen

Kurze Betätigung

Im Set-Menü: Set aktivieren/deaktivieren



Schaltfläche „Set“ (26)

Kurze Betätigung im entsprechenden Untermenü: Aktivieren „Set–Menü“

Kurze Betätigung im Hauptmenü: Aktivieren „Informations–Menü“

Kurze Betätigung im Untermenü „Schaltzeiten“: Aktivieren der jeweiligen Schaltzeit



Schaltfläche „OK/Menü“ (24)

Kurze Betätigung

im Startbildschirm: Aufruf „Menü“

Lange Betätigung

im Startbildschirm: Aufruf „Hauptmenü“

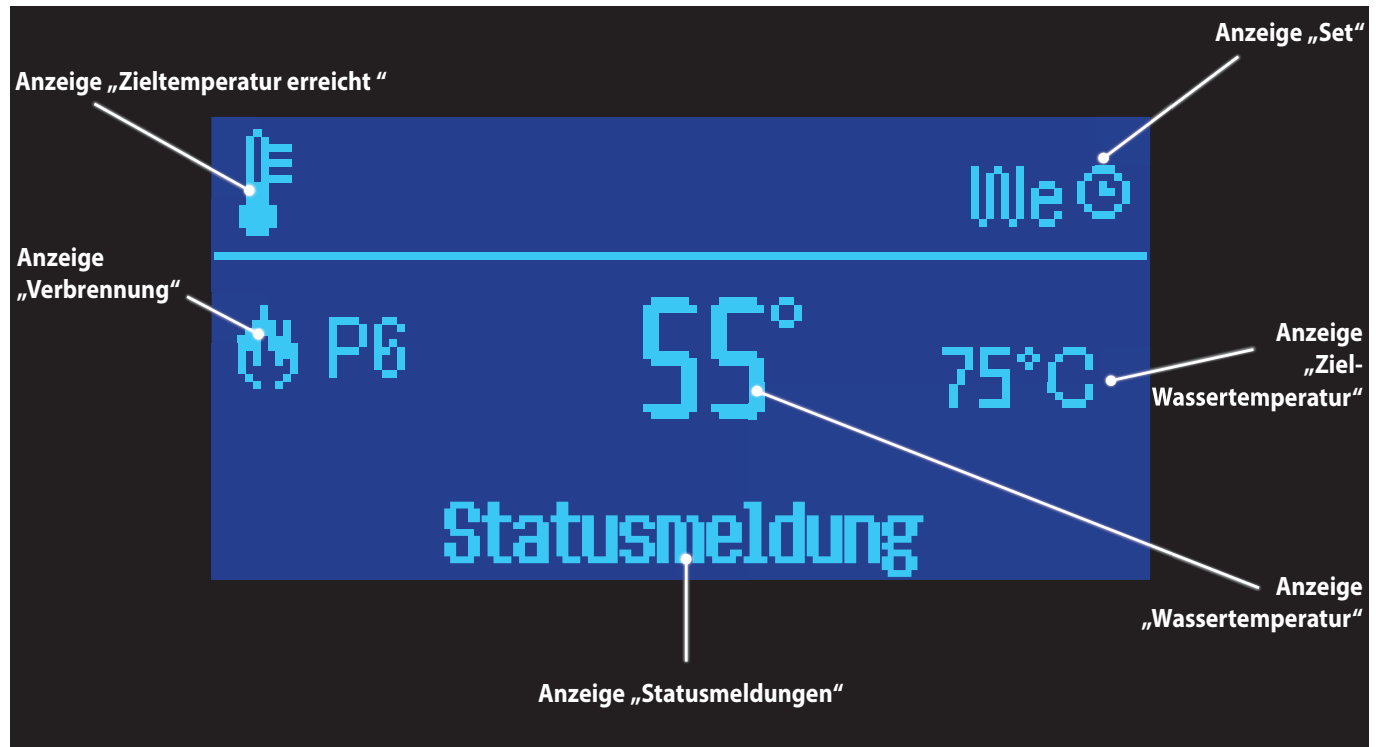
Kurze Betätigung: Bestätigen einer Eingabe **mit Übernahme** eines (geänderten) Wertes
 innerhalb eines Menüs in die nächst tiefere Menüebene navigieren



Schaltfläche „AB“ (27)

- **Kurze Betätigung im Startbildschirm:** Ändern der **Kessel-Solltemperatur**
- **Wert vermindern;** lange Betätigung bewirkt kontinuierliche Verminderung. Bestätigen des (geänderten) Wertes mit **Schaltfläche „OK/Menü“ (24)**
- **Abwärts** navigieren in Menüs

7.2 Display



Das **Display** gliedert sich in 3 Anzeigebereiche:

- **Anzeigebereich „Steuerung“**
 - Zeitschaltprogramm aktiv
 - Thermostatregelung

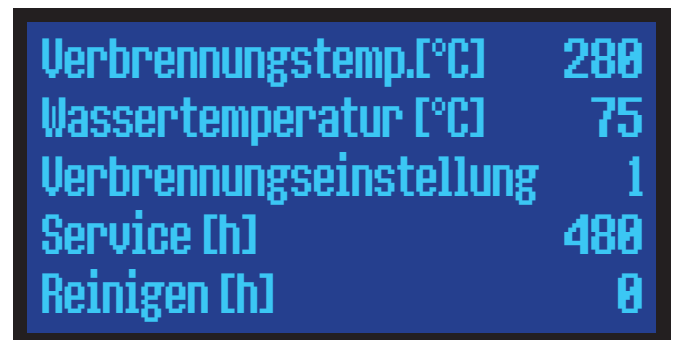
- **Anzeigebereich „Hauptanzeige“**
 - Verbrennung
 - Zieltemperatur (°C)
 - Raumtemperatur (°C)

- **Anzeigebereich „Statusmeldungen“**
 (→ Kapitel 8.7 „Statusmeldungen“)
 - Reinigung
 - Störung
 - Heizbetrieb
 - Ausbrand
 - Zündung
 - Check up
 - Stabilisierung
 - Tür
 - Modulation
 - Aus
 - Standby
 - Cleaning On
 - Heizbetrieb M
 - Wiederholte Zündung

7.3 Informationsmenü

Aktivieren des Informationsmenüs durch kurze Betätigung der **Schaltfläche „Set“ (26)**.

Es erscheint das Informationsmenü:



„**Service**“ zeigt die Betriebsstunden bis zum nächsten erforderlichen Service durch einen Servicetechniker an (→ Kapitel 12).

„**Reinigen**“ zeigt die Betriebsstunden an, nach deren Ablauf die nächste Reinigung **spätestens** erforderlich ist (→ Kapitel 11).

8. Bedienung und Steuerung

Das Gerät ist mit einem **Bedienteil (9)** ausgestattet, das es ermöglicht übersichtlich und schnell Funktionen zu wählen, das Gerät damit zu steuern, aber auch an die Aufstellungs- und Nutzungsbedingungen bedarfsgerecht anzupassen.

Darüber hinaus werden über das Display übersichtlich Informationen zum Betriebszustand, Statusmeldungen und eventuelle Störmeldungen angezeigt.

8.1 Starten des Gerätes

Nachdem sichergestellt wurde, dass das Gerät ordnungsgemäß installiert und alle Anschlüsse ordnungsgemäß hergestellt wurden und sich keine Fremdkörper mehr im Gerät befinden, kann das Gerät in Betrieb genommen werden:

1. Pellets in den Pellettank füllen



Die Förderschnecke ist noch nicht mit Pellets gefüllt. Wird das Gerät mit leergefahrener Förderschnecke normal gestartet, kann der Startvorgang bis zu 35 Minuten dauern.

2. Netzstecker einstecken und **Netzschalter (19)** einschalten.
3. **Schaltfläche „EIN/AUS“ (23)** lange gedrückt halten.

8.2 Steuerungsart

Das Gerät wird „**wassergeführt**“ (=wassertemperaturabhängig), gesteuert.

Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, das Gerät zum schnellen Aufheizen bzw. Abkühlen „**Leistungsgeführt**“ (= nach **Leistungs-vorgabe**) zu betreiben.

8.2.1 Wassergeführter (=wassertemperaturabhängiger) Betrieb

Eine vorgewählte Wassertemperatur wird als Zieltemperatur betrachtet und das Gerät regelt automatisch die Intensität der Verbrennung, um diese Wassertemperatur zu erreichen bzw. zu halten.

Für das automatische Regeln der Verbrennung muss die **Leistung** auf „**AUTO**“ eingestellt sein (→ Kapitel 8.2.3).

Ist die aktuelle Wassertemperatur höher oder gleich der Zieltemperatur, geht das Gerät zunächst in die **Modulation**, bis die Zieltemperatur überschritten wird, danach erfolgt die **Ausbrandphase** und das Gerät geht in den Status **Standby**.

Sobald die Zieltemperatur im Status **Standby** von der tatsächlichen Wassertemperatur genügend unterschritten wird, startet das Gerät automatisch neu.

8.2.2 Raumthermostat (raumlufttemperaturabhängig)

Über das Untermenü **Thermostate** lässt sich das Raumthermostat einstellen (→ Kapitel 8.3.1).

Das Gerät regelt die Intensität der Verbrennung nicht nach der Raumlufttemperatur, sondern immer nach der Wassertemperatur.

Ist die aktuelle Raumtemperatur gleich der eingestellten Temperatur des Raumthermostates, geht das Gerät in die **Modulation**.

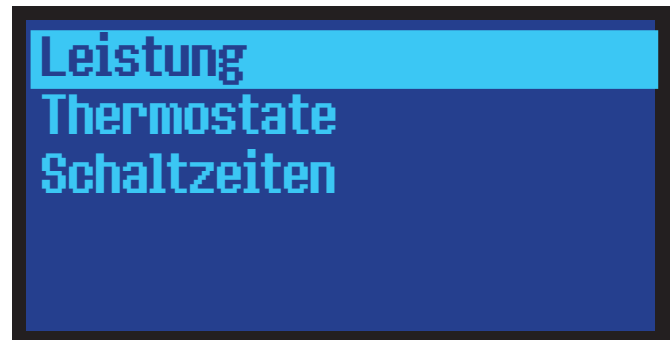
Ist die aktuelle Raumtemperatur höher als die eingestellte Temperatur des Raumthermostates, geht das Gerät in die **Ausbrandphase** und anschließend in **Standby**.

Sobald die eingestellte Temperatur des Raumthermostates genügend unterschritten wird, startet das Gerät automatisch neu.

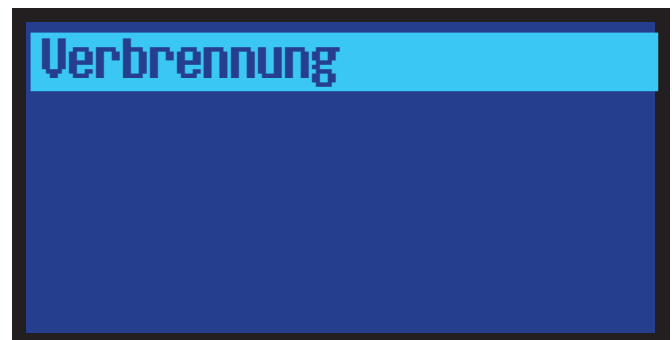
8.2.3 Leistungsgeführter Betrieb

Für die Auswahl von **leistungsgeführtem Betrieb** gehen Sie bitte wie folgt vor:

- ▶ Kurze Betätigung der Schaltfläche „**OK/Menü**“ (24) für Menüaufruf.
- ▶ Kurze (wiederholte) Betätigung der Schaltfläche „**AUF**“ (25) bzw. „**AB**“ (27) zur Auswahl des **Untermenüs „Leistung“**.



- ▶ Kurze Betätigung der Schaltfläche „**OK/Menü**“ (24) zur Bestätigung der Auswahl.



- ▶ Kurze Betätigung der Schaltfläche „**OK/Menü**“ (24) zur Bestätigung der Auswahl.
- ▶ Mit Schaltflächen „**AUF**“ (25) bzw. „**AB**“ (27) auf die gewünschte Leistungsstufe einstellen:

**Mögliche Werte:**

AUTO, 1 (niedrigste Leistung) - 6 (höchste Leistung).

Werkseinstellung: AUTO

- ▶ Kurze Betätigung der Schaltfläche „OK/Menü“ (24) zur Bestätigung der Einstellung.
- ▶ Verlassen des Einstellmenüs mit Schaltfläche „ESC“ (22).



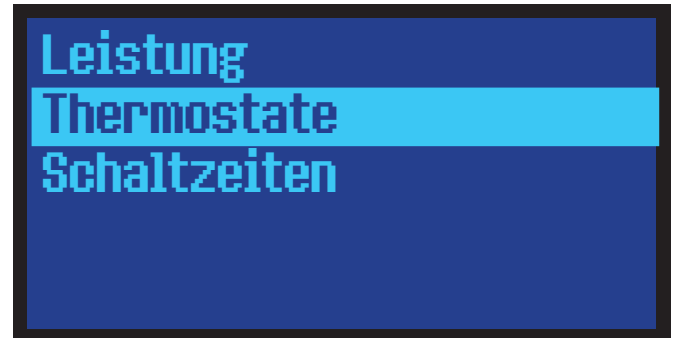
Dauerhafter Betrieb bei kleiner Leistungsstufe kann zu stärkerer Verschmutzung von Sichtscheibe und Brennraum führen.

Betreiben Sie das Gerät daher nach Möglichkeit in Leistungsstufe „Auto“ oder „6“

8.3 Zieltemperatur einstellen

Unter diesem Menüpunkt wird die gewünschte Zieltemperatur eingestellt.

- ▶ Kurze Betätigung der Schaltfläche „OK/Menü“ (24) für Menüaufruf.
- ▶ Kurze (wiederholte) Betätigung der Schaltfläche „AUF“ (25) bzw. „AB“ (27) zur Auswahl des **Untermenüs** „Thermostate“.



- ▶ Kurze Betätigung der Schaltfläche „OK/Menü“ (24) zur Bestätigung der Auswahl.
- ▶ Kurze (wiederholte) Betätigung der Schaltfläche „AUF“ (25) bzw. „AB“ (27) zur Auswahl des **Untermenüs** „Kesselthermostat“.



- ▶ Kurze Betätigung der Schaltfläche „OK/Menü“ (24) zur Bestätigung der Auswahl.
- ▶ Mit Schaltflächen „AUF“ (25) bzw. „AB“ (27) die gewünschte Wasser-Zieltemperatur einstellen:



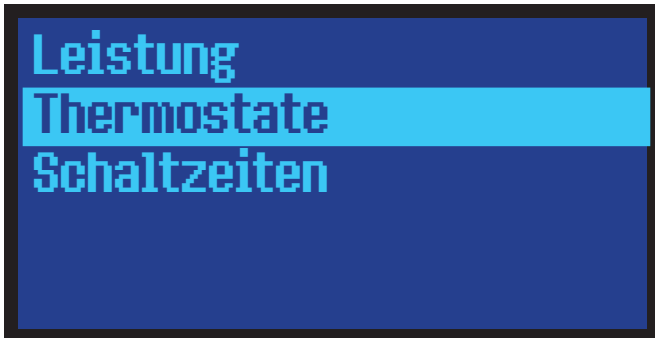
Mögliche Werte: 30°C - 75°C

- ▶ Kurze Betätigung der Schaltfläche „OK/Menü“ (24) zur Bestätigung der Einstellung.
- ▶ Verlassen des Einstellmenüs mit Schaltfläche „ESC“ (22).

8.3.1 Raumthermostat einstellen

Unter diesem Menüpunkt wird die gewünschte maximale Raumtemperatur eingestellt.

- ▶ Kurze Betätigung der Schaltfläche „OK/Menü“ (24) für Menüaufruf.
- ▶ Kurze (wiederholte) Betätigung der Schaltfläche „AUF“ (25) bzw. „AB“ (27) zur Auswahl des **Untermenüs „Thermostate“**.



- ▶ Kurze Betätigung der Schaltfläche „OK/Menü“ (24) zur Bestätigung der Auswahl.
- ▶ Kurze (wiederholte) Betätigung der Schaltfläche „AUF“ (25) bzw. „AB“ (27) zur Auswahl des **Untermenüs „Raumthermostat“**.



- ▶ Kurze Betätigung der Schaltfläche „OK/Menü“ (24) zur Bestätigung der Auswahl.
- ▶ Mit Schaltflächen „AUF“ (25) bzw. „AB“ (27) die gewünschte Zieltemperatur im Aufstellungsraum einstellen:



Mögliche Werte: 10°C - 40°C

- ▶ Kurze Betätigung der Schaltfläche „OK/Menü“ (24) zur Bestätigung der Einstellung.
- ▶ Verlassen des Einstellmenüs mit Schaltfläche „ESC“ (22).

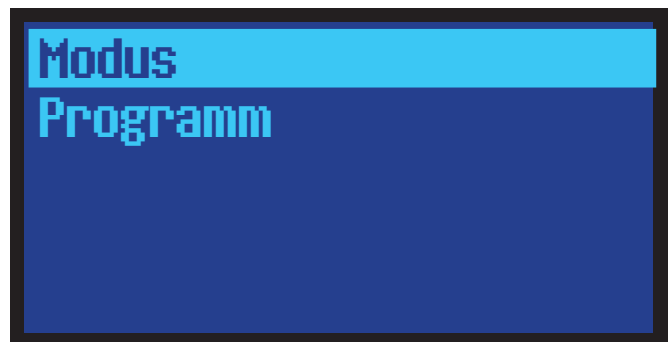
8.4 Zeitgesteuerten Betrieb aktivieren

Für die Aktivierung eines zeitgesteuerten Betriebes des Gerätes gehen Sie bitte wie folgt vor:

- ▶ Kurze Betätigung der Schaltfläche „OK/Menü“ (24) für Menüaufruf.
- ▶ Kurze (wiederholte) Betätigung der Schaltfläche „AUF“ (25) bzw. „AB“ (27) zur Auswahl des **Untermenüs „Schaltzeiten“**.

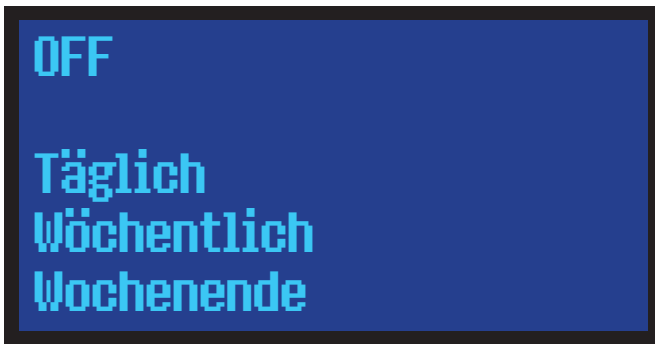


- ▶ Kurze Betätigung der Schaltfläche „OK/Menü“ (24) zur Bestätigung der Auswahl.
- ▶ Kurze (wiederholte) Betätigung der Schaltfläche „AUF“ (25) bzw. „AB“ (27) zur Auswahl des **Untermenüs „Modus“**.

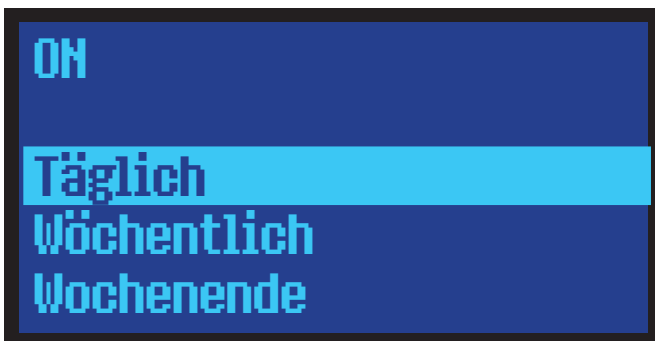


- ▶ Kurze Betätigung der Schaltfläche „OK/Menü“ (24) zur Bestätigung der Auswahl.

(Fortsetzung folgende Seite)



- ▶ Kurze (wiederholte) Betätigung der Schaltfläche „AUF“ (25) bzw. „AB“ (27) zur Auswahl des **Zeitschalt-Programmes**.



- ▶ Kurze Betätigung der Schaltfläche „EIN/AUS“ (23) zur Aktivierung des gewählten Zeitschalt-Programmes.

In der obersten Zeile wechselt die Anzeige von „OFF“ nach „ON“, um anzuzeigen, dass ein zeitgesteuerter Betrieb aktiviert wurde.

- ▶ Verlassen des Einstellmenüs mit Schaltfläche „ESC“ (22).



Auch wenn das Gerät manuell über das **Bedienteil (9)** ausgeschaltet wurde, wird es sich beim nächsten Erreichen einer Schaltzeit selbstständig einschalten.

Um dies zu vermeiden, muss der zeitgesteuerte Betrieb deaktiviert werden!

8.5 Schaltzeiten

Unter diesem Menüpunkt ist es möglich, einen zeitgesteuerten Betrieb des Gerätes einzurichten und zu aktivieren.

Über die **Schaltzeiten** wird das Gerät zwischen den Zuständen EIN („ON“) und AUS („OFF“) geschaltet. Auch während einer aktivierten Schaltzeit kann das Gerät immer noch manuell ein- oder ausgeschaltet werden.

Dabei behält das Gerät dann diesen Betriebszustand bei, bis es entsprechend der eingestellten Schaltzeit wieder in einen anderen Betriebszustand versetzt wird.

Der Betriebszustand **Standby** wird nur erreicht, wenn das Gerät die Zieltemperatur erreicht hat und auf ein Abkühlen des Raumes wartet.

Wenn beim Schalten in den Zustand EIN, nach Schaltzeit, der Raum bereits die Zieltemperatur erreicht hat, geht das Gerät direkt in den Betriebszustand **Standby**.

- ▶ Kurze Betätigung der Schaltfläche „OK/Menü“ (24) für Menüaufruf.
- ▶ Kurze (wiederholte) Betätigung der Schaltfläche „AUF“ (25) bzw. „AB“ (27) zur Auswahl des **Untermenüs „Schaltzeiten“**.

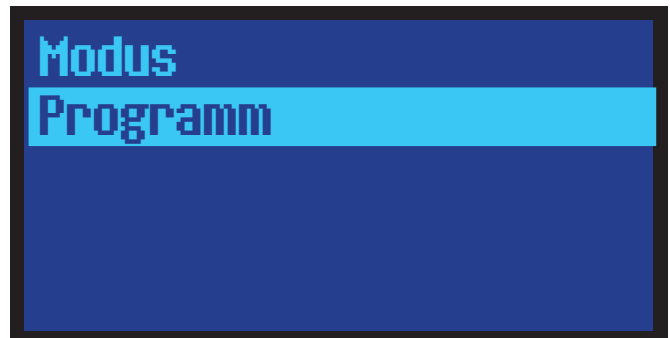


- ▶ Kurze Betätigung der Schaltfläche „OK/Menü“ (24) zur Bestätigung der Auswahl.

8.5.1 Set programmieren

Unter diesem Menüpunkt ist es möglich, einen zeitgesteuerten Betrieb des Gerätes **einzurichten**.

- ▶ Kurze (wiederholte) Betätigung der Schaltfläche „AUF“ (25) bzw. „AB“ (27) zur Auswahl des **Untermenüs „Programm“**.



- ▶ Kurze Betätigung der Schaltfläche „OK/Menü“ (24) zur Bestätigung der Auswahl.

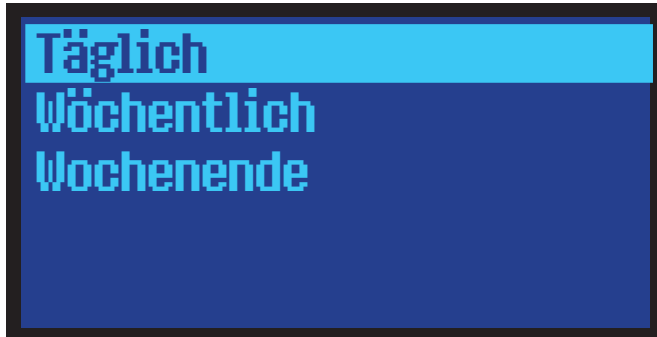
Sie haben jetzt die Wahl zwischen

- **Täglich**
Hier können für **jeden einzelnen Tag der Woche** bis zu 3 individuelle Ein/Aus-Schaltzeiten programmiert werden.
- **Wöchentlich**
Hier können für **alle Wochentage** von **Montag - Sonntag** bis zu 3, allen Wochentagen gemeinsame, Ein/Aus-Schaltzeiten programmiert werden.
- **Wochenende**
Hier können für die Gruppe der Wochentage **Montag - Freitag** sowie für das Wochenende **Samstag/Sonntag** jeweils bis zu 3 individuelle Ein/Aus-Schaltzeiten programmiert werden.

8.5.2 Täglich

Hier können für **jeden einzelnen Tag der Woche** bis zu 3 individuelle Ein/Aus-Schaltzeiten programmiert werden.

- ▶ Kurze (wiederholte) Betätigung der Schaltfläche „AUF“ (25) bzw. „AB“ (27) zur Auswahl des **Untermenüs „Täglich“**.

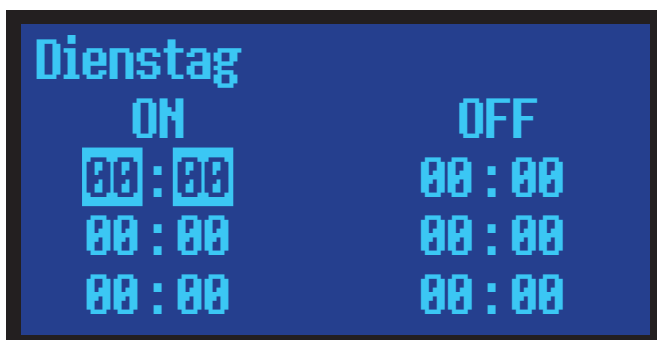


- ▶ Kurze Betätigung der Schaltfläche „OK/Menü“ (24) zur Bestätigung der Auswahl.
- ▶ Kurze (wiederholte) Betätigung der Schaltfläche „AUF“ (25) bzw. „AB“ (27) zur Auswahl des **Wochentages**.

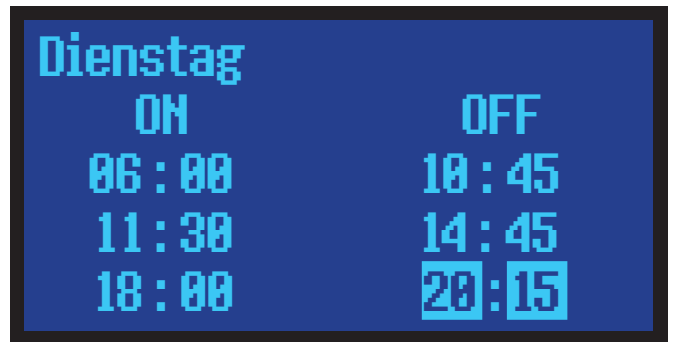


- ▶ Kurze Betätigung der Schaltfläche „OK/Menü“ (24) zur Bestätigung der Auswahl.

Bis zu 3 unterschiedliche Ein- („ON“) und Aus-Schaltzeiten („OFF“) können für jeden Wochentag individuell programmiert werden.



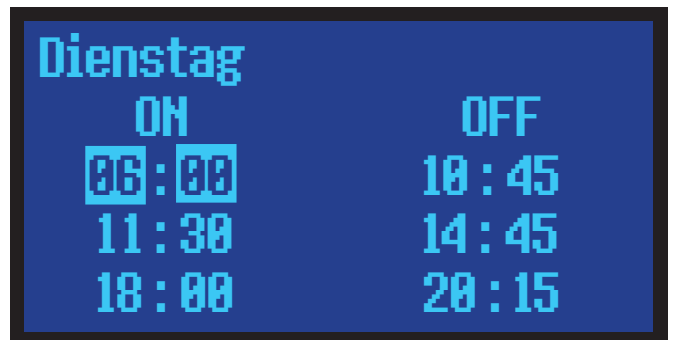
- ▶ Kurze (wiederholte) Betätigung der Schaltfläche „AUF“ (25) bzw. „AB“ (27) zur Auswahl der Schaltzeit.
- ▶ Kurze Betätigung der Schaltfläche „Set“ (26) zur Bestätigung der Auswahl.
- ▶ Kurze (wiederholte) Betätigung der Schaltfläche „AUF“ (25) bzw. „AB“ (27) zur Einstellung der Schaltzeit.
Eine längere Betätigung bewirkt eine kontinuierliche Veränderung.



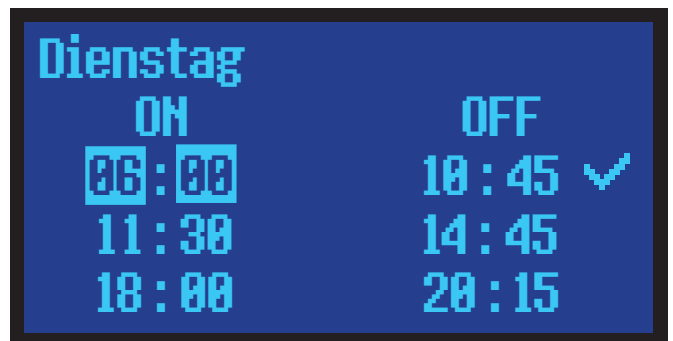
- ▶ Kurze Betätigung der Schaltfläche „OK/Menü“ (24) zur Bestätigung der Einstellungen.

Damit eine Ein/Aus-Schaltzeit wirksam werden kann, muss sie noch gesondert aktiviert werden:

- ▶ Kurze (wiederholte) Betätigung der Schaltfläche „AUF“ (25) bzw. „AB“ (27) zur Auswahl einer **Ein/Aus-Schaltzeit**.



- ▶ Kurze (wiederholte) Betätigung der Schaltfläche „Set“ (26) zur Aktivierung/Deaktivierung der gewählten Ein/Aus-Schaltzeit.



Rechts neben der gewählten Ein/Aus-Schaltzeit erscheint ein Häkchen, um anzuzeigen, dass die gewählte Ein/Aus-Schaltzeit nunmehr aktiv ist.

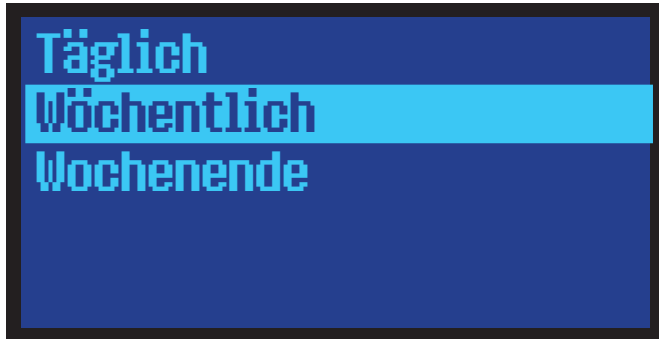
Wird eine aktivierte Ein/Aus-Schaltzeit deaktiviert, verschwindet dieses Häkchen.

- ▶ Verlassen des Einstellmenüs mit Schaltfläche „ESC“ (22).

8.5.3 Wöchentlich

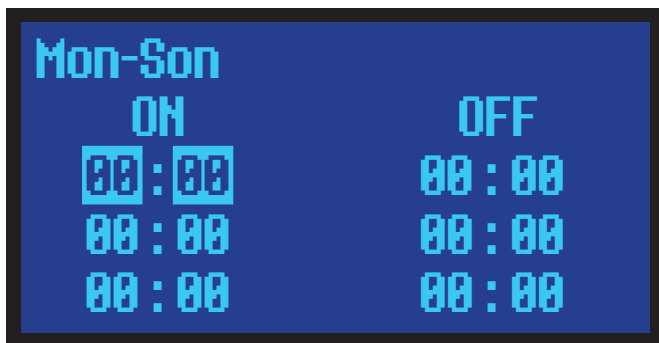
Hier können für alle Tage der Woche bis zu 3 gemeinsame Schaltzeiten programmiert werden.

- ▶ Kurze (wiederholte) Betätigung der Schaltfläche „AUF“ (25) bzw. „AB“ (27) zur Auswahl des Untermenüs „Wöchentlich“.

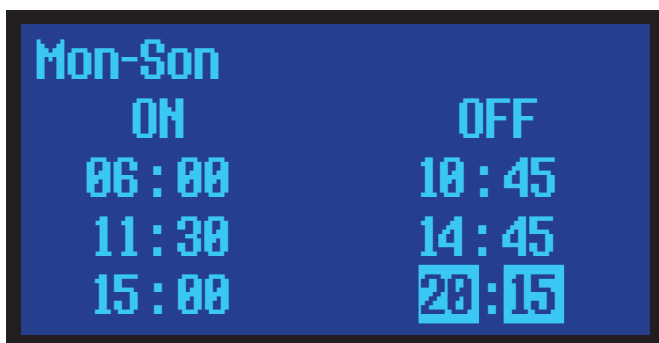


- ▶ Kurze Betätigung der Schaltfläche „OK/Menü“ (24) zur Bestätigung der Auswahl.

Bis zu 3 unterschiedliche Ein- („ON“) und Aus-Schaltzeiten („OFF“) können individuell programmiert werden.



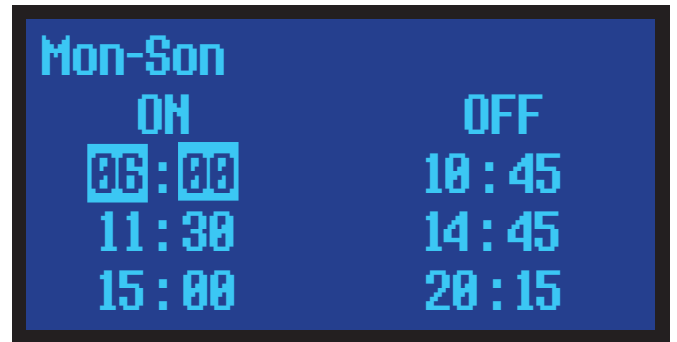
- ▶ Kurze (wiederholte) Betätigung der Schaltfläche „AUF“ (25) bzw. „AB“ (27) zur Auswahl der Schaltzeit.
- ▶ Kurze Betätigung der Schaltfläche „Set“ (26) zur Bestätigung der Auswahl.
- ▶ Kurze (wiederholte) Betätigung der Schaltfläche „AUF“ (25) bzw. „AB“ (27) zur Einstellung der Schaltzeit. Eine längere Betätigung bewirkt eine kontinuierliche Veränderung.



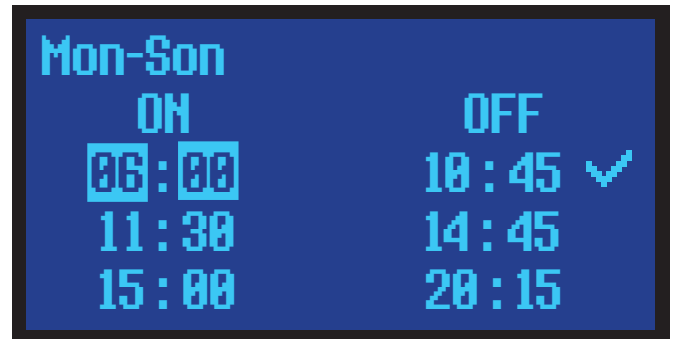
- ▶ Kurze Betätigung der Schaltfläche „OK/Menü“ (24) zur Bestätigung der Einstellungen.

Damit eine Ein/Aus-Schaltzeit wirksam werden kann, muss sie noch gesondert aktiviert werden:

- ▶ Kurze (wiederholte) Betätigung der Schaltfläche „AUF“ (25) bzw. „AB“ (27) zur Auswahl einer Ein/Aus-Schaltzeit.



- ▶ Kurze (wiederholte) Betätigung der Schaltfläche „Set“ (26) zur Aktivierung/Deaktivierung der gewählten Ein/Aus-Schaltzeit.



Rechts neben der gewählten Ein/Aus-Schaltzeit erscheint ein Häkchen, um anzuzeigen, dass die gewählte Ein/Aus-Schaltzeit nunmehr aktiv ist.

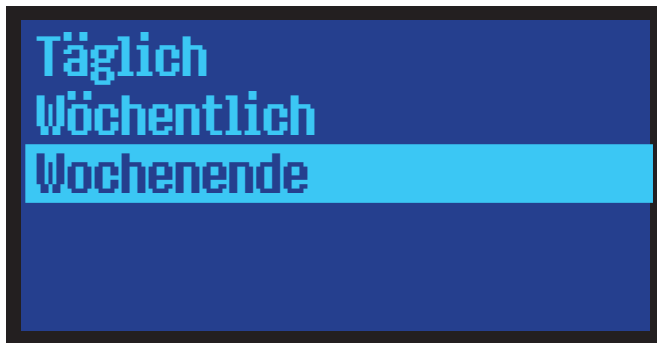
Wird eine aktivierte Ein/Aus-Schaltzeit deaktiviert, verschwindet dieses Häkchen.

- ▶ Verlassen des Einstellmenüs mit Schaltfläche „ESC“ (22).

8.5.4 Wochenende

Hier können für die **Wochentage** von **Montag - Freitag** bis zu 3, allen diesen Wochentagen gemeinsame, Ein/Aus-Schaltzeiten programmiert werden.
Zusätzlich lassen sich für das Wochenende **Samstag und Sonntag** bis zu 3 weitere, beiden Tagen gemeinsame, Ein/Aus-Schaltzeiten programmieren.

- ▶ Kurze (wiederholte) Betätigung der Schaltfläche „AUF“ (25) bzw. „AB“ (27) zur Auswahl des **Untermenüs „Wochenende“**.

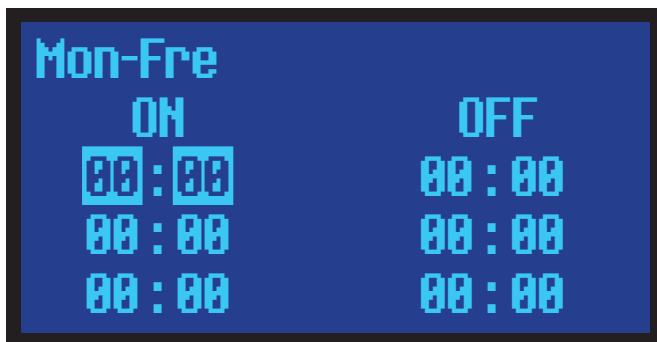


- ▶ Kurze Betätigung der Schaltfläche „OK/Menü“ (24) zur Bestätigung der Auswahl.
- ▶ Kurze (wiederholte) Betätigung der Schaltfläche „AUF“ (25) bzw. „AB“ (27) zur Auswahl der **Tages-Gruppe**.



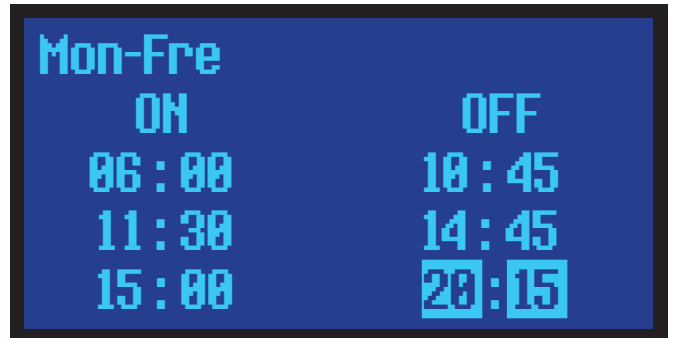
- ▶ Kurze Betätigung der Schaltfläche „OK/Menü“ (24) zur Bestätigung der Auswahl.

Bis zu 3 unterschiedliche Ein- („ON“) und Aus-Set („OFF“) können für die jeweilige Tages-Gruppe individuell programmiert werden.



- ▶ Kurze (wiederholte) Betätigung der Schaltfläche „AUF“ (25) bzw. „AB“ (27) zur Auswahl der Schaltzeit.
- ▶ Kurze Betätigung der Schaltfläche „Set“ (26) zur Bestätigung der Auswahl.

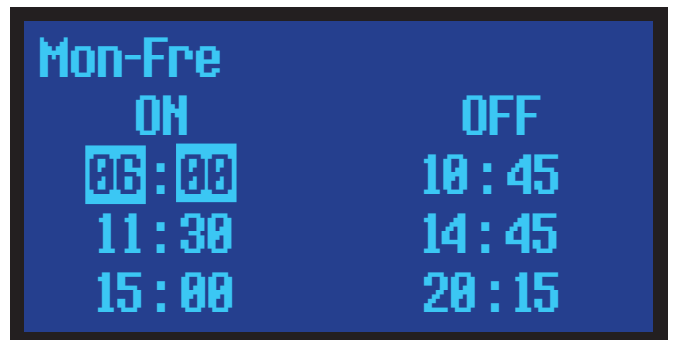
- ▶ Kurze (wiederholte) Betätigung der Schaltfläche „AUF“ (25) bzw. „AB“ (27) zur Einstellung der Schaltzeit. Eine längere Betätigung bewirkt eine kontinuierliche Veränderung.



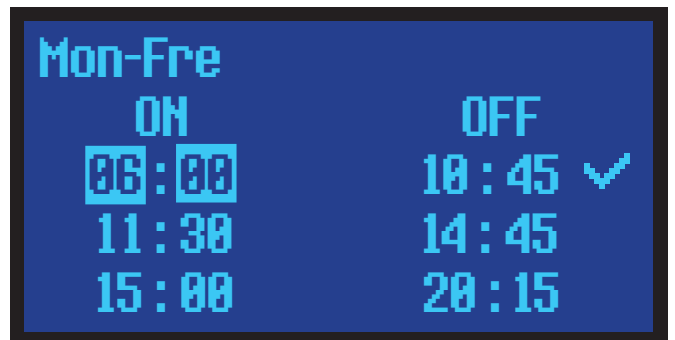
- ▶ Kurze Betätigung der Schaltfläche „OK/Menü“ (24) zur Bestätigung der Einstellungen.

Damit eine Ein/Aus-Schaltzeit wirksam werden kann, muss sie noch gesondert aktiviert werden:

- ▶ Kurze (wiederholte) Betätigung der Schaltfläche „AUF“ (25) bzw. „AB“ (27) zur Auswahl einer **Ein/Aus-Schaltzeit**.



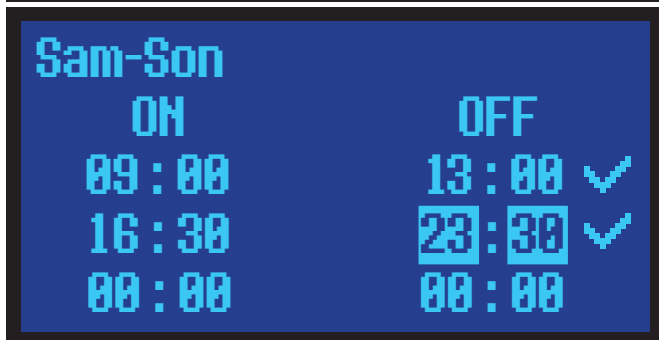
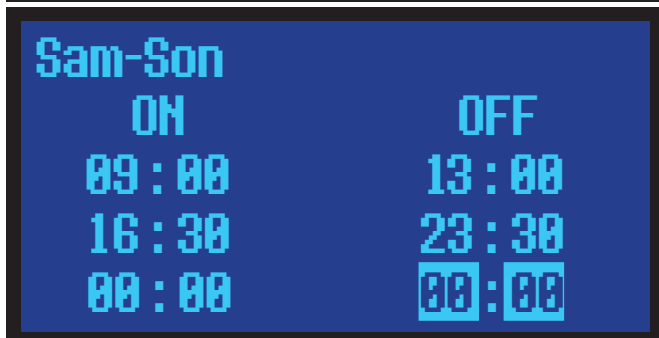
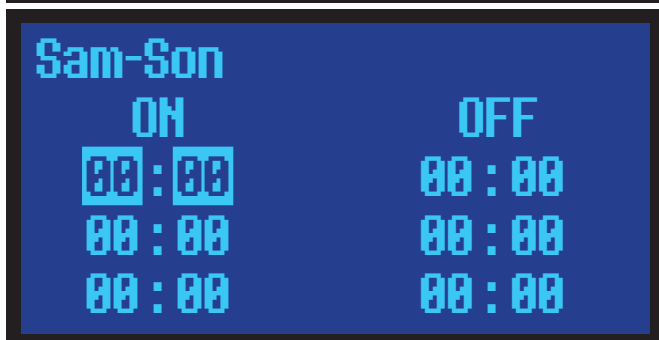
- ▶ Kurze (wiederholte) Betätigung der Schaltfläche „Set“ (26) zur Aktivierung/Deaktivierung der gewählten Ein/Aus-Schaltzeit.



Rechts neben der gewählten Ein/Aus-Schaltzeit erscheint ein Häkchen, um anzuzeigen, dass die gewählte Ein/Aus-Schaltzeit nunmehr aktiv ist.

Wird eine aktivierte Ein/Aus-Schaltzeit deaktiviert, verschwindet dieses Häkchen.

Die Programmierung der Tagesgruppe **Samstag/Sonntag** erfolgt in der gleichen Weise:

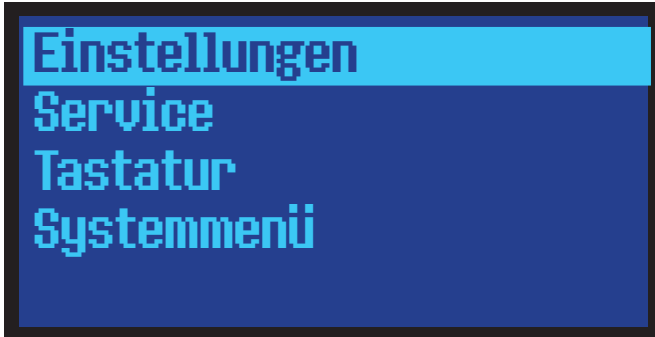


► Verlassen des Einstellmenüs mit Schaltfläche „ESC“ (22).

8.6 Erweitertes Hauptmenü

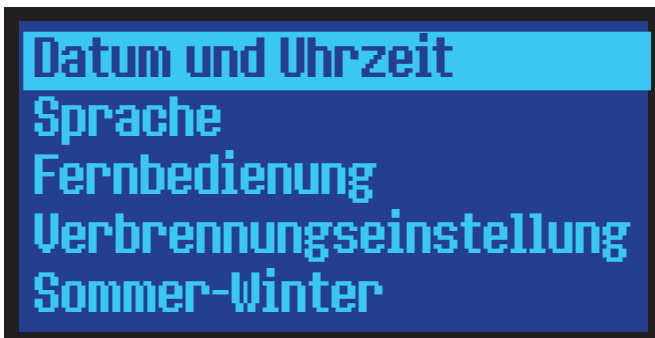
Für die Aktivierung des erweiterten Hauptmenüs gehen Sie bitte wie folgt vor:

- ▶ Lange (ca. 3s) Betätigung der Schaltfläche „OK/Menü“ (24) für Menüaufruf.



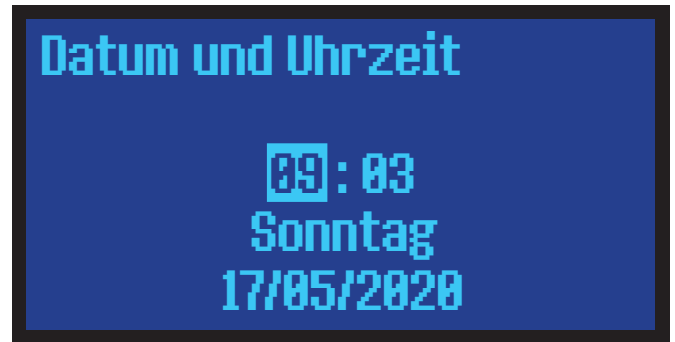
- ▶ Kurze (wiederholte) Betätigung der Schaltfläche „AUF“ (25) bzw. „AB“ (27) zur Auswahl eines **Untermenüs**.
- ▶ Kurze Betätigung der Schaltfläche „OK/Menü“ (24) zur Bestätigung der Auswahl.

8.6.1 Untermenü „Einstellungen“



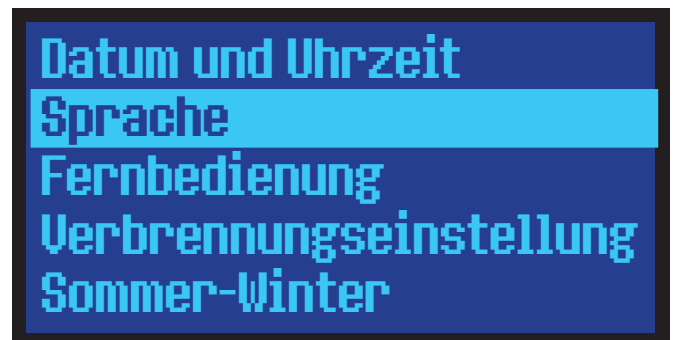
- ▶ Kurze (wiederholte) Betätigung der Schaltfläche „AUF“ (25) bzw. „AB“ (27) zur Auswahl eines **Untermenüs**.
- ▶ Kurze Betätigung der Schaltfläche „OK/Menü“ (24) zur Bestätigung der Auswahl.

8.6.1.1 Untermenü „Datum und Uhrzeit“

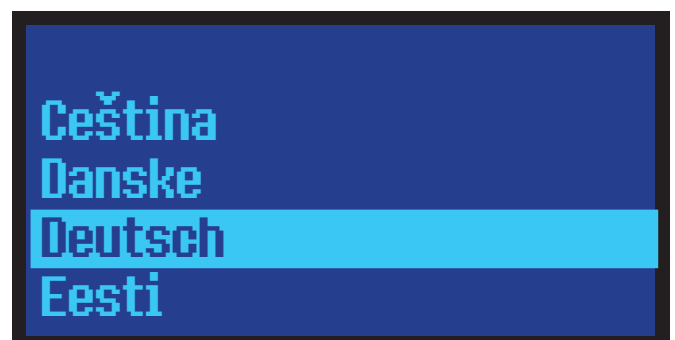


- ▶ Kurze (wiederholte) Betätigung der Schaltfläche „AUF“ (25) bzw. „AB“ (27) zur Eingabe eines Wertes. Eine längere Betätigung bewirkt eine kontinuierliche Veränderung.
- ▶ Kurze Betätigung der Schaltfläche „OK/Menü“ (24) zur Bestätigung der Auswahl. Der nächste Wert wird einstellbar.
- ▶ Verlassen des Einstellmenüs mit Schaltfläche „ESC“ (22).

8.6.1.2 Untermenü „Sprache“



- ▶ Kurze (wiederholte) Betätigung der Schaltfläche „AUF“ (25) bzw. „AB“ (27) zur Auswahl der **Menü-Sprache**.

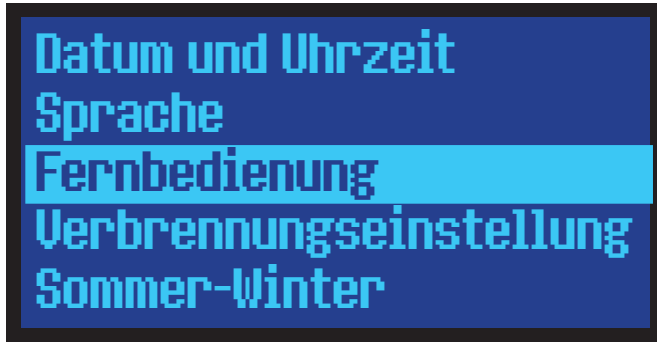


- ▶ Kurze Betätigung der Schaltfläche „OK/Menü“ (24) zur Bestätigung der Auswahl.
- ▶ Verlassen des Einstellmenüs mit Schaltfläche „ESC“ (22).



Sollte das Gerät auf „Englisch“ eingestellt sein, müssen Sie eine Seite nach oben navigieren, um „Deutsch“ als **Menü-Sprache** auswählen zu können.

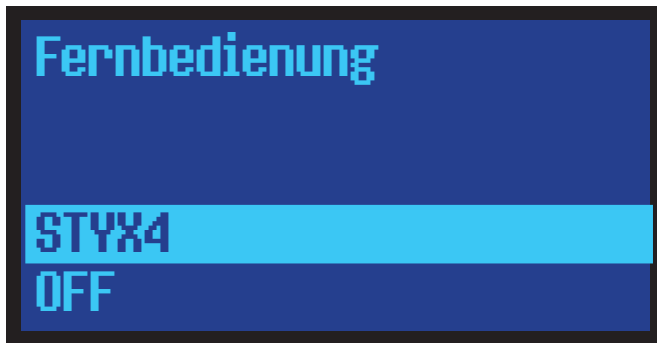
8.6.1.3 Untermenü „Fernbedienung“




Das Gerät kann über eine Fernbedienung (Lieferumfang) fernbedient werden (→ Kapitel 8.9). Die Empfangseinheit ist bereits im Gerät integriert und kann im Hauptmenü aktiviert bzw. deaktiviert werden.

- ▶ Kurze (wiederholte) Betätigung der Schaltfläche „AUF“ (25) bzw. „AB“ (27) zur Aktivierung/Deaktivierung der Fernbedienung.

Auswahl „STYX4“ = Fernbedienung aktiviert
Auswahl „OFF“ = Fernbedienung deaktiviert

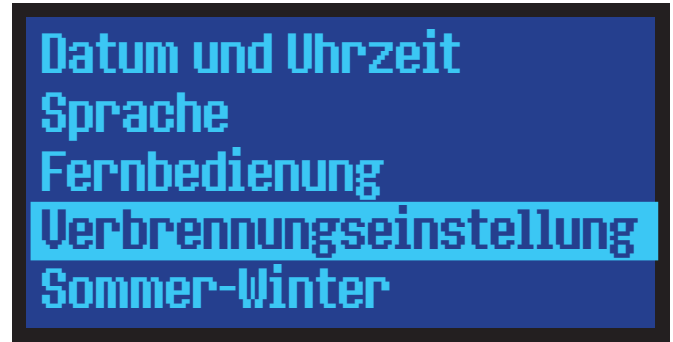


- ▶ Kurze Betätigung der Schaltfläche „OK/Menü“ (24) zur Bestätigung der Auswahl.
- ▶ Verlassen des Einstellmenüs mit Schaltfläche „ESC“ (22).

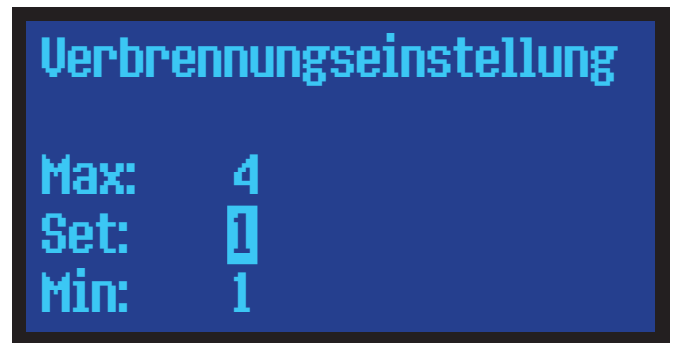


HINWEIS:
Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass sich die Sendefrequenzen der ORANIER-Fernbedienung mit denen anderer Fernbedienungen (z.B. von TV- oder Audio-Geräten) überschneiden, mit dem Ergebnis, dass es beim Senden bestimmter Befehle zu unerwünschten Reaktionen anderer fernbedienbarer Geräte im Aufstellungsraum kommen kann.
Dies ist kein Reklamationsgrund.

8.6.1.4 Untermenü „Verbrennungseinstellung“



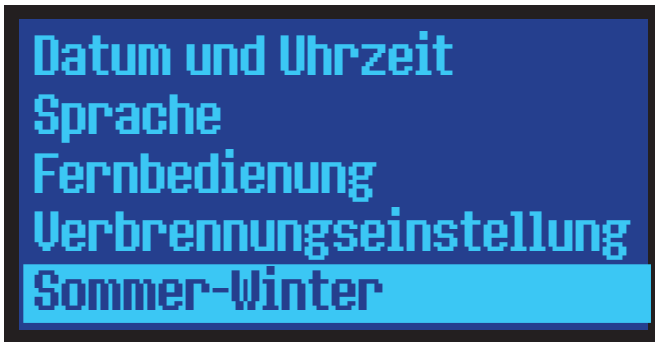
Für die optimale Anpassung des Gerätes an den zum Anschluss vorgesehenen Schornstein kann hier die Verbrennung in 4 Stufen eingestellt und die Einstellung gespeichert werden.



- ▶ Kurze (wiederholte) Betätigung der Schaltfläche „AUF“ (25) bzw. „AB“ (27) zur Eingabe eines Wertes. Eine längere Betätigung bewirkt eine kontinuierliche Veränderung.
- ▶ Kurze Betätigung der Schaltfläche „OK/Menü“ (24) zur Bestätigung der Auswahl.
- ▶ Verlassen des Einstellmenüs mit Schaltfläche „ESC“ (22).

Verbrennungseinstellung	Anwendung
1	Standardeinstellung
2	Bei häufigen Fehlzündungen infolge geringem Förderdrucks (z.B. kurzer Schornstein, Schornstein mit großem Querschnitt). Bei Abgasanlagen mit gutem Förderdruck kann diese Einstellung zu Zündproblemen führen.
3	Kleine Flamme statt Ein-Aus. Im wassertemperaturgeführten Betrieb wird nahe der Zieltemperatur mit sehr kleiner Flamme geheizt. Dadurch bleibt das Gerät längere Zeit mit Flamme in Betrieb. Nachteilig ist dabei eine erhöhte Scheibenverschmutzung.
4	Prüfstandeinstellung EN 14785.

8.6.1.5 Untermenü „Sommer-Winter“

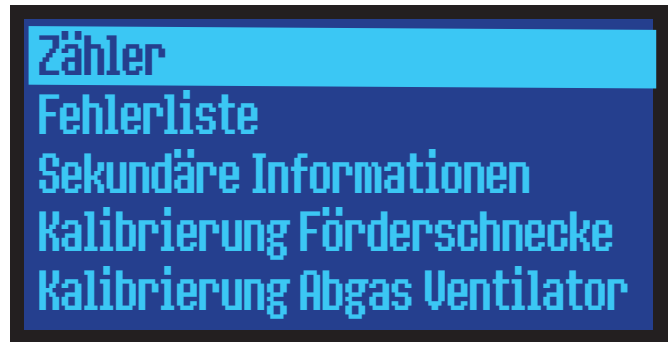


Über dieses Untermenü lässt sich zwischen Sommerbetrieb und Winterbetrieb umschalten.

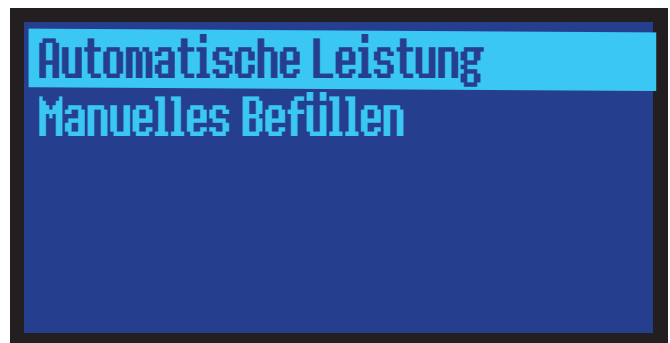
Diese Funktion wird von dem vorliegenden Gerät nicht unterstützt.

Ein Umschalten zwischen Sommer- und Winterbetrieb ist somit nicht nötig und bleibt ohne Wirkung auf das Betriebsverhalten des Gerätes.

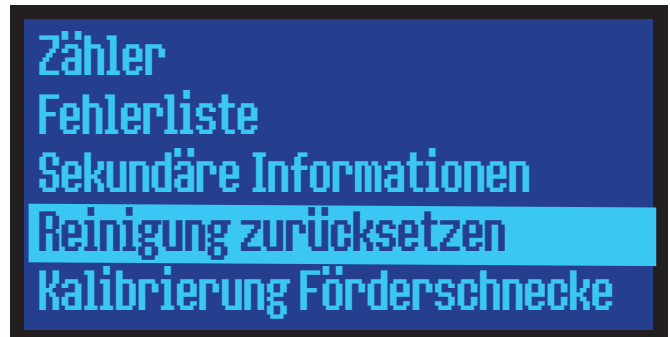
8.6.2 Untermenü „Service“



Beim Weiterscrollen erscheint noch:

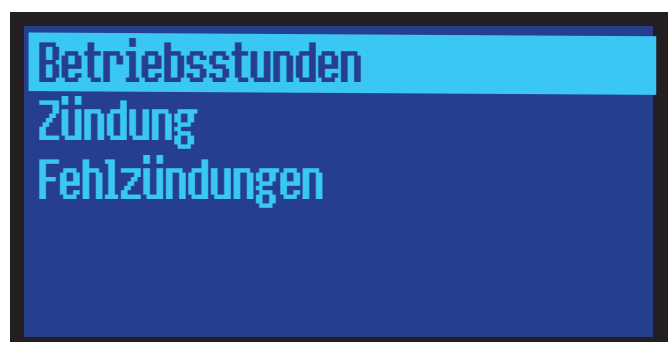


Bei aktiver Statusmeldung „Reinigung“ erscheint nach dem Menüpunkt „Sekundäre Information“ zusätzlich der Menüpunkt „Reinigung zurücksetzen“:



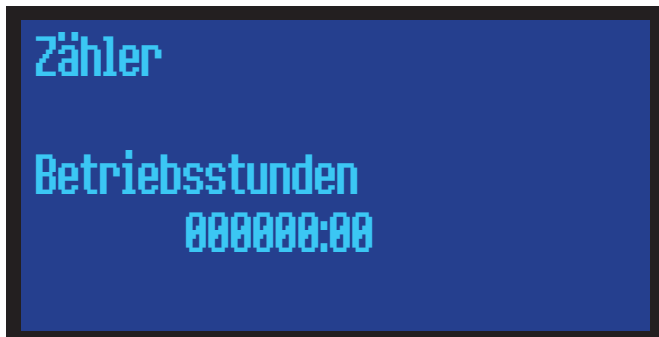
- ▶ Kurze (wiederholte) Betätigung der Schaltfläche „AUF“ (25) bzw. „AB“ (27) zur Auswahl eines Untermenüs.
- ▶ Kurze Betätigung der Schaltfläche „OK/Menü“ (24) zur Bestätigung der Auswahl.

8.6.2.1 Untermenü „Zähler“



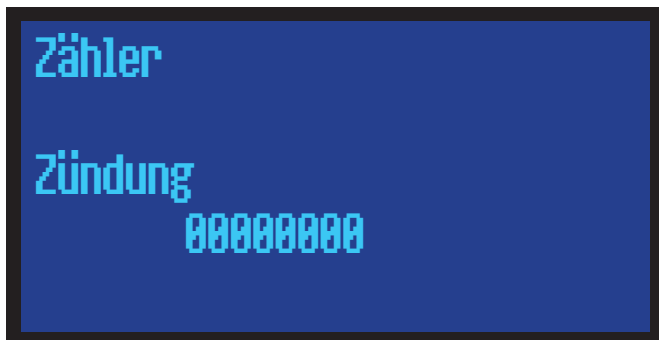
- ▶ Kurze (wiederholte) Betätigung der Schaltfläche „AUF“ (25) bzw. „AB“ (27) zur Auswahl eines Untermenüs.
- ▶ Kurze Betätigung der Schaltfläche „OK/Menü“ (24) zur Bestätigung der Auswahl.

8.6.2.1.1 „Betriebsstunden“



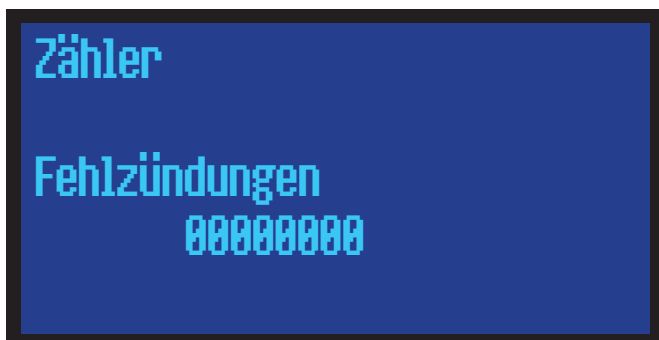
Anzeige der Betriebsstunden im Format Stunden:Minuten.

8.6.2.1.2 „Zündungen“



Anzeige Anzahl durchgeführte Zündungen.

8.6.2.1.3 „Fehlzündungen“



Anzeige Anzahl abgebrochene Zündvorgänge.

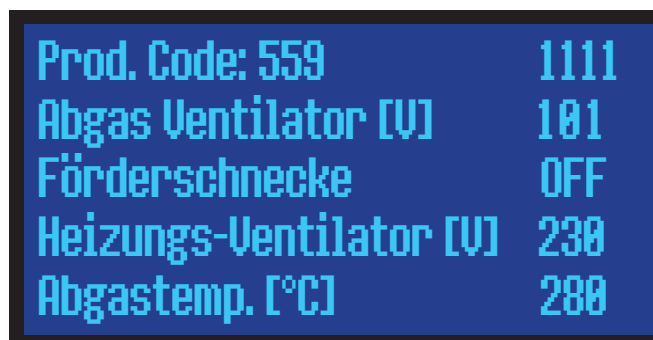
8.6.2.2 „Fehlerliste“



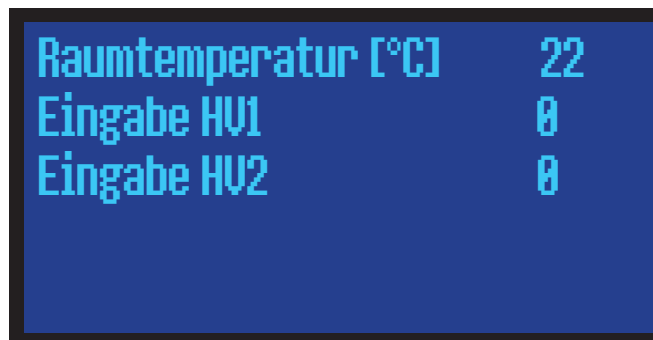
Anzeige der Ereignisse im Format Fehlercode - Datum - Uhrzeit.

8.6.2.3 „Sekundäre Informationen“

Anzeige zusätzlicher Informationen zum Gerätestatus für den Servicetechniker:



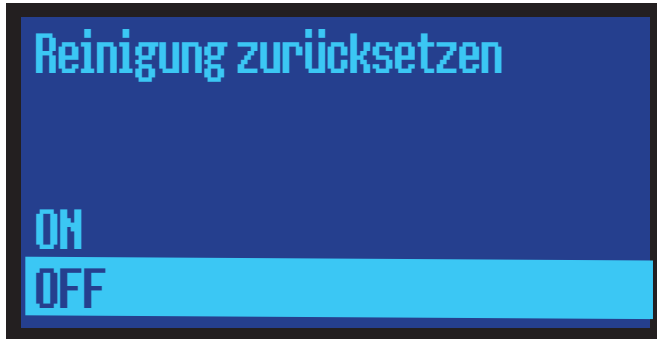
Beim Weiterscrollen erscheint noch



8.6.2.4 „Reinigung zurücksetzen“


(Nur bei aktiver Statusmeldung „Reinigung“)

Wenn der Betriebsstundenzähler erkannt hat, dass eine Reinigung erforderlich ist, erscheint als Statusmeldung der Hinweis „Reinigen“. Nach erfolgter Reinigung (→ Kapitel 11) kann diese Statusmeldung gelöscht werden.



- ▶ Kurze (wiederholte) Betätigung der Schaltfläche „AUF“ (25) bzw. „AB“ (27) zur Auswahl „ON“ (Statusmeldung wird gelöscht) bzw. „OFF“ (Statusmeldung bleibt aktiv).
- ▶ Kurze Betätigung der Schaltfläche „OK/Menü“ (24) zur Bestätigung der Auswahl.

8.6.2.5 Untermenü „Kalibrierung Förderschnecke“



WARNUNG!
Verpuffungsgefahr
Eine mangelhaft kalibrierte Förderschnecke kann zu einer erheblich schlechteren Verbrennung führen und damit das Risiko einer Verpuffung drastisch erhöhen!
 Diese Maßnahme ist daher mit allergrößter Sorgfalt auszuführen.

i **Bevor Sie die Kalibrierung der Förderschnecke ändern, empfehlen wir Ihnen zuerst den Abgasventilator (28) zu kalibrieren** (→ Kapitel 8.6.2.6). Mit dieser Maßnahme lassen sich erfahrungsgemäß die besseren Ergebnisse erzielen.

Diese Funktion dient zur Anpassung der Pelletfördermenge bei wechselnder Pelletqualität. Zerbröselte Pellets mit schlechtem Heizwert erfordern typischerweise eine Erhöhung der Pelletfördermenge (0..+7), während sehr glatt gepresste Pellets oder Pellets mit einem sehr hohen Heizwert eine Verringerung der Fördermenge (0..-7) erforderlich machen können.

Die Pelletfördermenge kann, ausgehend von der Werkseinstellung „0“, um jeweils 7 Schritte erhöht bzw. verringert werden.

Pro Schritt verändert sich die Fördermenge um etwa 1% (Wert abhängig vom Softwarestand).

Eine Anpassung der Pelletfördermenge wirkt übergreifend für alle Leistungsstufen und alle „Verbrennungseinstellung“ (→ Kapitel 8.6.1.4).



- ▶ Kurze (wiederholte) Betätigung der Schaltfläche „AUF“ (25) bzw. „AB“ (27) zur Eingabe eines Wertes. Eine längere Betätigung bewirkt eine kontinuierliche Veränderung.
- ▶ Kurze Betätigung der Schaltfläche „OK/Menü“ (24) zur Bestätigung der Auswahl.
- ▶ Verlassen des Einstellmenüs mit Schaltfläche „ESC“ (22).

8.6.2.6 Untermenü „Kalibrierung Abgas Ventilator“

Diese Funktion dient zur Anpassung der Drehzahl des **Abgasventilators (28)** an eine bauseits vorhandene Abgasanlage.

Lange Edelstahlschornsteine erfordern typischerweise eine geringere Drehzahl (0..-7), während kurze gemauerte Schornsteine eine höhere Drehzahl erfordern (0..+7).

Die Drehzahl des **Abgasventilators (28)** kann, ausgehend von der Werkseinstellung „0“, um jeweils 7 Schritte erhöht bzw. verringert werden. Pro Schritt verändert sich die Drehzahl um etwa 1-3% (Wert abhängig vom Softwarestand).

Eine Anpassung der Drehzahl wirkt übergreifend für alle Leistungsstufen und alle „Verbrennungseinstellung“ (→ Kapitel 8.6.1.4).

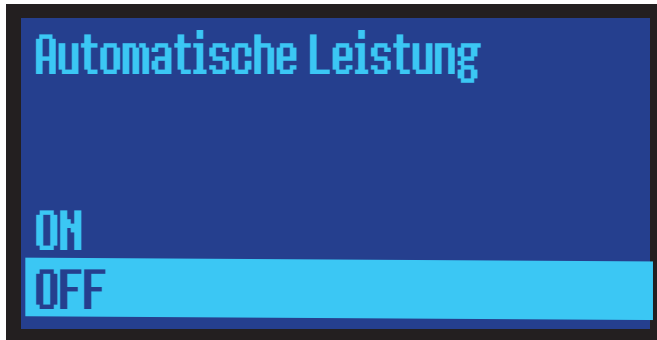
i Das Gerät besitzt eine Zuluftüberwachung, wodurch die Lüfterdrehzahl ständig nachgeregelt wird. Eine Kalibrierung des **Abgasventilators (28)** ändert nur den Ausgangswert für die Regelung der Lüfterdrehzahl.



- ▶ Kurze (wiederholte) Betätigung der Schaltfläche „AUF“ (25) bzw. „AB“ (27) zur Eingabe eines Wertes. Eine längere Betätigung bewirkt eine kontinuierliche Veränderung.
- ▶ Kurze Betätigung der Schaltfläche „OK/Menü“ (24) zur Bestätigung der Auswahl.
- ▶ Verlassen des Einstellmenüs mit Schaltfläche „ESC“ (22).

8.6.2.7 Untermenü „Automatische Leistung“

Mit dieser Funktion lässt sich das Gerät dauerhaft auf eine automatische Regelung der Verbrennungsleistung einstellen.



- ▶ Kurze (wiederholte) Betätigung der Schaltfläche „AUF“ (25) bzw. „AB“ (27) zur Auswahl „ON“ (Funktion aktiviert) bzw. „OFF“ (Funktion deaktiviert).

Bei aktivierter Funktion kann die Verbrennungsleistung nicht mehr manuell verändert werden (→ Kapitel 8.2.2).

Die Verbrennungsleistung wird dauerhaft auf „Auto“ eingestellt sein.

Erst nach Deaktivieren der Funktion „Automatische Leistung“ kann die Verbrennungsleistung wieder manuell eingestellt werden.


8.6.2.8 „Manuelles Befüllen“

Bei **Erstinbetriebnahme** oder nach „Leerfahren“ des Pellet-tanks empfiehlt sich ein manuelles Befüllen der Förderschnecke zur Beschleunigung des Startvorganges.



- ▶ Kurze (wiederholte) Betätigung der Schaltfläche „AUF“ (25) bzw. „AB“ (27) zur Auswahl „ON“ (Funktion aktiviert) bzw. „OFF“ (Funktion deaktiviert).
- ▶ Kurze Betätigung der Schaltfläche „OK/Menü“ (24) zur Bestätigung der Auswahl.

Die Förderschnecke läuft nun kontinuierlich für 5 min.



HINWEIS:
Gefahr von Fehlzündung durch überfüllte Brennerschale

Nach dem manuellen Befüllvorgang unbedingt Brennerschale (5) leeren!

Dies ist wichtig, da das Gerät anschließend von Hand normal gestartet wird und im Rahmen der Startroutine die **Brennerschale (5)** erneut befüllt wird.

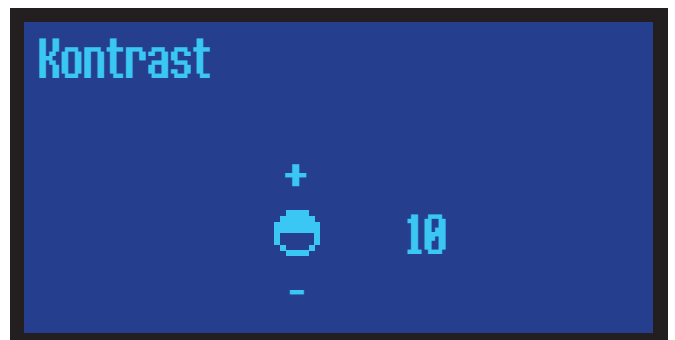
8.6.3 Untermenü „Tastatur“



- ▶ Kurze (wiederholte) Betätigung der Schaltfläche „AUF“ (25) bzw. „AB“ (27) zur Auswahl eines Untermenüs.
- ▶ Kurze Betätigung der Schaltfläche „OK/Menü“ (24) zur Bestätigung der Auswahl.

8.6.3.1 „Kontrast“

Der Kontrast des **Displays** kann in Stufen von „1“ - „30“ eingestellt werden. Werkseinstellung ist „10“.



- ▶ Kurze (wiederholte) Betätigung der Schaltfläche „AUF“ (25) bzw. „AB“ (27) zur Eingabe eines Wertes. Eine längere Betätigung bewirkt eine kontinuierliche Veränderung.
- ▶ Kurze Betätigung der Schaltfläche „OK/Menü“ (24) zur Bestätigung der Auswahl.

8.6.3.2 „Min. Helligkeit“

Einige Minuten nach der letzten Betätigung einer Schaltfläche wird die Helligkeit des **Displays** herabgesetzt („Min. Helligkeit“).

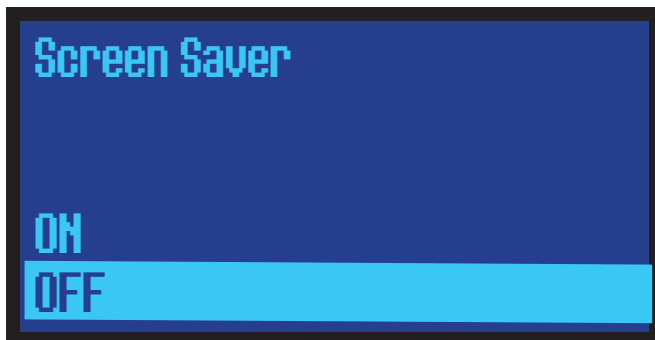
Die Einstellung für „Min. Helligkeit“ kann von „1“ - „20“ gewählt werden. Werkseinstellung ist „6“.



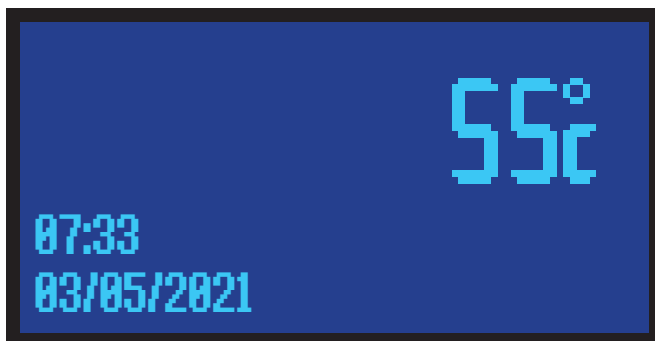
- ▶ Kurze (wiederholte) Betätigung der Schaltfläche „**AUF**“ (25) bzw. „**AB**“ (27) zur Eingabe eines Wertes. Eine längere Betätigung bewirkt eine kontinuierliche Veränderung.
- ▶ Kurze Betätigung der Schaltfläche „**OK/Menü**“ (24) zur Bestätigung der Auswahl.

8.6.3.3 „Screen Saver“

Bei aktivierter Funktion „**Screen Saver**“ wird nach einigen Minuten der Bildschirmschoner mit aktueller Raumtemperatur, Datum und Uhrzeit angezeigt und das **Display** auf „**Min. Helligkeit**“ abgedunkelt.

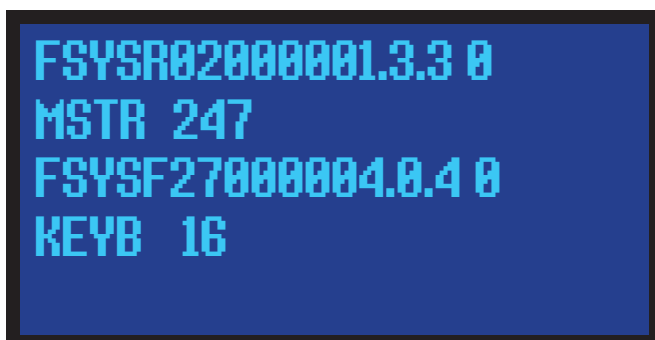


- ▶ Kurze (wiederholte) Betätigung der Schaltfläche „**AUF**“ (25) bzw. „**AB**“ (27) zur Auswahl „**ON**“ (Funktion aktiviert) bzw. „**OFF**“ (Funktion deaktiviert).
- ▶ Kurze Betätigung der Schaltfläche „**OK/Menü**“ (24) zur Bestätigung der Auswahl.



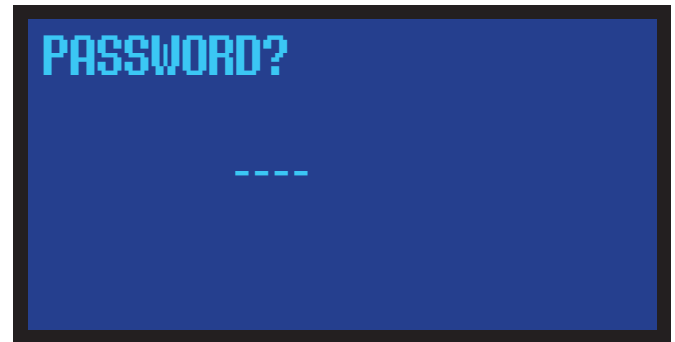
Wenn gewünscht, kann die Helligkeit der Anzeige erhöht werden (→ Kapitel 8.6.3.2).

8.6.3.4 Anzeige „Firmware Codes“



(Abb. ähnlich)

8.6.4 Untermenü „Systemmenü“ (Nur für Servicetechniker)



- ▶ Zur Eingabe des Passwortes durch kurze Betätigung der Schaltfläche „**OK/Menü**“ (24) das erste Zeichen aktivieren. Das aktivierte Zeichen blinkt.
- ▶ Kurze (wiederholte) Betätigung der Schaltfläche „**AUF**“ (25) bzw. „**AB**“ (27) zur Eingabe eines Zeichens. Eine längere Betätigung bewirkt eine kontinuierliche Veränderung.
- ▶ Kurze Betätigung der Schaltfläche „**OK/Menü**“ (24) zur Bestätigung der Eingabe. Die nächste Eingabestelle (Zeichen) blinkt.

Wurden alle 4 Zeichen eingegeben, bestätigt und wurde daraufhin das Passwort als korrekt erkannt, wird der Zugang zum Systemmenü freigegeben.

8.7 Anzeigebereich „Statusmeldungen“



Folgende Statusmeldungen können ausgegeben werden:

Reinigung

Bedeutung:

Der Betriebsstundenzähler hat erkannt, dass eine Reinigung erforderlich ist (→ Kapitel 11). Nach erfolgter Reinigung kann diese Anzeige gelöscht werden (→ Kapitel 8.6.2.4).

Störung

Bedeutung:

Eine Störung ist aufgetreten; Ausbrandphase gestartet. Zur Fortsetzung des Betriebs muss die Störungsursache behoben werden. Nach Behebung der Störungsursache ist die Störungsmeldung durch Betätigen der **Schaltfläche „EIN/AUS“ (23)** für ca. 3 s zurückzusetzen (→ Kapitel 7.1).

Heizbetrieb

Bedeutung:

Normalbetrieb.

Ausbrand

Bedeutung:

Ausschaltvorgang aktiv.

Check Up

Bedeutung:

Kurzer selbständiger Funktionstest vor Starten des Zündvorgangs.

Zündung

Bedeutung:

Startvorgang.

Stabilisierung

Bedeutung:

Stabilisierung der Flamme nach dem Startvorgang.

Tür

Bedeutung:

Brennraumtür (2) geöffnet.

Modulation

Bedeutung:

Zieltemperatur oder Raumthermostat wurde erreicht. Ofen brennt mit geringer Leistung weiter, bis die Zieltemperatur oder Raumthermostat überschritten werden.

AUS

Bedeutung:

Gerät manuell ausgeschaltet.

Standby

Bedeutung:

Ziel-Wassertemperatur oder Raumthermostat wurde überschritten.

Das Gerät zündet nach ausreichender Abkühlung automatisch neu.

Cleaning on

Bedeutung:

Regelmäßige, selbständige Reinigung wird durchgeführt. Anschließend arbeitet das Gerät im Normalbetrieb weiter.

Heizbetrieb M

Bedeutung:

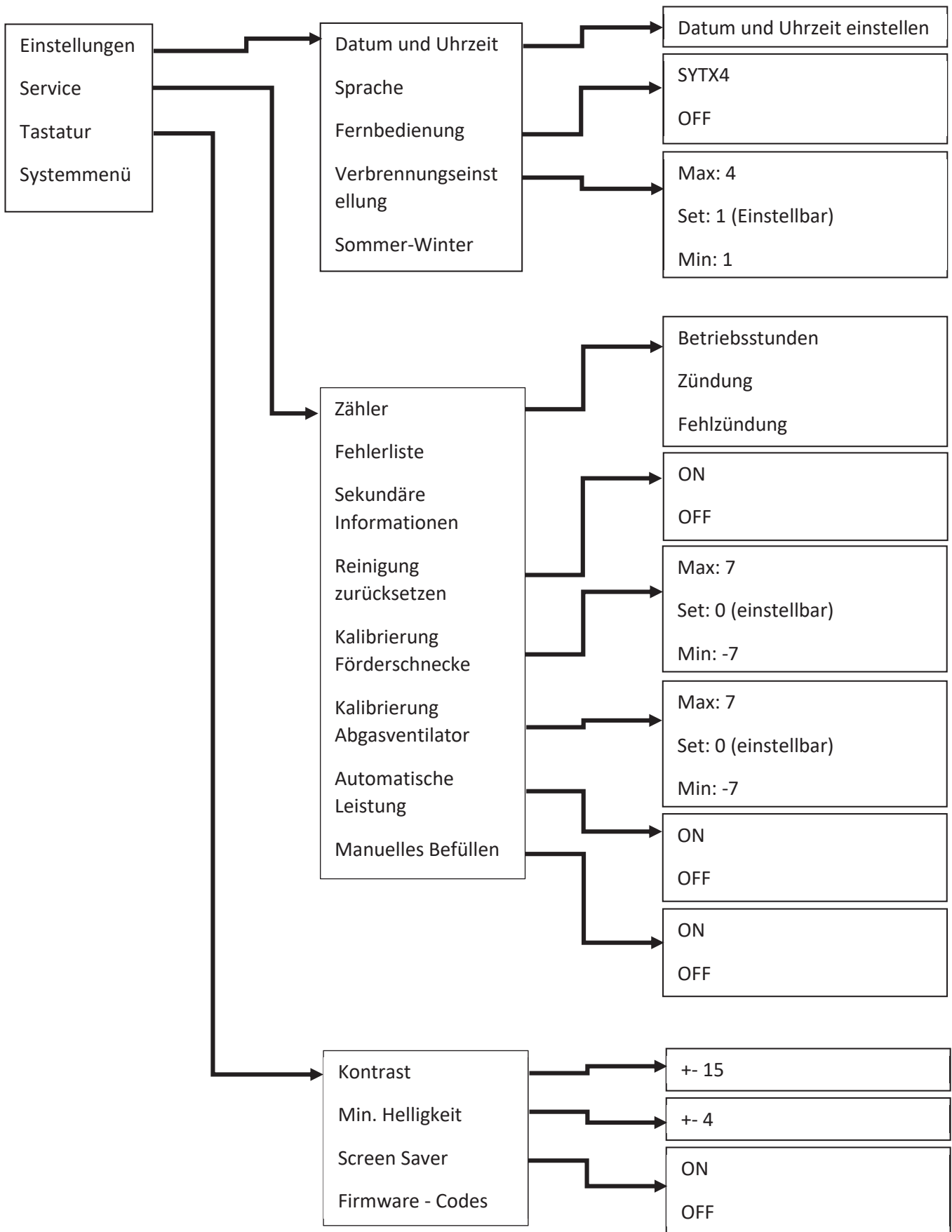
Die Brennkammertemperatur ist momentan erhöht, das Gerät kühlt sich selbständig ab.

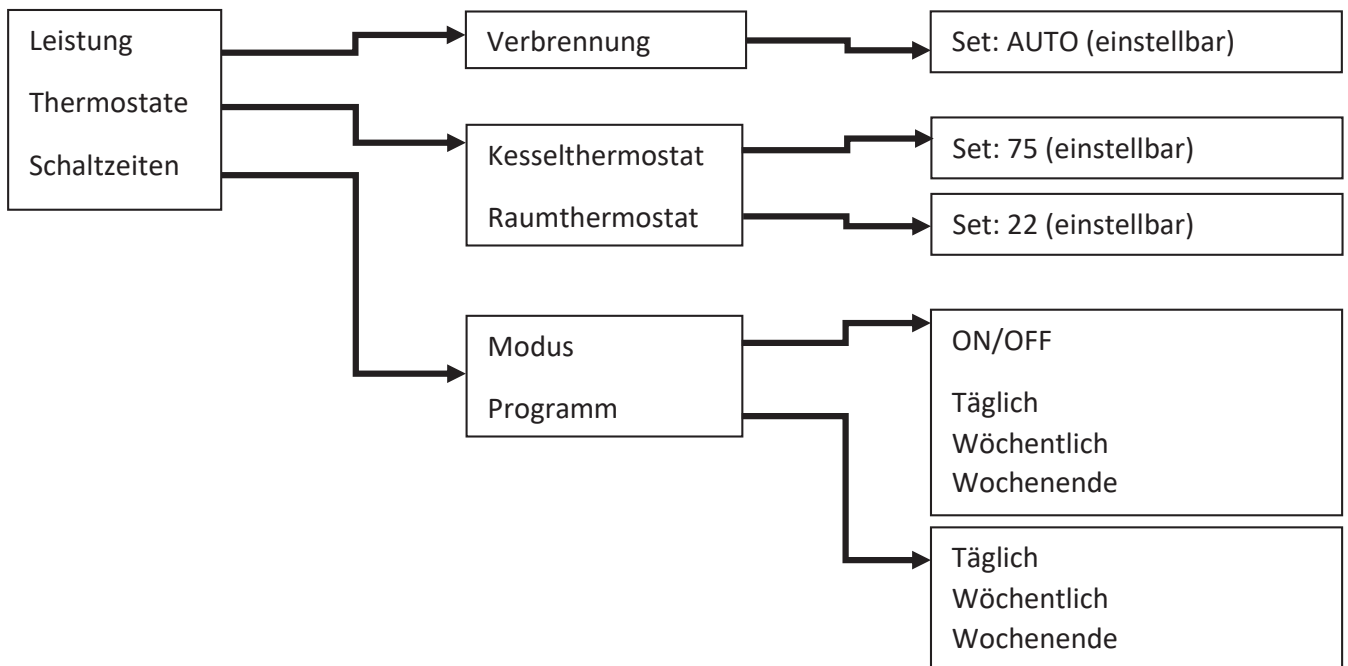
Wiederholte Zündung

Bedeutung:

Ofen befindet sich im Ausbrand und zündet nach erfolgreichem Ausbrand automatisch neu.

8.8 Struktur Hauptmenü





8.9 Fernbedienung

Das Gerät ist mit einer einfachen Fernbedienung ausgestattet. Die Fernbedienungsfunktion muss im „**Erweiterten Hauptmenü**“ aktiviert werden:

- ▶ Aktivieren der Fernbedienungsfunktion wie unter **8.6.1.3 „Fernbedienung“** beschrieben.

Bedienung des Fernstellersenders



- ▶ Lange Betätigung (3 s) der Taste „**On**“:
Starten des Gerätes.
- ▶ Kurze (wiederholte) Betätigung der Taste „**+**“:
Erhöhen der Leistungsstufe Verbrennung (P1 bis P6).
- ▶ Kurze (wiederholte) Betätigung der Taste „**-**“:
Senken der Leistungsstufe Verbrennung (P1 bis P6).



Wurde in der Steuerung des Gerätes die **Leistungsstufe Verbrennung** auf „**AUTO**“ gesetzt, sind die Tasten „**+**“ und „**-**“ am Fernstellersender ohne Wirkung.

- ▶ Lange Betätigung (3 s) der Taste „**OFF**“:
Ausschalten des Gerätes, das Gerät wechselt in die Ausbrandphase.

Technische Daten Fernbedienung:

Frequenzband:	433 MHz
Sendeleistung:	<25 mW
Spannungsversorgung:	2x Knopfzelle CR2016

9. Wi-Fi-Modul

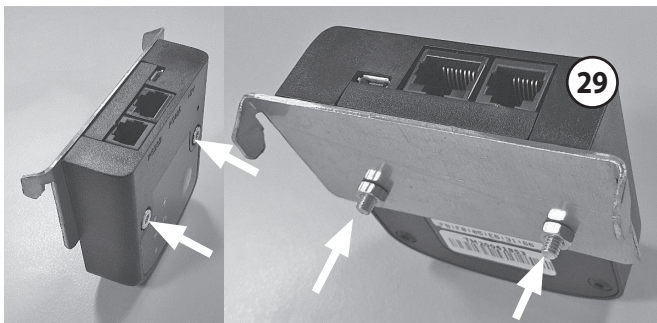
9.1. Montage und Anschluss

Im Lieferumfang des Geräts befindet sich ein **Wi-Fi-Modul (29)**. Mit diesem **Wi-Fi-Modul (29)** kann das Gerät mit einem lokalen WLAN-Netzwerk verbunden und anschließend über die „Oranier smart-Con App“ äußerst bequem über Ihr Smartphone ferngesteuert werden.

- ▶ Entpacken Sie das **Wi-Fi-Modul (29)** und das zugehörige Netzteil.
- ▶ Entpacken Sie das Wi-Fi-Modul-Halteblech und die beiden zugehörigen Befestigungsschrauben mit Sechskantmuttern.

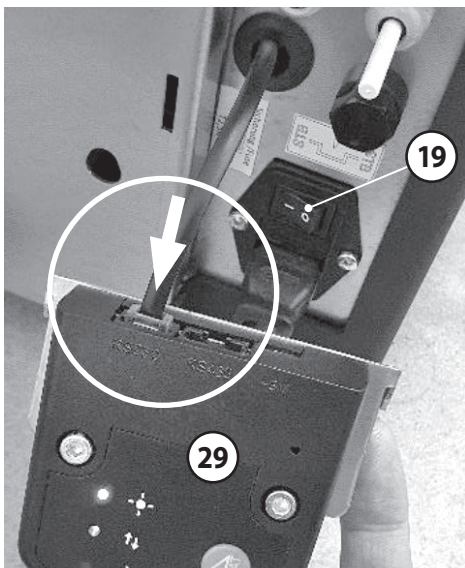
Befestigen Sie das **Wi-Fi-Modul (29)** mit den Befestigungsschrauben auf dem Wi-Fi-Modul-Halteblech gemäß nachfolgender Abbildungen.

- ▶ Stecken Sie die Befestigungsschrauben von oben in das **Wi-Fi-Modul (29)**. Die Befestigungsschrauben ragen anschließend mit dem Gewinde unten aus dem Wi-Fi-Modul heraus
- ▶ Montieren Sie das Wi-Fi-Modul-Halteblech über die Befestigungsschrauben mit den beiden Sechskantmuttern an der Unterseite des **Wi-Fi-Moduls (29)**.



Schließen Sie das **Wi-Fi-Modul (29)** an das Gerät an. Das Anschlusskabel befindet sich in einer Kabeldurchführung an der Rückseite des Geräts in der Nähe des **Netzschalters (19)**.

- ▶ Ziehen Sie das Anschlusskabel so weit wie nötig heraus und stecken Sie es in die mit „RS232“ beschriftete Anschlussbuchse des **Wi-Fi-Moduls (29)**.



(Abb. ähnlich)

Schließen Sie die Stromversorgung an das **Wi-Fi-Modul (29)** an.

- ▶ Verbinden Sie das Netzteil mit einer Steckdose und stecken Sie das Kabel des Netzteils mit dem Anschlussstecker in die mit „5 V“ beschriftete Anschlussbuchse des **Wi-Fi-Moduls (29)**.

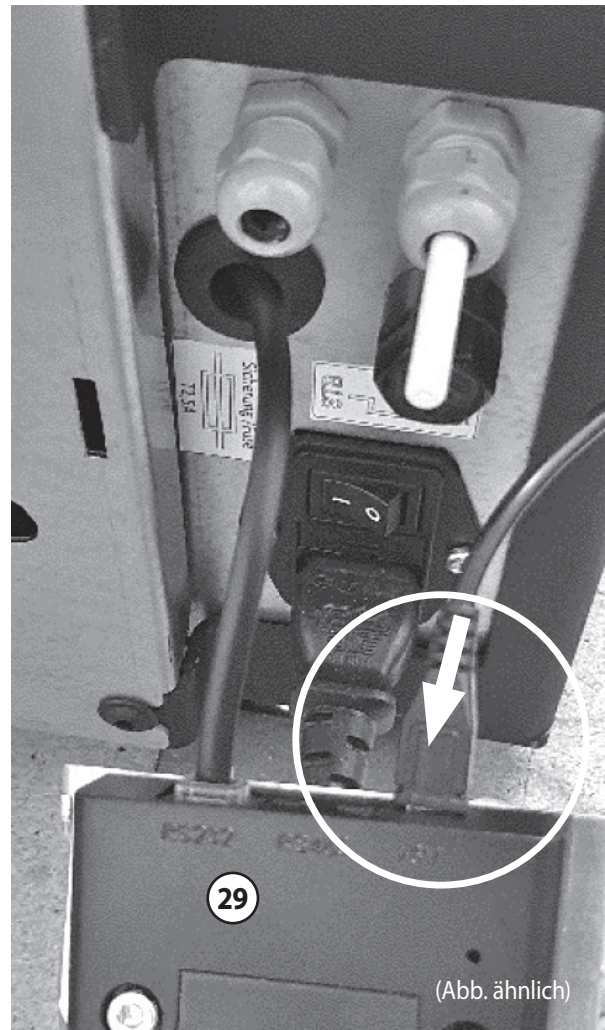


WARNUNG!
Gerätefehlfunktion bei Betrieb des Wi-Fi-Moduls (29) ohne Netzteil!

Beim Betrieb des **Wi-Fi-Moduls (29)** ohne das mitgelieferte Netzteil bezieht das **Wi-Fi-Modul (29)** die zu seinem Betrieb erforderliche Versorgungsspannung über das RS232-Kabel von der Hauptleiterplatte des Pelletofens:

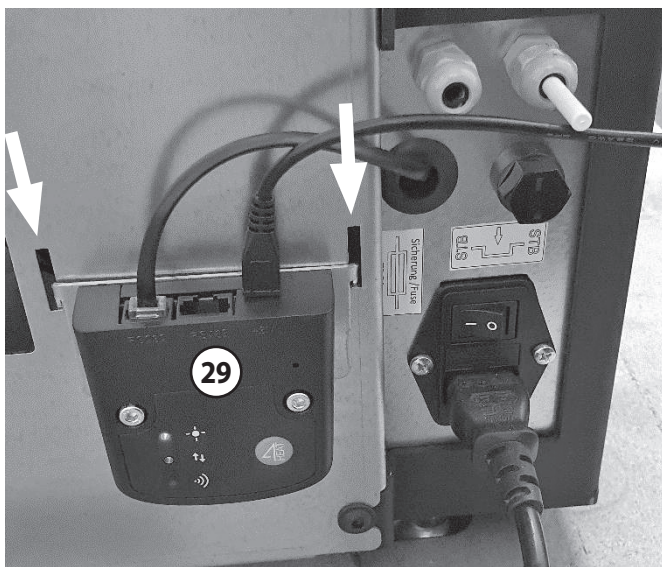
Dadurch kann es zu Fehlfunktionen in der Regelung des Pelletofens kommen!

Betreiben Sie daher das Wi-Fi-Modul (29) niemals ohne das mitgelieferte und ordnungsgemäß angeschlossene Netzteil!



(Abb. ähnlich)

- ▶ Führen Sie die Einrichtung des **Wi-Fi-Moduls (29)** durch (→ Kapitel 9.2).
- ▶ Hängen Sie das **Wi-Fi-Modul (29)** mit den Blechhaken des Wi-Fi-Modul-Halteblechs an der Rückseite des Geräts in die dafür vorgesehenen Öffnungen ein.



(Abb. ähnlich)

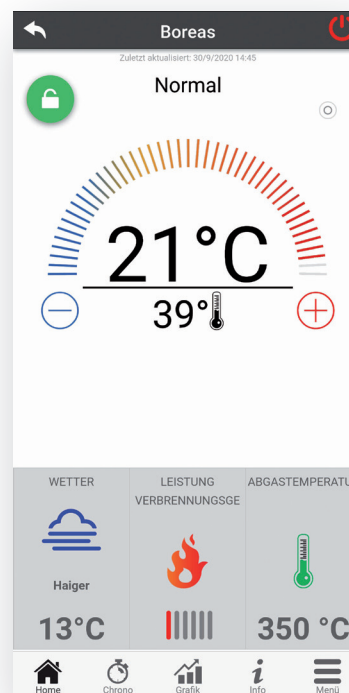
- Schieben Sie das Anschlusskabel so weit wie möglich zurück in das Gerät.



Zu Servicezwecken kann das **Wi-Fi-Modul (29)** jederzeit abgenommen und das Anschlusskabel aus dem Gerät herausgezogen werden.

9.2 „Oranier smartCon App“

Mit dieser App ist es möglich, das Gerät von Ihrem Smartphone oder Tablet aus fernzusteuern.



Die Verknüpfungen zum „Google Playstore“ und zum „Apple App Store“ finden Sie hier:



Die Anleitung zur Bedienung der App und der Inbetriebnahme finden Sie hier:



10. Arbeitsweise

Das Gerät ist mit einer leistungsfähigen Steuerelektronik ausgestattet, die alle Gerätefunktionen steuert und überwacht.

Durch entsprechende Regelalgorithmen wird eine optimierte Verbrennung gewährleistet. Dabei wird die Zuluftströmung kontinuierlich überwacht und für optimale Leistung und damit sparsamen Brennstoffverbrauch die Lüfterdrehzahl permanent geregelt.

Der Betriebsablauf gliedert sich in folgende Abschnitte:

- **Zündung**
- **Stabilisierung**
- **Heizbetrieb**
- **Ausbrand**

10.1 Zündung

Programmablauf

Vor der Zündung führt der Ofen selbstständig ein Funktionstest „Check Up“ durch.

Die Zündelektrode wird eingeschaltet und der **Abgasventilator (28)** für eine kurze Zeit mit Maximaldrehzahl betrieben, um Verbrennungsrückstände aus Brennraum und Abgastrakt zu entfernen.



WARNUNG!

Verpuffungsgefahr
Restpellets und Rückstände in der Brennerschale (5) erschweren die Zündung oder führen im Extremfall zu einer Verpuffung!

Vor dem Zünden ist daher die **Brennerschale (5)** von verbliebenen Pellets und groben Verbrennungsrückständen zu reinigen!

Anschließend wird die **Brennerschale (5)** durch die Förderschnecke aus der **Pelletzufuhröffnung (4)** mit Pellets beschickt.

Nach einer Initialfüllung der **Brennerschale (5)** fördert die Förderschnecke langsam Pellets nach, bis es zu einer Zündung kommt.

Eine Flammenbildung wird von der Steuerelektronik an der gestiegenen Brennraumtemperatur erkannt. Steigt die Brennraumtemperatur auf einen definierten Wert, gilt die Zündung als erfolgreich abgeschlossen: Die Zündelektrode wird ausgeschaltet und das Gerät geht in die Stabilisierung.



Aufgrund der Bauform des Gerätes ist die Förderschnecke besonders lange ausgeführt.

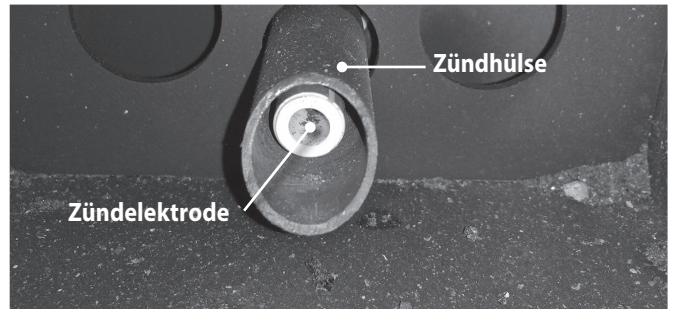
Ist die Förderschnecke vollkommen geleert, empfiehlt es sich, vor dem ersten Zünden erst ein „Manuelles Befüllen“ der Förderschnecke durchzuführen (→ Kapitel **8.6.2.8**).

Dies verkürzt den Zündvorgang erheblich!

10.2 Zünden der Pellets

Die **Brennerschale (5)** ist mit entsprechenden Öffnungen versehen, durch die die erforderliche Verbrennungsluft in die **Brennerschale (5)** gelangen und die darin befindlichen Pellets umströmen kann.

Die Zündhülse befindet sich im hinteren Bereich der **Brennerschale (5)**. Während des Zündvorganges strömt Luft im hinteren Bereich der Zündhülse ein und entlang einer Zündelektrode im Inneren der Zündhülse.



Dabei wird die in die Zündhülse einströmende Luft stark erhitzt. Diese stark erhitzte Luft strömt aus der Zündhülse in die **Brennerschale (5)** und entzündet die darin befindlichen Pellets.

Damit die Luft durch die Zündhülse und an der Zündelektrode vorbeiströmen kann, muss die **Brennerschale (5)** soweit mit Pellets gefüllt sein, dass die Verbrennungsluftöffnungen für die normale Verbrennung abgedeckt sind und die Öffnung im Bereich der Zündelektrode gerade eben „mit einem Pellet“ bedeckt ist.

Treten während des Zündvorganges Probleme auf, so kann es daran liegen, dass die einströmende Verbrennungsluft nicht genügend aufgeheizt wird.

Mögliche Ursachen: Die Zündelektrode glüht nicht, die einströmende Luftmenge ist zu groß/zu klein, der Abstand zwischen **Brennerschale (5)** und Zündelektrode ist zu groß (achten Sie darauf, dass die **Brennerschale (5)** korrekt im Brennraum platziert ist) oder die Menge an Pellets in der **Brennerschale (5)** ist nicht richtig bemessen.



Stellt sich innerhalb einer bestimmten Zeit keine definierte Temperatur im Brennraum ein, erkennt die Steuerelektronik einen Fehler und eine entsprechende Fehlermeldung wird ausgegeben.

10.3 Stabilisierung

Ist die Brennraumtemperatur genügend angestiegen, wechselt das Gerät in die „**Stabilisierung**“.

In der Stabilisierung wird die Verbrennung für den Heizbetrieb vorbereitet. Dazu muss eine Stabilisierung der Flammen erfolgen und der Brennraum ausreichend aufgeheizt werden.

Um diesen Zustand möglichst schnell zu erreichen, werden in der Stabilisierung die 6 Leistungsstufen nach einem festgelegten Ablaufschema mit den dazugehörigen Brennparametern durchfahren.

Ist der Brennraum ausreichend vorgeheizt, wechselt das Gerät in den „Heizbetrieb“.



Es dauert in der Regel etwa eine halbe Stunde, bis das Gerät nach dem Zündvorgang in den Heizbetrieb wechselt.

10.4 Heizbetrieb

Während des Heizbetriebes wird die zugeführte Pellet- und Luftmenge, entsprechend der gewählten Zieltemperatur bzw. entsprechend der gewählten Leistungsstufe, gesteuert.

Außerdem wird anhand der Zuluftmessung die Lüfterdrehzahl nachgeregelt, um eine optimale Verbrennung zu erreichen.

10.5 Reinigungsphase

Alle 30 min führt das Gerät selbstständig eine Reinigung durch.

Hierfür wird die Pelletzufuhr reduziert und der **Abgasventilator (28)** hochgefahren.

Nach dem Ablauf einer von der Leistung abhängigen Zeit werden **Abgasventilator (28)** und Pelletzufuhr auf ihre vorherigen Werte zurückgeregelt und die normale Verbrennung wird fortgesetzt.



Hervorgerufen durch die verringerte Pelletzufuhr und erhöhte Abgasventilator-drehzahl kann die Flamme kurzzeitig erlöschen und nur Glut verbleiben. Bis zum erneuten Zünden einer Flamme kann es etwas dauern.



HINWEIS:

Je nach Umgebungsbedingungen am Aufstellungsort und verwendeter Pelletqualität kann es notwendig sein, die Reinigungsintervalle anzupassen. **Nur im Systemmenü möglich (Passwort erforderlich)!**

10.6 Ausbrandphase

Abbruch der Pelletzufuhr für vollständiges Ausbrennen des Brennmaterials in der **Brennerschale (5)**.

Damit dies möglichst rückstandsarm geschieht, wird die Verbrennungsluftzufuhr durch Erhöhen der Drehzahl des **Abgasventilators (28)** in dieser Betriebsphase verstärkt.



Damit das Gerät nach einer Ausbrandphase wieder neu gestartet werden kann, muss die Temperatur im Brennraum unter 80°C gefallen sein.

11. Reinigung und Pflege

Intervall	Täglich	Alle 2-3 Tage	Alle 15-20 Tage	Jährlich / alle 1500 Betriebsstunden*
Teile				<small>*) Betriebsstunden entsprechend den Vorgaben; je nachdem, was zuerst erreicht wird.</small>
Brennerschale	X			
Aschenkasten		X		
Glasscheibe	X			
Brennstofftank aussaugen			X	
Wärmetauscher				X
Abgaskanal				X
Abgasventilator/ Abgasführung				X
Brennraumverkleidung			X	
Dichtungen			X	X
Wartung				X

! WARNUNG!
Brandgefahr
Glutreste können über Tage hinweg in der Asche ihre Hitze behalten!
 Asche nie direkt in einem Mülleimer entsorgen, sondern erst in einem brandsicheren Gefäß vollständig abkühlen lassen.

! WARNUNG!
Brandgefahr
 Für einen ordnungsgemäßen Betrieb ist es notwendig, dass regelmäßige Reinigungen und Wartungen an dem Gerät durchgeführt werden.
Werden Reinigungs- und Wartungsintervalle nicht eingehalten, kann ein ordnungsgemäßer Betrieb nicht gewährleistet werden.

! VORSICHT!
Gefahr von Verbrennungen
 Eine Reinigung nur dann durchführen, wenn das Gerät vollständig abgekühlt ist und sich keine Glutreste mehr im Brennraum befinden.

i Zum Erhalt der Garantie sind Reinigung und die fachgerechte Wartung in den vorgegebenen Intervallen durchzuführen.

i Die Reinigungsintervalle sind abhängig von den Betriebsstunden des Gerätes und der Qualität der verheizten Pellets.

Für eine Reinigung muss die **Brennraumtür (2)** geöffnet werden. Dabei ist es kaum zu vermeiden, dass Aschenreste aus dem Brennraum fallen.

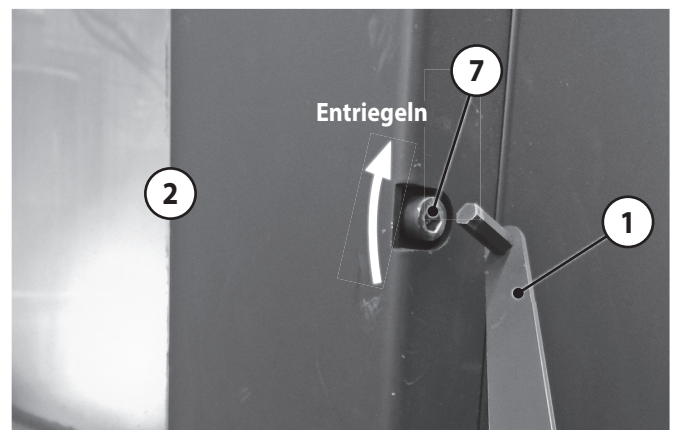
Legen Sie deshalb vor dem Öffnen der **Brennraumtür (2)** am besten eine alte Zeitung oder Ähnliches davor aus, damit herausfallende Aschenreste aufgefangen werden, ohne dass sie zu Verschmutzungen in der Umgebung des Gerätes führen können.

Verwenden Sie zum Entfernen von Aschenresten vorzugsweise einen handelsüblichen speziellen Aschensauger.

Bei Verwendung eines Haushalts-Staubsaugers:
 Absaugen der Aschenreste nur unter Verwendung einer speziellen Aschenbox, die vor dem Staubsauger anzuschließen ist!

Reinigung durchführen:

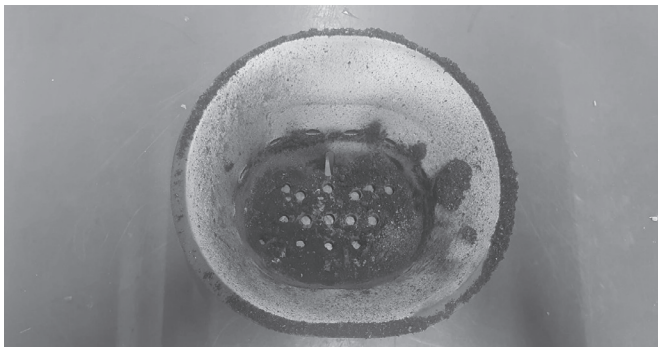
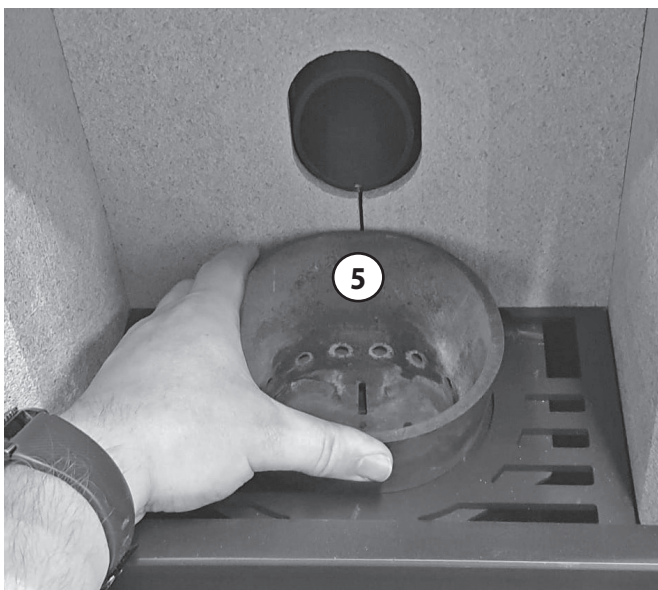
- ▶ Das in Betrieb befindliche Gerät durch Betätigen der Schaltfläche **„EIN/AUS“ (23)** ausschalten (Ausbrandphase einleiten).
- ▶ Warten Sie, bis die Ausbrandphase komplett durchlaufen und abgeschlossen ist und sich das Gerät im Betriebszustand **„Aus“** befindet. Sie können auch im **„Informationsmenü“** die Temperatur im Brennraum ablesen. **Für eine Reinigung muss diese Temperatur deutlich unter 100 °C liegen!**
- ▶ Öffnen Sie die **Brennraumtür (2)** mit dem **Brennraumtür-Verschlusswerkzeug (1): Brennraumtür-Verschlusswerkzeug (1)** in die Inbusoffnung des **Brennraumtür-Verschlusses (7)** einstecken und zum Entriegeln nach oben bewegen.



- ▶ Entfernen Sie Aschenreste mit einem handelsüblichen, speziellen Aschensauger.



- ▶ **Brennerschale (5)** entnehmen und aussaugen.

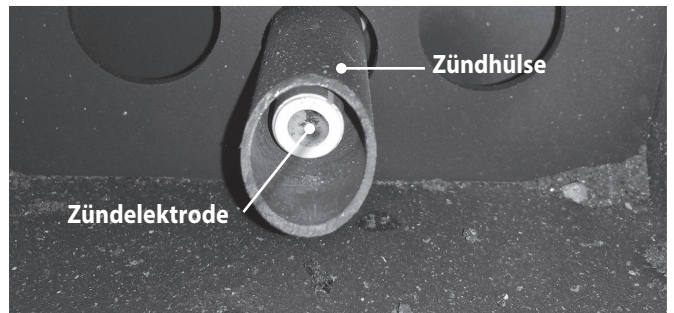


Brennerschale (5) vor...

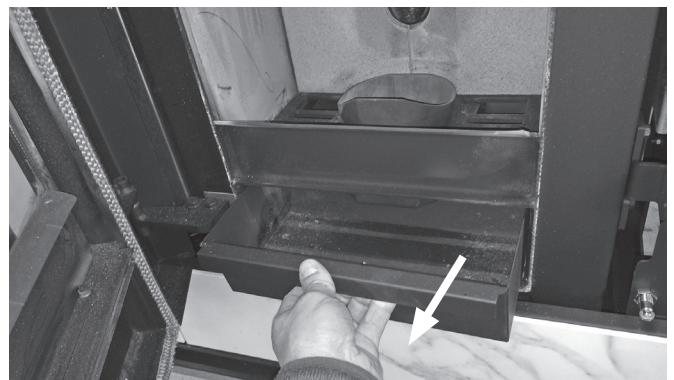


...und nach einer sorgfältigen Reinigung.

- ▶ Reinigen Sie das Innere der Zündhülse mit der Zündelektrode sorgfältig. Eine verschmutzte Zündelektrode kann zu längeren Startzeiten führen.



- ▶ **Aschenkasten (6)** herausziehen und entleeren.



Der **Aschenkasten (6)** ist mindestens jeden zweiten Betriebstag zu kontrollieren und ggf. zu entleeren!

	<p>HINWEIS: Anlagenschaden durch überfüllten Aschenkasten (6) Wenn der Aschenkasten (6) überfüllt ist, führt das zu einer schlechteren Verbrennung wegen zu geringer Verbrennungsluftzufuhr!</p>
--	---

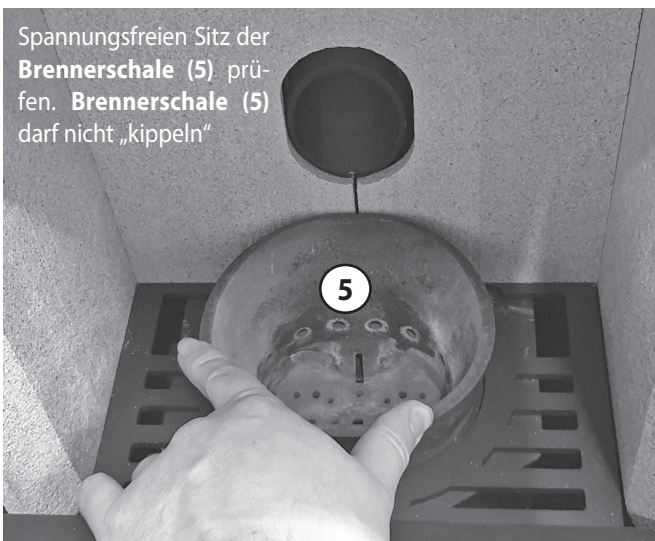
- ▶ Entfernen Sie auch Aschenreste aus dem **Aschenkasten (6)**.
- ▶ Säubern Sie die Sichtscheibe der **Brennraumtür (2)** von Verunreinigungen. In der Regel ist dafür ein feuchter Lappen unter leichtem Druck ausreichend.





HINWEIS:
Schäden an Sichtscheibe und Dichtungen durch ungeeignete Reinigungsmittel
 Verwenden Sie daher bitte nur original **Oranier Kaminscheibenreiniger**.

- ▶ Entleerten **Aschenkasten (6)** wieder einsetzen.
- ▶ Gesäuberte **Brennerschale (5)** wieder einsetzen. Achten Sie bitte beim Wiedereinsetzen der **Brennerschale (5)** auf korrekten Sitz in der Brennermulde. Die **Brennerschale (5)** so positionieren, dass sie mit der Öffnung für die Zündelektrode hinten und möglichst dicht an der Zündelektrode sitzt.



- ▶ Abschließend **Brennraumtür (2)** schließen und **Brennraumtürverschluss (7)** mit **Brennraum-Verschlusswerkzeug (1)** verriegeln.



- ▶ **Brennraum-Verschlusswerkzeug (1)** abnehmen.
- ▶ Gerät durch Betätigen der Schaltfläche „**EIN/AUS**“ (**23**) wieder in Betrieb nehmen.
- ▶ Statusmeldung „Reinigung“ zurücksetzen (→ Kapitel **8.6.2.4**).

12. Wartung


HINWEIS:
Geräteschäden durch nicht fachgerechte Wartung

Wartung nur durch geschultes Fachpersonal durchführen lassen. Dies ist auch zum Erhalt der Garantie unerlässlich.


HINWEIS:
Geräteschäden durch falsche Wartungsintervalle

Fachgerechte Wartung und Reinigung in den vorgegebenen Intervallen durchführen. Dies ist auch zum Erhalt der Garantie unerlässlich.


GEFAHR!
Gefahr durch Stromschlag

Zum Durchführen von Wartungsarbeiten muss das Gerät stromlos gemacht werden. Es ist dabei **nicht ausreichend**, das Gerät mit dem **Netzschalter (19)** auszuschalten!
NETZSTECKER ZIEHEN UND DAMIT GERÄT VOM STROMNETZ TRENNEN!


WARNUNG!
Brandgefahr

Eine Wartung nur dann durchführen, wenn das Gerät vollständig abgekühlt ist und sich keine Glutreste mehr im Brennraum befinden.


HINWEIS:
Fehlfunktion durch schadhafte Dichtungen

Der Gerätekörper ist mit einem hochwertigen Ofenlack behandelt, der erst nach dem ersten Aufheizen und anschließendem Abkühlen seine Endfestigkeit erreicht. Es kann daher möglich sein, dass eingesetzte Dichtungen an den lackierten Flächen haften. Wir empfehlen Ihnen deshalb dringend, Geräteteile, die mit einer Dichtung versehen sind, mit entsprechender Sorgfalt abzunehmen. Bei aller Sorgfalt können die Dichtungen bei Demontearbeiten trotzdem beschädigt werden. Wir empfehlen Ihnen, auch im Hinblick auf optimale Gerätefunktion, bei der Montage generell alle vorhandenen Dichtungen durch neue Dichtungen zu ersetzen.

Neben den regelmäßig durchzuführenden Reinigungen muss das Gerät spätestens nach 1500 Betriebsstunden (bzw. dem angegebenen Wert) fachmännisch gewartet werden. Nach Ablauf der Betriebsstunden zeigt das Gerät den Hinweis „Service“ im **Display** an.

Abhängig von der Qualität der verheizten Pellets und den allgemeinen Betriebsbedingungen am Aufstellungsort können aber auch kürzere Abstände zwischen den Wartungen erforderlich sein:

Hat sich das Zündverhalten verschlechtert und erscheinen in immer kürzeren Abständen Fehlermeldungen, sind dies sichere Anzeichen für das notwendige Durchführen einer Wartung, auch wenn noch kein entsprechender Hinweis im **Display** angezeigt wurde!

Die Wartung umfasst, neben allgemeiner Reinigungsarbeiten, weitere Maßnahmen, die zum dauerhaften und sicheren Betrieb des Gerätes notwendig und unerlässlich sind. Zu den Wartungsarbeiten zählt die Entfernung von Ablagerungen im Geräteinneren, wie z.B. an Heizgaszügen, dem Brennraumdeckel und im kompletten Abgastrakt.

Ablagerungen von Verbrennungsrückständen wirken wärmeisolierend und haben demzufolge eine verminderte Wärmeabgabe und somit einen reduzierten Wirkungsgrad des Gerätes zur Folge. Im Abgastrakt reduzieren Ablagerungen von Verbrennungsrückständen den Querschnitt zum Teil erheblich, wodurch der Förderdruck sinkt.

Sämtliche Dichtungen und Dichtflächen sind auf Dichtigkeit zu prüfen. Schadhafte Dichtungen sind ausnahmslos zu ersetzen. Für die Reinigung des Pellet-Fördersystems ist der Pellettank vollständig leerzufahren.

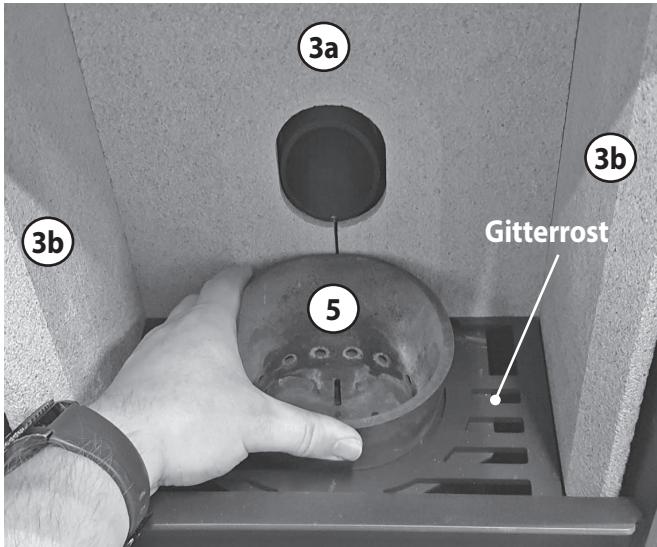
Für die Wartungsarbeiten müssen Teile der Verkleidung demontiert werden. Dazu ist der Einsatz von geeigneten Werkzeugen notwendig.

12.1 Allgemeine Reinigungsarbeiten

Siehe dazu Kapitel 11 „Reinigung und Pflege“

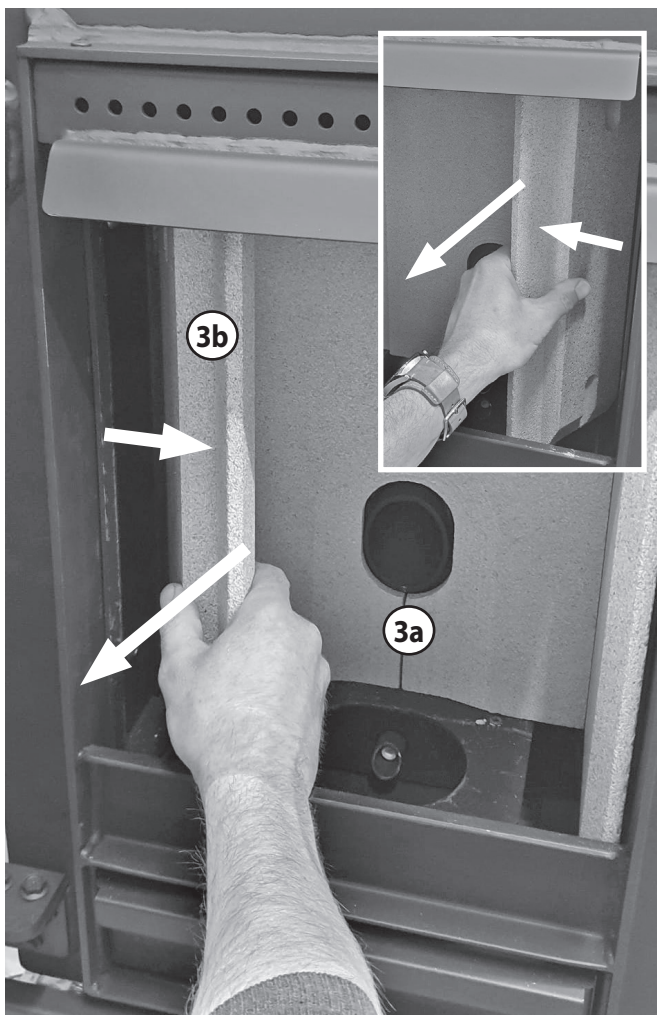
12.2 Brennraum überprüfen

- ▶ Öffnen Sie die **Brennraumtür (2)**, entnehmen Sie die **Brennerschale (5)** und den darunter befindlichen Gitterrost.



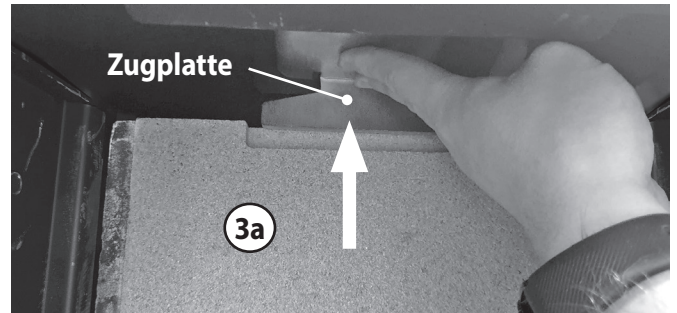
Anschließend werden die **linke** und **rechte seitliche Brennraumverkleidung (3b)** entnommen.

- ▶ Schwenken Sie die Vorderkante der **seitlichen Brennraumverkleidung (3b)** in den Brennraum und entnehmen Sie die **seitliche Brennraumverkleidung (3b)** anschließend vorsichtig nach vorne aus dem Brennraum.

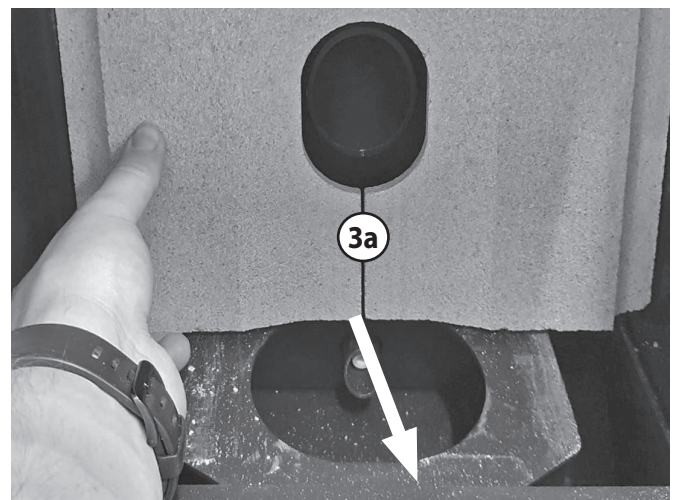


Nun erfolgt der Ausbau der **hinteren Brennraumverkleidung (3a)**.

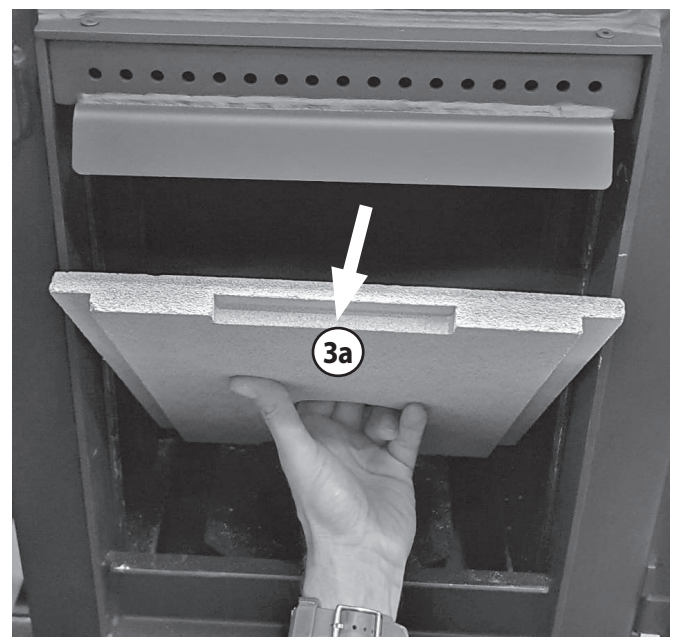
- ▶ Heben Sie die **Zugplatte** etwas an und halten Sie die **Zugplatte** in dieser Position.



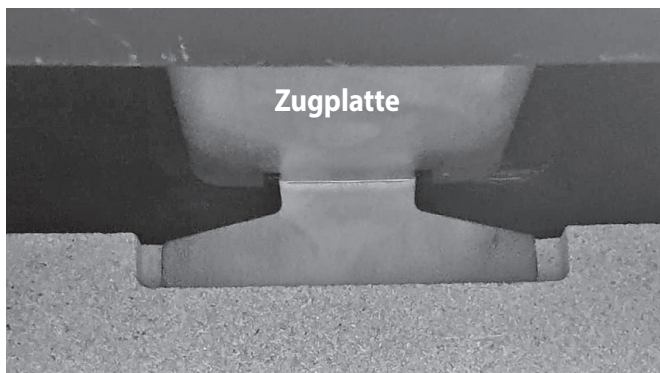
- ▶ Heben Sie die Unterkante der **hinteren Brennraumverkleidung (3a)** etwas an und ziehen Sie die Unterkante der **hinteren Brennraumverkleidung (3a)** etwas in den Brennraum.



- ▶ Schwenken Sie die Oberkante der **hinteren Brennraumverkleidung (3a)** in den Brennraum und entnehmen Sie die **hintere Brennraumverkleidung (3a)** anschließend vorsichtig nach vorne aus dem Brennraum.



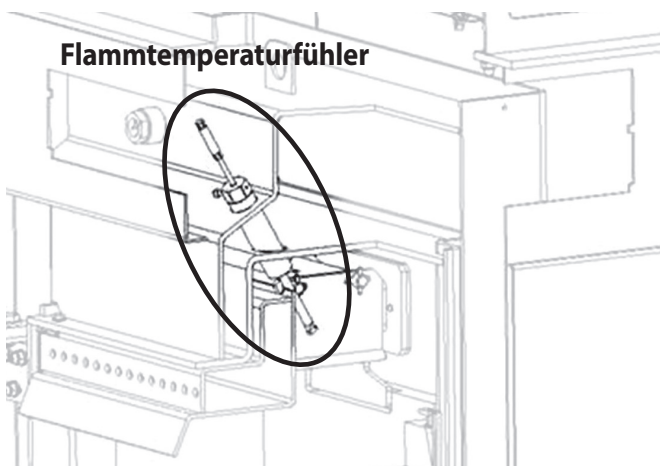
- ▶ Die **Zugplatte** ist im Ofen befestigt. Prüfen Sie die **Zugplatte** auf Beschädigungen oder Verzunderung und tauschen Sie sie im Bedarfsfall aus.

**HINWEIS:****Geräteschäden durch Überhitzung**

Das Gerät darf nie ohne korrekt eingesetzte Zugplatte betrieben werden!
Irreversible Beschädigungen wären die Folge und das Gerät damit nicht mehr betriebsfähig!

Der **Flammtemperaturfühler** befindet sich im oberen Bereich des Brennraums, rechts vorne, neben der Zugplatte, und misst die dort herrschende Temperatur.

- ▶ **Flammtemperaturfühler** auf Verschmutzung überprüfen, gegebenenfalls reinigen.
Sollte die Fühlerhülse Beschädigungen aufweisen, ist der **Flammtemperaturfühler** zu ersetzen.



Sollten sich Verunreinigungen zwischen stählernem Gerätekorpus und den Brennraumverkleidungen gebildet haben, so sind diese vollständig zu entfernen.

- ▶ Prüfen Sie beide **seitlichen Brennraumverkleidungen (3b)** auf Verzunderung und Beschädigungen.
- ▶ Reinigen Sie beide **seitlichen Brennraumverkleidungen (3b)** und beheben Sie evtl. Beschädigungen.
Im Bedarfsfall Brennraumverkleidungen ersetzen.
- ▶ Prüfen Sie die **Zugplatte** auf Verzunderung und Beschädigungen und beheben Sie evtl. Beschädigungen.

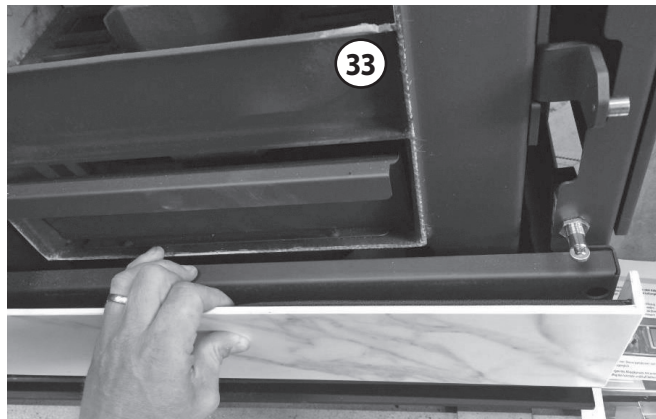
Beschädigte Teile Im Bedarfsfall generell ersetzen.

Der Zusammenbau erfolgt in umgekehrter Reihenfolge

12.3 Abgasweg und Abgasventilator reinigen

Für die Reinigung von Abgasweg und **Abgasventilator (28)** muss zunächst die **untere Frontverkleidung (33)** demontiert werden:

- ▶ **Untere Frontverkleidung (33)** nach oben schieben, Oberkante etwas nach außen kippen und **untere Frontverkleidung (33)** abnehmen.



Nach Abnehmen der **unteren Frontverkleidung (33)** wird ein Blendenblech zugänglich. Dieses Blendenblech ist mit 2 Inbusschrauben (Schlüsselweite 3 mm) befestigt.

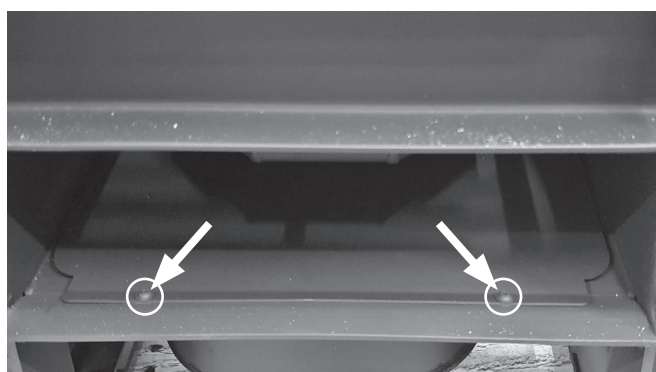
- ▶ Beide Inbusschrauben (Pfeile) lösen und abnehmen.



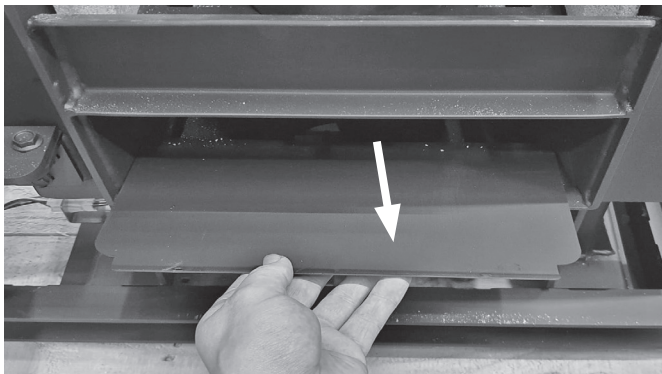
- ▶ Blendenblech rechts nach vorne schwenken und Blendenblech nach rechts abnehmen.

Nach der Demontage der **unteren Frontverkleidung (33)** und des Blendenblechs kann der Gebläsedeckel unterhalb des **Aschenkastens (6)** abgenommen werden:

- ▶ **Aschenkasten (6)** entnehmen.
- ▶ 2 Inbusschrauben SW 3 (Pfeile) lösen...



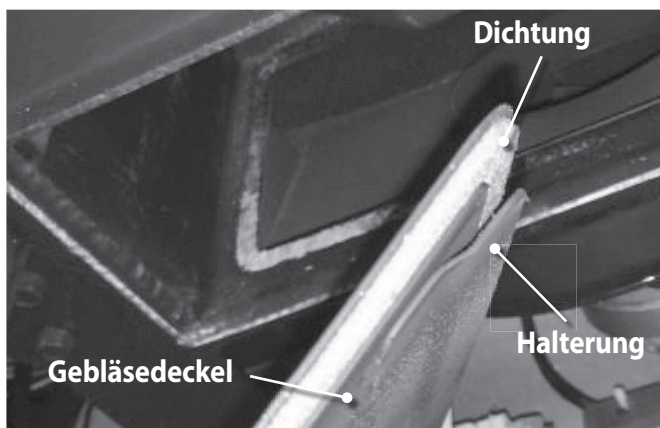
► ...und Gebläsedeckel nach vorne abnehmen.



► Prüfen Sie die Dichtung auf Beschädigungen.

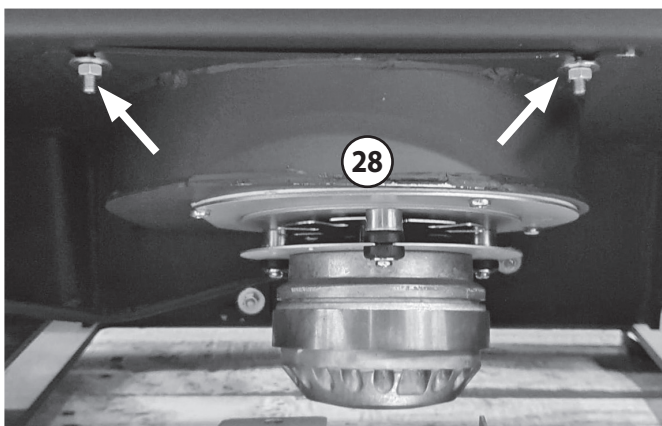
! WARNUNG!
Ersticken Gefahr durch austretende Rauchgase
 Beschädigte Dichtungen müssen grundsätzlich ersetzt werden.

Achten Sie beim späteren Wiedereinsetzen des Gebläsedeckels darauf, dass alle Halterungen an der Rückseite des Gebläsedeckels hinter das Korpusblech geschoben werden, damit der Gebläsedeckel dicht anliegen kann.



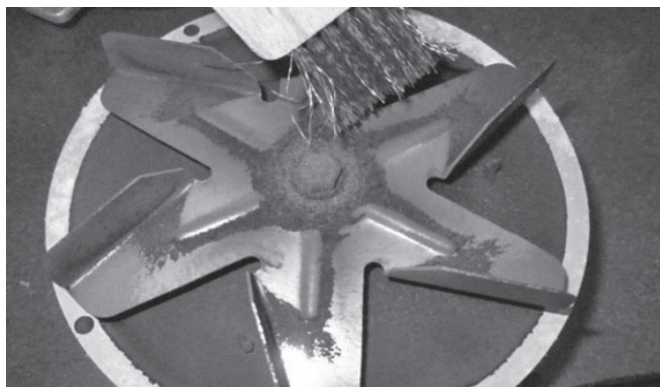
Zum Entfernen der bei der Reinigung gelösten und herabgefallenen Ablagerungen demontieren Sie den **Abgasventilator (28)**.

► Lösen Sie die 2 Sechskantmuttern (Pfeil). Achten Sie darauf, dass dabei die Dichtung zwischen **Abgasventilator (28)** und Gerätekorpus nicht beschädigt wird.



! WARNUNG!
Ersticken Gefahr durch austretende Rauchgase
 Beschädigte Dichtungen müssen grundsätzlich ersetzt werden.

- Nach dem Abnehmen des **Abgasventilators (28)** Ablagerungen im Abgasweg und auch aus dem nunmehr zugänglichen, unteren Bereich des Wärmetauschers entfernen. Verwenden Sie zum Entfernen der Ablagerungen einen handelsüblichen speziellen Aschensauger.
- Reinigen Sie das Flügelrad sorgfältig, aber vorsichtig, um Beschädigungen bzw. Verformungen unbedingt zu vermeiden.



! HINWEIS:
Gerätefehlfunktion durch beschädigtes Flügelrad
 Das Flügelrad des **Abgasventilators (28)** dreht sich im Betrieb mit hoher Drehzahl. Bei Demontage, Reinigung und späterer Montage ist daher mit größter Sorgfalt vorzugehen, um eine Beschädigung oder Deformation des Flügelrads unbedingt zu vermeiden. Ein beschädigtes Flügelrad läuft mit erheblicher Unwucht. Dies führt zumindest zu deutlich erhöhtem Betriebsgeräusch, aber meist auch zu Fehlfunktionen bis hin zum Komplettausfall des Gerätes!

12.4 Reinigung Rauchrohr bei Abgang oben

- ▶ **Untere Seitenverkleidung (34)** nach oben schieben, Oberkante etwas nach außen kippen und **untere Seitenverkleidung (34)** abnehmen.



Im Gerätekorpus wird nun der Rauchrohrbogen mit Reinigungsklappe zugänglich.

- ▶ Reinigungsklappe öffnen, Rauchrohr durchbürsten und anfallende Asche mit Aschensauger entfernen.



HINWEIS:

Achten Sie dabei besonders auf Aschenansammlungen im Übergangsbogen zum Abgasgebläse und entfernen Sie diese sorgfältig.



Die Reinigung der Verbindung zwischen Gerät und Schornstein obliegt der Verantwortung des Gerätebetreibers.

12.5 Reinigen des Pellettanks und der Förderschnecke

- ▶ Der Pellettank ist komplett von Brennstoff zu entleeren. Dabei sind Staubreste der Pellets auszusaugen.
- ▶ Die Abdichtung des Pellettanks ist zu prüfen und ggf. mit geeignetem Silikon neu nachzudichten
- ▶ Nach Abschluss der Wartungsarbeiten sind alle demontierten Baugruppen wieder zu montieren. Dabei ist besonders darauf zu achten, dass alle Verbindungen sorgfältig eingedichtet werden.



WARNUNG!

Erstickungsgefahr durch austretende Rauchgase

Beschädigte Dichtungen müssen grundsätzlich ersetzt werden.

13. Stör- und Fehlermeldungen

Störungs- bzw. Fehlermeldung	Bedeutung	Lösung
Er01	Sicherheitstemperaturbegrenzer (STB) ausgelöst, Übertemperatur im Gerät.	STB durch Eindrücken des Schaltstiftes entriegeln. Ursache für das Auslösen feststellen und beseitigen.
Er02	(Nur Geräte mit Druckschalter) Unterdruck Brennraum zu gering (Überwachung der Brennraumbür).	Brennraumbür schließen. Gerät und Abgaswege reinigen.
Er03	Unterschreiten der nötigen Verbrennungstemperatur (evtl. Pelletmangel).	Pellets nachfüllen. Einstellung der Pelletfördermenge prüfen. Abgasanlage prüfen.
Er04	Überschreiten der zulässigen Wassertemperatur.	Entlüften. Pumpe prüfen. Heizungsanlage prüfen.
Er05	Überschreiten der zulässigen Verbrennungstemperatur.	Einstellung der Pelletfördermenge prüfen.
Er07	Abgasventilator; Drehzahlüberwachung kein Signal.	Sensorleitung prüfen.
Er08	Abgasventilator; Drehzahlüberwachung Drehzahlfehler.	Gerätewartung durchführen.
Er11	Uhrzeit und Datum unkorrekt (nach längerer Trennung vom Stromnetz).	Datum und Uhrzeit neu einstellen.
Er12	Fehlzündung.	Bei wiederholten Fehlzündungen Geräteeinstellung von Fachbetrieb durchführen lassen.
Er15	Spannungsunterbrechung Stromnetz.	Gerät mit Stromversorgung verbinden und neu starten.
Er16	Kommunikationsfehler der RS485-Schnittstelle.	Verbindungsleitung prüfen.
Er17	Fehler Zuluftüberwachung (nur Gerätetypen mit Zuluftüberwachung).	Zuluftüberwachung auf Verschmutzungen prüfen.
Er23	Wassertempersensordaten kein Signal.	Sensorleitung prüfen.
Er39	Unterbrechung Sensor Zuluftüberwachung (nur Gerätetypen mit Zuluftüberwachung).	Sensorleitung prüfen.
Er41	Minimale Luftmenge Zuluftüberwachung nicht erreicht (nur Gerätetypen mit Zuluftüberwachung).	Brennraumbür sorgfältig schließen. Luft-Abgasweg auf Verblockungen prüfen. Gerätewartung durchführen lassen.
Er42	Maximale Luftmenge Zuluftüberwachung überschritten (nur Gerätetypen mit Zuluftüberwachung).	Unterdruckbedingung Abgasanlage prüfen.
Er44	Brennraumbür offen oder Pellettankdeckel offen (nur Gerätetypen mit Türkontaktschalter und/oder Pellettankdeckel-Schalter).	Brennraumbür / Pellettankdeckel schließen.
Service	Zeitintervall für Wartung abgelaufen.	Wartung durch Fachbetrieb durchführen lassen.
Link Error	WiFi-Modul falsch verbunden.	Verbindungskabel zum WiFi-Modul mit den Anschluss RS232 des WiFi-Moduls verbinden.

Nach Behebung der Störungsursache ist die Störungsmeldung durch Betätigen der **Schaltfläche „EIN/AUS“ (23)** für ca. 3 s zurückzusetzen (→ Kapitel 7.1).

14. Kundendienst

Sehr geehrte Kundin, sehr geehrter Kunde,

ORANIER-Pelletöfen bieten Ihnen ausgereifte und zuverlässige Technik, Funktionalität und ansprechendes Design.

Sollten Sie trotz unserer sorgfältigen Qualitätskontrolle einmal etwas zu beanstanden haben, so wenden Sie sich bitte an unseren zentralen Kundendienst, hier wird man Ihnen gerne behilflich sein.

Wählen Sie hierfür bitte in unserem Kundendienstportal unter

www.orianer-kundendienst.com

den für Sie relevanten Bereich aus und folgen Sie der Menüführung:

Bestellen Sie Ersatzteile, verfolgen Sie im Trackingbereich Ihre Bestellung, finden Sie unter „FAQ“ schnelle Antworten auf häufig gestellte Fragen oder senden Sie schnell und bequem eine Kundendienstanfrage.

Falls Sie eine Kundendienstanfrage absenden möchten, halten Sie bitte folgende Informationen bereit:

- Serie und Modellnummer des Gerätes**
- Fertigungsnummer / Datum des Prüfstempels**
(Siehe Rückseite dieser Bedienungsanleitung)
- Korpusfarbe und Verkleidungsvariante des Gerätes**
- Kaufdatum**
- Ein Foto von der Rückseite der Bedienungsanleitung oder vom Typenschild**
- Ein Foto vom Fehler**

Auf diese Weise kann Ihre Kundendienstanfrage besonders schnell bearbeitet werden.

Halten Sie die oben genannten Informationen ebenfalls bereit, wenn Sie uns per E-Mail oder telefonisch kontaktieren möchten, damit die Bearbeitung schnell und unkompliziert abgewickelt werden kann.

ORANIER Heiztechnik GmbH

Oranier Straße 1 · 35708 Haiger / Sechshelden

Kundendienst / Ersatzteile:

E-Mail: service-ht@orianer.com

Österreich:

ORANIER Heiz- und Kochtechnik GmbH

Blütenstraße 15/4 · 4040 Linz

E-Mail Vertrieb: vertrieb-ht@orianer.com

Kundendienst/Ersatzteile:

E-Mail Kundendienst: service-ht@orianer.com

E-Mail Ersatzteile: ersatzteil-ht@orianer.com

Schweiz:

ORANIER Heiz- und Kochtechnik GmbH

Hartbertstrasse 1 · 7000 Chur

E-Mail: swiss@orianer.com



Bitte beachten Sie:

Geben Sie bei Ersatzteilbestellungen und eventuellen Kundendienstfällen immer die Nummer für Ihre Verkleidungsvariante (Korpusfarbe / Verkleidung) mit an.

Markieren Sie am besten gleich jetzt die jeweilige Variante Ihres neuen Kaminofens im dafür vorbereiteten Kreisfeld in der Tabelle auf der Rückseite dieser Bedienungsanleitung. **Vielen Dank!**

ORANIER Werksgarantie

Zur Inanspruchnahme von Garantieleistungen ist in jedem Fall die Vorlage des Kaufbeleges erforderlich.

Für unsere ORANIER-Geräte leisten wir unabhängig von den Verpflichtungen des Händlers aus dem Kaufvertrag gegenüber dem Endabnehmer unter den nachstehenden Bedingungen Werksgarantie:

Die ORANIER-Garantie erstreckt sich auf die unentgeltliche Instandsetzung des Gerätes bzw. der beanstandeten Teile. Anspruch auf kostenlosen Ersatz besteht nur für solche Teile, die Fehler im Werkstoff und in der Verarbeitung aufweisen.

Übernommen werden dabei sämtliche direkten Lohn- und Materialkosten, die zur Beseitigung dieses Mangels anfallen.

Weitergehende Ansprüche sind ausgeschlossen.

Diese Garantiebedingungen gelten nur für die Länder Deutschland und Österreich. Für alle übrigen Länder gelten gesonderte Bedingungen der jeweiligen Ländergesellschaft.

ORANIER haftet grundsätzlich nicht für mittelbare oder unmittelbare Schäden, die durch die Verwendung von nicht originalen Ersatzteilen entstehen.

1. Die ORANIER-Werksgarantie beträgt 24 Monate und beginnt mit dem Zeitpunkt der Übergabe, der durch Rechnung oder Lieferschein nachzuweisen ist.

2. Innerhalb der Werksgarantie werden alle Funktionsfehler, die trotz vorschriftsmäßigem Anschluss, sachgemäßer Behandlung und Beachtung der gültigen ORANIER-Einbauvorschriften und Betriebsanleitungen nachweisbar auf Fabrikations- oder Materialfehler zurückzuführen sind, durch unseren Kundendienst beseitigt. Emaille und Lackschäden werden nur dann von dieser Werksgarantie erfasst, wenn sie innerhalb von 2 Wochen nach Übergabe des ORANIER-Gerätes unserem Kundendienst angezeigt werden.

Transportschäden (diese müssen entsprechend den Bedingungen des Transporteurs gegen den Transporteur geltend gemacht werden) sowie Einstellungs-, Einregulierungs- und Umstellarbeiten an Gasverbrauchseinrichtungen und Einstellarbeiten an Pelletgeräten zur Anpassung an die örtlichen Gegebenheiten und Pelletqualitäten fallen nicht unter diese Werksgarantie.

3. Durch Inanspruchnahme der Werksgarantie verlängert sich die Garantiezeit weder für das ORANIER-Gerät noch für neu eingebaute Teile. Ausgewechselte Teile gehen in unser Eigentum über.

4. Über Ort, Art und Umfang der durchzuführenden Reparatur oder über einen Austausch des Gerätes entscheidet unser Kundendienst nach billigem Ermessen. Soweit nicht anders vereinbart, ist unsere Kundendienstzentrale zu benachrichtigen. Die Reparatur wird in der Regel am Aufstellungsort, ausnahmsweise in der Kundendienstwerkstatt durchgeführt. Zur Reparatur anstehende Geräte sind so zugänglich zu machen, dass keine Beschädigungen an Möbeln, Bodenbelag etc. entstehen können.

5. Die für die Reparatur erforderlichen Ersatzteile und die anfallende Arbeitszeit werden nicht berechnet.

6. Wir haften nicht für Schäden und Mängel an Geräten und deren Teile, die verursacht wurden durch:

- Äußere chemische oder physikalische Einwirkungen bei Transport, Lagerung, Aufstellung und Benutzung (z.B. Schäden durch Abschrecken mit Wasser, überlaufende Speisen, Kondenswasser, Überhitzung). Haarrissbildung bei emaillierten oder kachelglasierten Teilen ist kein Qualitätsmangel.

- Falsche Größenwahl.

- Nichtbeachtung unserer Aufstellungs- und Bedienungsanleitung, der jeweils geltenden baurechtlichen allgemeinen und örtlichen Vorschriften der zuständigen Behörden, Gas- und Elektrizitätsversorgungsunternehmen.

Darunter fallen auch Mängel an den Abgasleitungen (Rauchrohr, ungenügender oder zu starkem Förderdruck) und den Zuluftbedingungen sowie unsachgemäß ausgeführte Instandhaltungsarbeiten, insbesondere Vornahme von Veränderungen an den Geräten, deren Armaturen und Leitungen.

- Verwendung ungeeigneter Brennstoffe bei mit Pellet, Kohle und Holz gefeuerten Geräten; ungeeigneter Gasbeschaffenheit und Gasdruckschwankungen bei Gasgeräten; ungewöhnlichen Spannungsschwankungen gegenüber der Nennspannung bei Elektrogeräten.

- Falsche Bedienung und Überlastung und dadurch verursachte Überhitzung der Geräte, unsachgemäße Behandlung, ungenügende Pflege, unzureichende Reinigung der Geräte oder ihrer Teile; Verwendung ungeeigneter Putzmittel.

- Verschleiß der feuerberührten Teile, insbesondere der Brennraumverkleidung, der Dichtungen sowie der entsprechenden Stahl- und Gussteile.

Wir haften nicht für mittelbare und unmittelbare Schäden, die durch die Geräte verursacht werden. Dazu gehören auch Raumverschmutzungen, die durch Zersetzungsprodukte organischer Staubanteile hervorgerufen werden und deren Pyrolyseprodukte sich als dunkler Belag auf Tapeten, Möbeln, Textilien und Ofenteilen niederschlagen können.

Fällt die Beseitigung eines Mangels nicht unter unsere Gewährleistung, dann hat der Endabnehmer für die Kosten des Monteurbesuches und der Instandsetzung aufzukommen.

ORANIER Heiztechnik GmbH
Oranier Straße 1
35708 Haiger / Sechshelden



ORANIER Heiztechnik GmbH
 Oranier Str. 1
 35708 Haiger
 www.oranier.com
 Version 1.1 P.H

Kundendienstanfrage Pelletgerät

Rücksendung an: Service-HT@oranier.com oder Fax (0 27 71) 2630-368

Bitte füllen Sie für einen reibungslosen Ablauf die nachstehenden Felder sorgfältig aus:

Kontakt-Daten

Frau/Herr/Firma	Datum	_____
_____	Kd.-Nr.	_____
Straße	Telefonisch erreichbar	_____
PLZ/Ort	Privat	_____
_____	Dienstlich	_____
Händler/Firma	Mobil	_____
_____	E-Mail	_____

Geräte-Daten

Geräte-Typ _____

Kaufjahr/Monat _____

Serien-Nr. A0.....

Betriebsstd.* _____

Zündungen* _____

Fehlzündungen* _____

(*Menü 3 Sek-Service-Zähler)

* Diese Angaben finden Sie unter Menü



Fehlerbeschreibung

Beschreiben Sie kurz den Fehler:

1. Wann wurde die letzte Wartung durch Fachpersonal (nachweislich) durchgeführt? _____
 Von wem? _____

2. Wird das Gerät auf Sommer oder Winter betrieben? ja nein
 (Frage nur relevant bei einem wassergeführtem Gerät!)

3. Rauchrohranschluss des Pelletofens: hinten oben LAS

4. Externe Bedienung via smartCon App ja nein

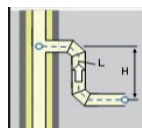


ORANIER Heiztechnik GmbH
 Oranier Str. 1
 35708 Haiger
 www.oranier.com
 Version 1.1 P.H

5. Schornsteinbeschreibung

- | | | |
|-------------------------------------|---|----------------------------------|
| <input type="checkbox"/> Backstein | <input type="checkbox"/> Keramikrohr (Plewa) | <input type="checkbox"/> im Haus |
| <input type="checkbox"/> Betonstein | <input type="checkbox"/> Edelstahl (<input type="checkbox"/> DW <input type="checkbox"/> EW) | <input type="checkbox"/> Außen |
| <input type="checkbox"/> gemauert | <input type="checkbox"/> LAS-System | _____ wirksame Länge |
| | | ===== Schornsteinquerschnitt |

Anschluss-Situation vom Pellet-Gerät zum Schornstein
 (z. B. 2x90°-Bogen oder 1 x 0,50 m waagrecht o. ä.)



Anschluss: _____

6. Verbrennungseinstellung*(Menü 3 Sek-Einstellung-Verbrennungseinstellung)

Wert 1 - 4 _____ Set

* Diese Angaben finden Sie unter Menü

7. Kalibrierung* (Menü 3 Sek-Service)

Kalibrierung Förderschnecke _____ Set
 Kalibrierung Abgas Ventilator _____ Set



8. Größe Aufstellraum _____ m²

9. Größe Pufferspeicher (nur bei wassergeführtem Pelletofen) _____ Liter

10. Sonstiges

- | | |
|--|--|
| Geregelte Be-/Entlüftungsanlage | <input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> nicht bekannt |
| Dunstzugshaube im Aufstellraum | <input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> nicht bekannt |
| Stellfüße herausgedreht | <input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> nicht bekannt |
| Raumtemperaturfühler herausgezogen | <input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> nicht bekannt |
| Externe Zuluft | <input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> nicht bekannt |
| Mehrfachbelegung Schornstein | <input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> nicht bekannt |
| Wasserseitig an einen Pufferspeicher angeschlossen
(Frage nur relevant bei wassergeführtem Gerät) | <input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> nicht bekannt |

Zwingend erforderlich ist die Einreichung von Fotos der Aufstellbedingungen sowie vom Anschluss des Pelletgerätes zu Schornstein und Abgasanlage!

* Detaillierte Angaben zur Menüführung finden Sie in Ihrer Bedienungsanleitung.

7. Im Falle der Leistungserklärung, die ein Bauprodukt betrifft, das von einer harmonisierten Norm erfasst wird:
 In the case of the declaration of performance, concerning a construction product covered by a harmonized standard.
 Cas de déclaration des performances concernant un produit de construction couvert par une norme harmonisée.

Notifizierte Prüfstelle: 1015/ STROJRENSKY ZKUSEBNI USTAV, s.p.
 Notified laboratory: 1015/ STROJRENSKY ZKUSEBNI USTAV, s.p.
 Organisme notifié: 1015/ STROJRENSKY ZKUSEBNI USTAV, s.p.

8. Leistungserklärung
 Declaration of performance
 Performances déclarées

Harmonisierte technische Spezifikationen Harmonized technical specifications Norme technique harmonisée	EN 14785:2006-09/Bpr 1:2007-10
Wesentliche Merkmale Main features/ Caractéristique principale	Leistung Performance/ Rendement
Brandsicherheit/ Fire safety/ Sécurité incendie	Erfüllt/ Pass/ Satisfaisant
Brandverhalten/ Reaction to fire/ Résistance au feu	AT
Brandgefahr durch Herausfallen von brennendem Brennstoff Risk of burning fuel falling out	Erfüllt Pass
Reinigbarkeit/ Cleanability/ Nettoyabilité	Erfüllt/ Pass/ Satisfaisant
CO-Emission der Verbrennungsprodukte Emission of combustion products	Nennwärmeleistung Nominal heat output/ Rendement nominal Teillast-Wärmeleistung Reduced heat output/ Rendement minimal ≤ 0,020 % ≤ 0,06 %
Abgasstemperatur (Messstrecke) Flue gas temperature/ Température des fumées	Nennwärmeleistung Nominal heat output/ Rendement nominal Teillast-Wärmeleistung Reduced heat output/ Rendement minimal 109 °C 80 °C
Oberflächentemperatur Surface temperature/ Température de surface	Erfüllt Pass/ Satisfaisant
Abstand zu brennbaren Materialien Safety distance to combustible material Distances de sécurité pour matériau inflammable	Mindestabstand/ Minimum distances/ Distances minimales Hinten/ Rear/ Arrière Seite/ Side/ Alésales Decke/ Ceiling/ Dessus Front/ Front/ Devant Boden/ Floor/ Sol 100 mm 100 mm 0 mm 800 mm 0 mm
Elektrische Sicherheit/ Electrical safety/ Sécurité électrique	Erfüllt/ Pass/ Satisfaisant
Freisetzen von gefährlichen Stoffen Release of dangerous substances	NPD
Max. Wasserbetriebsdruck Maximum operating pressure of water Pression maximale de l'eau	Erfüllt/ Pass/ Satisfaisant
Mechanische Festigkeit (zum Tragen eines Schomsteins) Mechanical resistance	NPD
Dauertauglichkeit/ Durability/ Durabilité	Erfüllt/ Pass/ Satisfaisant
Wärmeleistung/ Thermal output/ Puissance de chauffage	Erfüllt/ Pass/ Satisfaisant
Nennwärmeleistung/ Nominal heat output/ Puissance nominale	2,9 - 9,5 kW
Raumwärmeleistung/ Room heating output/ Puissance intérieure	1,2 - 4,2 kW
Wasserwärmeleistung/ Water heating output/ Puissance dans l'eau	1,7 - 7,30 kW
Wirkungsgrad/ Efficiency/ Rendement	Nennwärmeleistung Nominal heat output/ Rendement nominal Teillast-Wärmeleistung Reduced heat output/ Rendement minimal ≥ 90,0 % ≥ 90,0 %

9. Die Leistung des Produkts gemäß den Nummern 1 und 2 entspricht der erklärten Leistung nach Nummer 8.
 The performance of the product identified in points 1 and 2 is in conformity with the declared performance in point 8.
 Les performances du produit identifié au point 1 et 2 sont conformes aux performances déclarées au point 8.

Verantwortlich für die Erstellung dieser Leistungserklärung ist allein der Hersteller gemäß Nummer 4.
 This declaration of performance is issued under the sole responsibility of the manufacturer identified in point 4.
 La présente déclaration des performances est établie sous la seule responsabilité du fabricant identifié au 4.

Unterschiedet für den Hersteller und im Namen des Herstellers von:
 Signed on behalf of the manufacturer.
 Signé pour le fabricant et en son nom par:

N. Fleischhacker, Geschäftsleitung
 (Name und Funktion/ Name and function/ Nom et fonction)

ORANIER
 HEIZTECHNIK GMBH
 Oranier Straße 1
 85708 Haiger-Sechshelden
 (Unterschrift/ signature/ signature)

07.09.2021, Haiger
 (Datum und Ort/ Date and place/ Date et Lieu)



LEISTUNGSERKLÄRUNG
 DECLARATION OF PERFORMANCE
 DECLARATION DE PERFORMANCES

Gemäß Anhang III der Verordnung (EU) Nr. 305/2011 (Bauproduktenverordnung)
 According to Regulation (EU) No. 305/2011
 En accord avec le règlement des produits de construction (EU) N° 305/2011

Für das Produkt: Boreas Aqua
 For the product: Boreas Aqua
 Pour le produit: Boreas Aqua
 Nr. 796601

Boreas Aqua
 Boreas Aqua
 Boreas Aqua

1. Eindeutiger Kenncode des Produkttyps:
 Unique identification code of the product-type:
 Code identification du produit:

7966 A01

2. Typen-, Chargen- oder Seriennummer oder ein anderes Kennzeichen zur Identifikation des Bauprodukts gemäß Artikel 11, Absatz 4:
 Identification of product or any other identifier to identify the construction product pursuant to Article 11, paragraph 4.

3. Vom Hersteller vorgesehener Verwendungszweck oder vorgesehene Verwendungszweck des Bauprodukts
 gemäß der anwendbaren harmonisierten technischen Spezifikation:
 From the Manufacturer's intended use or intended use of the product/ Construction according to the applicable
 harmonized technical specification:
 Usage prévu du produit de construction, conformément à la spécification technique harmonisée applicable,
 comme prévu par le fabricant:

Raumheizer zur Verfeuerung von Holzpellets mit Brauchwassererwärmung
 Residential space heating appliances fired by wood pellets with domestic water heating
 appareil de chauffage à combustion de granulés de bois avec chauffage de l'eau domestique

ORANIER Heiztechnik GmbH
 Werk 4
 Oranier Straße 1
 35708 Haiger

4. Name, eingetragener Handelsname oder eingetragene Marke und Kontaktanschrift des Herstellers gemäß Artikel 11, Absatz 5:
 Name, registered trade name or registered trade mark and contact address of the Manufacturer in accordance with Article 11, paragraph 5:
 Nom, raison sociale ou marque déposée et adresse de contact du fabricant, conformément à l'article 11, 5:

5. Gegebenenfalls Name u. Kontaktanschrift des Bevollmächtigten, der mit den Aufgaben gemäß Artikel 12, Absatz 2 beauftragt ist:
 Name and contact address of the authorized representative responsible for carrying out the tasks referred to in Article 12 (2):
 Nom et adresse de contact du mandataire article 12.2:

nicht zutreffend
 not applicable
 non applicable

6. System oder Systeme zur Bewertung und Überprüfung der Leistungsbeurteilung des Bauprodukts gemäß Anhang V:
 System(s) of assessment and verification of performance of the construction product.
 Système d'évaluation et de vérification de la constance des performances du produit de construction,
 conformément à l'annexe V du règlement:

System 3
 System 3
 Système 3

18. EU-Konformitätserklärung



**EU-KONFORMITÄTserklärung (DoC)
DECLARATION OF CONFORMITY EU (DoC)
DECLARATION DE CONFORMITE EU (DoC)**

In Übereinstimmung mit der Richtlinie:
According to the directive:
En accord avec le directive:

- EMCD (2014/30/EU)
- LVD (2014/35/EU)
- RED (2014/53/EU)
- RoHS (2011/65/EU)
- Ecodesign (2009/125/EC)

Gerätetyp/ Product-type/ Type de produit: Raumheizer zur Verfeuerung von Holzpellets
mit Brauchwassererwärmung
Residential space heating appliances fired by wood pellets
with domestic water heating
Appareil de chauffage à combustion de granulés de bois
avec chauffage de l'eau domestique

Handelsname/ Trademark/ Marque de commerce: ORANIER Heiztechnik GmbH
Modell/ Type/ Modèle: Boreas Aqua
Eindeutiger Kenncode des Produkttyps: 796601
Hersteller/ Manufacturer/ Fabricant:

ORANIER Heiztechnik GmbH
Werk 4
Oranier Straße 1
35708 Haiger

Die harmonisierten Normen oder die technischen Spezifikationen, die in Übereinstimmung mit den Sicherheitsregeln, die in der EU gültig sind, angewendet worden sind, sind folgende:
The following harmonised standards or technical specifications which comply with good engineering practice in safety matters in force within the EU have been applied:
Les normes harmonisées ou les spécifications techniques qui ont été appliquées selon toutes les règles de l'art en matière de sécurité en vigueur dans la EU sont:

- EN 60335-1:2020
- EN 60335-2-102:2017
- EN 50581:2012
- EN 55014-1:2018
- EN 55014-2:2020
- EN 62233:2008
- EN 55022:2010-12
- EN 55024:2016-05
- EN 60730-1:2017
- EN 60730-2-1:1997
- EN 60730-2-5:2020
- EN 61000-3-2:2019
- EN 61000-3-3:2020
- EN 61000-4-1:2007
- EN 61000-4-2:2009
- EN 61000-4-3:2011
- EN 61000-4-4:2013
- EN 61000-4-5:2019
- EN 61000-4-6:2014
- EN 300220-1:2017
- EN 300220-2:2017
- EN 301489-1:2017
- EN 301489-3:2017
- EN 55032:2016
- EN 301489-17:2017
- + FCC Part 15 rules 47
- EN 60950-1:2007
- Commission Regulation (EU) 2015/1185

Der Hersteller erklärt in Eigenverantwortung, dass die Geräte den vorgesehenen grundlegenden Anforderungen der oben erwähnten Richtlinien entsprechen.
The manufacturer declares under sole responsibility that the products follow the essential requirements foreseen by the above mentioned Directives.
Le qualité de fabricant déclare sous ma propre responsabilité que les appareils sont conformes aux exigences essentielles prévues par les directives susmentionnées.

N. Fleischhacker, Geschäftsleitung
(Name and Funktion/ Name and function/ Nom et fonction)
07.09.2021, Haiger
(Datum und Ort/ Date and place/ Date et Lieu)

ORANIER
HEIZTECHNIK GMBH
Oranier Straße 1
35708 Haiger-Sechshelden
N. Fleischhacker
(Unterschrift / Signature / Signature)

19. CE-Kennzeichnung



Der Hersteller
The manufacturer
Le fabricant

CE-Kennzeichnung
CE marking
Marquage CE

ORANIER Heiztechnik GmbH
Werk 4
Oranier Straße 1
35708 Haiger

erklärt in alleiniger Verantwortung, dass das Produkt „Raumheizer für feste Brennstoffe“ mit der Handelsbezeichnung „Boreas Aqua“ in Übereinstimmung mit den Bestimmungen der Richtlinie 2014/30/EU, 2014/35/EU, 2014/53/EU, 2011/65/EU und 2009/125/EG steht.
declares under sole responsibility that the product „Room heater by solid fuel“ with trade name „Boreas Aqua“ is in conformity with the requirements of the directive CE sur les produits de construction (EU) Nr. 305/2011

Boreas Aqua

konform ist mit den Bestimmungen der Richtlinie 2014/30/EU, 2014/35/EU, 2014/53/EU, 2011/65/EU und 2009/125/EG.
is in conformity with the requirements of the directive CE sur les produits de construction (EU) Nr. 305/2011

Verordnung (EU) Nr. 305/2011
EU-Construction products directive (EU) Nr. 305/2011
la directive CE sur les produits de construction (EU) Nr. 305/2011
und mit der folgenden harmonisierten Norm übereinstimmt:
and with the following European harmonised standards:
et qu'il satisfait aux normes harmonisées suivantes:

EN 14785:2006-09/Ber 1;2007-10

Eine Prüfung des „Raumheizers zur Verfeuerung von Holzpellets“ auf Übereinstimmung mit den Anforderungen der Norm erfolgte bei der notifizierten Prüfstelle:
La conformité de l'appareil de chauffage à combustion de granulés de bois a été contrôlée auprès de l'organisme de contrôle agréé:
Test for: „Residential space heating appliances fired by wood pellets“ according with standard requirements carried out by the notified body:

Name der anerkannten Prüfstelle:
Name of recognized testing lab./ Nom de l'organisme de contrôle agréé:
STROJIRENSKY ZKUSEBNI USTAV; s.p.
Hudcova 56 b
CZ 62100, Brno
Notified body: 1015
Test report Nr.: 30-15603-T

Wirkungsgrad und Emissionen
Efficiency and Emission/ Rendement et émissions

Brennstoff Fuel/ Combustible	Wärmeleistung Performance	Wirkungsgrad % Efficiency/ Rendement %	CO mg/m3 13% O2	NOx mg/m3 13% O2	CnHm mg/m3 13% O2	Staub Dust particles/ Particules fines mg/m3 13% O2
Holzpellets Wood pellet Granulés de bois	Nenn-/ Norm./ Nom. Teillast-/ Red./ Min.	≥ 90,0 ≥ 90,0	≤ 200 ≤ 300	≤ 200 ≤ 200	≤ 60 ≤ 60	≤ 15 ≤ 30

Österreich/ Autriche/ Suisse:

Brennstoff Fuel/ Combustible	Wärmeleistung Performance	Wirkungsgrad % Efficiency/ Rendement %	CO mg/m3 13% O2	NOx mg/m3 13% O2	CnHm mg/m3 13% O2	Staub Dust particles/ Particules fines mg/m3 13% O2
Holzpellets Wood pellet Granulés de bois	Nenn-/ Norm./ Nom. Teillast-/ Red./ Min.	≥ 90,0 ≥ 90,0	≤ 500 ≤ 500	≤ 100 ≤ 100	≤ 30 ≤ 30	≤ 25 ≤ 25

Switzerland/ Suisse: siehe Leistungserklärung see DOP/ voir DOP

Haiger, 07.09.2021
Geschäftsleitung
Company Management
Le Direction de l'entreprise

N. Fleischhacker
(Unterschrift / Signature / Signature)

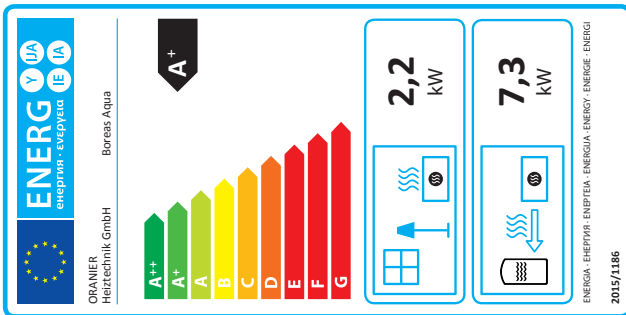
Die Sicherheitshinweise dem Produkt beiliegenden Bedienungsanleitung/Montageanleitung sind zu beachten.
Follow the safety informations in the installation and operation instructions.
Veuillez-vous conformer aux consignes d'installation et d'utilisation contenues dans ce manuel.

21. Technische Dokumentation

Name und Anschrift des Lieferanten		ORANIER Heiztechnik GmbH Oranier Straße 1 35708 Heiger	
Modellkennung	Boreas Aqua	7966	
Gleichzeitige Modelle	Buran Aqua		
Prüfberichte	30-15603-T-NR 1015		
Angewandte harmonisierte Normen	EN 14785:2006-09/Be1 1:2007-10		
Andere angewandte Normen od. techn. Spezifikationen	nein		
Indirekte Heizfunktion	ja		
Direkte Wärmeleistung	2,2 kW		
Indirekte Wärmeleistung	7,3 kW		
Energieeffizienzindex (EEI)	124		
Brennstoff	Bevorzugter Brennstoff:	Raumh.-geeignete Brennstoffe:	Raumheizungs-Emissionen bei Nennwärmeleistung bei Mindestwärmeleistung
Scheitholz, Feuchtigkeit ≤ 25 %	nein	nein	PM
Pressholz, Feuchtigkeit ≤ 12 %	ja	nein	OGC
Sonstige holzartige Biomasse	nein	≥79	CO
Nicht-holzartige Biomasse	nein	nein	NO _x
Anthrazit und Trockendampfkohle	nein	nein	bei 13 % O ₂ [mg/m ³]
Stenkokohlens	nein	nein	PM
Schwefekoks	nein	nein	OGC
Blumrinde Kohle	nein	nein	CO
Braunkohlebriketts	nein	nein	bei 13 % O ₂ [mg/m ³]
Torfbriketts	nein	nein	NO _x
Briketts aus einer Mischung aus fossilen Brennstoffen	nein	nein	PM
Sonstige fossile Brennstoffe	nein	nein	OGC
Briketts a. einer Mischung a. Biomasse u. fossilen Br.	nein	nein	CO
Sonstige Mischung a. Biomasse u. festen Brennstoffen	nein	nein	bei 13 % O ₂ [mg/m ³]

Eigenschaften beim ausschließlichen Betrieb mit dem bevorzugten Brennstoffen		Angabe	Symbol	Wert	Einheit
Wärmeleistung		Thermischer Wirkungsgrad (auf Grundlage des NCV)			
Nennwärmeleistung	9,5 kW	thermischer Wirkungsgrad	$\eta_{th, nenn}$	≥90 %	
Mindestwärmeleistung (Richtwert)	2,9 kW	thermischer Wirkungsgrad bei Mindestwärme-	$\eta_{th, min}$	≥90 %	
Hilfstromverbrauch		Art der Wärmeleistung/ Raumtemperaturkontrolle			
Bei Nennwärmeleistung	0,022 kW	einstufige Wärmeleistung, keine Raumtempkontrolle		nein	
Bei Mindestwärmeleistung	0,011 kW	Zwei- oder mehr manuell einstellbare Stufen, keine Raumtempkontrolle		nein	
Im Bereitschaftszustand	0,005 kW	Raumtempkontrolle mit mechanischem Thermostat		nein	
Leistungsbedarf der Pilotflamme		Raumtempkontrolle mit elektronischer Raumtemperaturkontrolle und Tageszeitregelung		nein	
Leistungsbedarf der Pilotflamme (sow. vorhanden)	N.A. kW	Raumtempkontrolle und Wochentagsregelung		nein	
Sonstige Regelungsoptionen		Raumtempkontrolle mit Präsenzerkennung		nein	
		Raumtempkontrolle mit Erkennung offener Fenster		nein	
		mit Fernbedienungsoption		nein	
Name und Unterschrift		N. Fleischhacker, Geschäftsführung			

20. Energiekennwert und Produktdatenblatt nach EU-Verordnung



Warenzeichen/ Trademark/ Marque	ORANIER Heiztechnik GmbH
Modell/ Model/ Modèle	Boreas Aqua 7966
Energieeffizienzklasse/ Energy efficiency class/ Classe énergétique	A+
Direkte Wärmeleistung/ Direct heat output/ Puissance thermique directe	2,2 kW
Indirekte Wärmeleistung/ Indirect heat output/ Puissance thermique indirecte	7,3 kW
Energieeffizienzindex (EEI)/ Energy efficiency index/ indice d'efficacité énergétique	124
Brennstoff-Energieeffizienz bei Nennwärmeleistung/ Energy efficiency at nominal heat output/ Efficacité énergétique du combustible à puissance nominale	≥ 90,0 %
Brennstoff-Energieeffizienz bei Mindestleistung/ Energy efficiency at minimum heat output/ Efficacité énergétique du combustible à charge minimum	≥ 90,0 %
Hinweise zu besonderen Vorkehrungen für Zusammenbau, Installation oder Wartung des Einzelraumheizgerätes.	
The appliance is approved for domestic heating only. / L'appareil ne peut être utilisé que dans un foyer d'habitation.	
Diese Feuerstätte darf nicht verändert werden! / The appliance must not be modified! / L'appareil ne doit pas être modifié.	
Das Gerät muss unter Einhaltung der vorgeschriebenen Sicherheitsabstände aufgestellt werden. / The appliance must be set up in compliance with the prescribed safety distances. / L'appareil doit être installé conformément aux distances de sécurité prescrites.	
Das Gerät ist regelmäßig zu reinigen. / The appliance has to be cleaned regularly. / Veuillez nettoyer l'appareil régulièrement.	
Geräte mit Wassertechnik dürfen nur in Betrieb genommen werden, wenn alle Sicherheitsrichtungen betriebsbereit und funktionsfähig sind! / Appliances fitted with a boiler may only be put into operation if all safety devices are ready for operation and functional! / Les appareils pourvus d'une technologie hydro ne peuvent être utilisés que si tous les dispositifs de sécurité sont prêts à l'emploi et en état de marche!	

Typ / Type / Type:	Boreas Aqua
Seriennummer / Serial number / Numéro de série :	7966 A01
Fertigungsnummer / Fabrication number / Numéro de fabrication :	
Prüfstempel, Datum: Inspection stamp, date: Tampon de contrôle, date :	
Leckrate [m ³ /h] bei 10 Pa: Leakage rate [m ³ /h] at 10 Pa: Taux de fuite [m ³ /h] à 10 Pa :	



(D) (AT) (CH) Geräte-Kenndaten

Bitte bei Ersatzteilbestellungen und eventuellen Kundendienstfällen immer angeben! Im Kundendienstfall teilen Sie uns bitte den Typ, Seriennummer, Variante sowie die Fertigungsnummer und das Datum des Prüfstempels mit. Markieren Sie am besten gleich jetzt die jeweilige Variante Ihres neuen Kaminofens in der nachfolgenden Tabelle im dafür vorbereiteten Kreisfeld.

(GB) Appliance parameters









Please always specify when ordering spare parts and in the event of any service call-outs! In the event of a service call-out, please quote the type, serial number, identification code, fabrication number and date of inspection stamp of your stove. It is worth noting down the version of your new wood burning stove now in the circular field provided in the table below.

(F) Identification de l'appareil

À mentionner en cas de commande de pièces de rechange ou en cas de demande d'intervention SAV! Veillez nous communiquer le type, le numéro de série, les références de votre modèle, ainsi que le numéro de fabrication et la date du tampon de contrôle. Pour plus de facilité, veuillez cocher sans attendre la case correspondant au modèle de votre appareil dans le tableau ci-dessous.

22. Geräte-Kenndaten / Appliance parameters / Identification de l'appareil

Variante / Identification Code / Références type d'appareil:

	Fertigungsnummer: Fabrication number: Numéro de fabrication:	Farbe Color Couleur	Rauchrohranschluss, Ø Flue pipe connection, Ø Conduit de fumées, Ø
	7966 12 A01	Seidenweiß Silkwhite Blanc soyeux	Oben, 80 mm From the Top, 80 mm Par haut, 80 mm
	7966 13 A01	Corten Corten Corten	Oben, 80 mm From the Top, 80 mm Par haut, 80 mm
	7966 14 A01	Schiefer Slate Ardoise	Oben, 80 mm From the Top, 80 mm Par haut, 80 mm
	7966 15 A01	Marmorweiß Marble white Marbre blanc	Oben, 80 mm From the Top, 80 mm Par haut, 80 mm
	7966 22 A01	Seidenweiß Silkwhite Blanc soyeux	Hinten, 80 mm From the back, 80 mm Par l'arrière, 80 mm
	7966 23 A01	Corten Corten Corten	Hinten, 80 mm From the back, 80 mm Par l'arrière, 80 mm
	7966 24 A01	Schiefer Slate Ardoise	Hinten, 80 mm From the back, 80 mm Par l'arrière, 80 mm
	7966 25 A01	Marmorweiß Marble white Marbre blanc	Hinten, 80 mm From the back, 80 mm Par l'arrière, 80 mm